The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bowman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
284
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 10. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 294

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

60. Kongreß

Präsident Roosevelt soll für seine Rüffel einen Gegenrüffel erhalten!

Washington, D. K., 10. Dez. Im Senat wurden bereits wieder 352 Vorlagen eingebracht; sie beziehen sich allermeistens auf die Gewährung von Pensionen.

Sen. Johnston (Alabama) brachte eine Vorlage ein, wonach den früheren Kadetten Rossell und Weaver, die wegen Fuchsprellens („hazing") aus der Militärakademie entlassen wurden, wieder aufgenommen werden sollen; er sagte, die Strafe sei ungebührlich hoch gewesen, und jeder neue Bundessenator werde auch das Opfer einer Fuchsprellerei, nämlich durch Zuweisung an unwichtige Geschäfte und durch Beschränkung seiner Vorrechte. Die Angelegenheit blieb unerledigt liegen.

Etwa fünf Stunden dauerte die gestrige Debatte im Abgeordnetenhaus über die Zensusvorlage, und sie war zu Zeiten recht hitzig. Allem Anschein nach werden dem Entwurf viele Zusätze angehängt werden.

Der Kongreß wird allem Anschein nach die „Beleidigung", welche ihm in der Jahresbotschaft des Präsidenten zugefügt wurde (wegen Einschränkung der Bundesgeheimdienst-Agenten, und dadurch, wie der Präsident sagt, Ermuthigung der Land- und Holzdiebe und des sonstigen Verbrecherthums), nicht ungerügt hingehen lassen! Senat und Abgeordnetenhaus wollen gemeinsam im Fassen einer Tadelsresolution gegen den Präsidenten vorgehen, und diesbezügliche Verhandlungen sind im Gange. Dies wäre die erste Rüge für den Präsidenten durch gemeinsamen Beschluß beider Häuser in unserer Geschichte.

Washington, D. K., 10. Dez. Lodge von Massachusetts kündigte im Senat an, daß er nächsten Mittwoch eine Rede über die Brownviller Affäre halten wird.

Der Senat beschloß auf Antrag von Hale (Maine), sich von heute bis Montag zu vertagen.

Der Etat für gesetzgeberische, exekutive und richterliche Zwecke wurde dem Abgeordnetenhaus vom zuständigen Ausschuß durch Bingham (Pennsylvanien) einberichtet. Er verlangt insgesammt $31,667,820, was $34,876 mehr sind, als in der betreffenden Bewilligungsvorlage für das laufende Rechnungsjahr ausgeworfen wurde, aber $816,259 weniger, als die Voranschläge betrugen.

Dieser Etat wird in der Freitagssitzung des Hauses aufgerufen.

Der Senat hieß in einer geschlossenen Exekutivsitzung die Schiedsgerichtsverträge mit Peru und Chile gut, sowie die Naturalisationsverträge mit Brasilien, Honduras und Uruguay. Nächsten Montag nimmt der Senat die Omnibus-Anspruchvorlage zur Berathung auf.

Wieder ein Bahnraub!

Die Hauptbeute ist den Kerlen aber entgangen.

Spokane, Wash., 10. Dez. Drei Räuber fielen einen ostwärts fahrenden Zug der Great Northern-Bahn anderthalb Meilen östlich von Hillyard, Wash., frühmorgens an, beraubten den Postwagen und entkamen. Nur die Geistesgegenwart des Heizers W. Perrin verhütete die Ausplünderung des Expreßwagens, in welchem sich ein großer Geldbetrag befand, darunter $20,000, die von einer Bank in Spokane nach einem Montana'er Städtchen gesandt worden waren.

An dem Bahngehöft zu Hillyard hatte der Zug seine Fahrt verlangsamt, — als plötzlich drei Kerle, mit Revolvern bewaffnet, über den Tender kletterten, dem Lokomotivführer und dem Heizer die Schießeisen vorhielten und ihnen befahlen, an einer Stelle, etwas über eine Meile von der Station, den Zug zum Halten zu bringen. Der Lokomotivführer gehorchte. Als der Zug stillstand, zwangen die Banditen die Beiden, das Cab zu verlassen. Zwei Räuber standen Wache über dem Lokomotivführer; der andere nahm den Heizer Perrin zurück, um den Postwagen sowie den Expreßwagen vom übrigen Zug loszukoppeln.

In der Dunkelheit bemerkte der Bandit jedoch nicht, daß unter den zwei ersten Waggons nicht der Expreßwagen war; sondern dies waren nur der Post- und der Gepäckwagen. Perrin sah, daß sich der Räuber irrte, und nutzte dies aus. Er koppelte, während der Räuber beständig den Revolver auf ihn gerichtet hielt, ruhig den Post- und den Gepäckwagen los und ließ den Expreßwagen am übrigen Zug. Die Räuber ließen dann den Lokomotivführer und den Heizer bei dem „todten" Zug zurück und fuhren mit der Lokomotive und den beiden losgekoppelten Wagen mehrere Meilen davon, worauf sie den Postwagen ausplünderten. Darauf koppelten sie wiederum die Lokomotive los und fuhren mit ihr drei Meilen bis nach Mead, wo ein Fuhrwerk sie erwartete. Mit diesem entkamen sie; man weiß nicht genau, wieviel sie erbeuteten.

Mead liegt nur 10 Meilen von Spokane. Man vermuthet, daß die Banditen von dort nach Spokane zurückgekehrt sind.

Der Geldkontrolleur berichtet.

Washington, D. K., 10. Dez. Der Kourantgeldkontrolleur Lawrence P. Murray hat ebenfalls seinen Jahresbericht erstattet. Ein Theil des Inhalts, welcher 90 Druckseiten füllt, ist schon durch andere Berichte in der Hauptsache erledigt.

In dem Rechnungsjahr, welches am 30. Juni 1908 ablief, hat sich der Geldvorrath in den Ver. Staaten von $3,115,600,000 auf $3,378,800,000 vermehrt, also um $263,200,000. 10.08 Prozent hiervon befanden sich im Schatzamt als Bestände, 40.34 Proz. in den berichterstattenden Banken, und $49.58 Prozent anderswo. Mit Abzug des Geldes im Schatzamte und in den Banken kamen auf jeden Kopf $19.15, — oder 21 Cents weniger, als im Jahre 1907. Aber mit Einrechnung des Geldes in den Banken kamen auf den Kopf $34.72, gegen $32.22 im Jahre 1907.

Das autorisirte Kapital der Nationalbanken betrug am 31. Oktober 1907 $909,274,775, und seitdem sind noch $22,823,000 durch neuorganisirte Banken, und $16,080,000 durch Kapitalsvermehrung alter Banken hinzugekommen. Doch sind rund 20 Millionen Verluste durch Liquidiren, Erlöschen des Freibriefes, Bankerotte und Verminderung von Kapitalisirung entstanden.

Seit dem Beginn der Nationalbankzirkulation (am 21. Dezember 1863) bis zum 31. Oktober 1908 wurden Noten in Höhe von insgesammt $4,172,614,945 ausgestellt. Davon sind $3,506,769,958 eingelöst worden, und $665,844,987 stehen noch aus.

Im laufenden Jahre waren außer den 6,824 Nationalbanken noch 14,522 sonstige Banken im Betrieb, mit gesammten Hilfsquellen von $10,869,345,993.

Die Einlagen in 1423 Sparbanken betrugen insgesammt $3,479,192,891, und die Zahl der Einleger belief sich auf 8,705,848.

Was die Ehrlichkeit der Bankkassirer anbelangt, so ist das Gesammtergebniß ein günstiges; nur 7 der bankerott gewordenen Banken wurden von Kassirern zum Verkrachen gebracht.

Vom Binnensee zum Golf.

Washington, D. K., 10. Dez. Eine Delegation von 100 Geschäftsleuten, welche auf der Binnensee-Golf-Tiefwasserkonvention in Chicago ernannt worden war, überreichte die betreffenden Resolutionen, unter kurzer Ansprache dem Vizepräsident Fairbanks, dem Sprecher Cannon und dem Sen. Frye (Vorsitzer des Handelsausschusses).

Der Ruef'sche Prozeß.

San Franzisko, 10. Dez. Jetzt ist der vielgenannte Prozeß gegen den früheren politischen „Boß" Abraham Ruef, seinerzeit die rechte Hand des Bürgermeisters Schmitz, in den Händen der Geschworenen, welche um Mittag noch nicht berichtet hatten.

Erwählter Gouverneur angeklagt.

New Haven, Konn., 10. Dez. Der bisherige Kongreßabgeordnete Lilley, welcher zum Gouverneur von Konnektikut gewählt wurde, ist vor das Gericht geladen worden, um sich auf die Klage zu verantworten, daß er in der letzten Wahlkampagne, persönlich oder durch seinen Finanzagenten, Oberst Ullman, das „Corrupt Practics"-Gesetz übertreten habe. Die Klage geht von George L. Fox aus, welcher dieses Gesetz für den Staat Konnektikut seinerzeit entwarf, und erwähnt zahlreiche Fälle von Vertheilung von Kampagnegeld, hauptsächlich zum Zweck des Traktirens von Stimmgebern.

Ausland.

Die Verfassungsfrage.

Reichstagsausschuß hat es nicht so eilig damit! — Kunde von Gewaltakt türkischer Hafenarbeiter bestritten.—Ungarischer Bischof maßregelt Seminarstudenten. — Die Garnisonsverstärkungen in Bosnien und der Herzegowina.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 10. Dez. Die Sonderkommission des Reichstags, an welche die verschiedenen, auf eine Aenderung der Verfassung wie der Geschäftsordnung bezüglichen Initiativanträge verwiesen worden sind, hat es mit der Berathung augenscheinlich nicht eilig und hat deren Beginn bis Mitte Januar vertagt. Ursprünglich war angenommen worden, daß um jene Zeit schon der Bericht an das Plenum fertig gestellt sein würde. Die Kommission will jedoch die Zwischenzeit benutzen, um einschlägiges Material von anderen Parlamenten zu sammeln.

Die Marinewerft und drei neue Docks in der Hafenstadt Tsingtau des deutschen Gouvernements Kiautschau, in China, sind auf Anordnung der hiesigen Regierung nunmehr auch Handelsschiffen geöffnet worden. Der Schritt dürfte sich von nicht geringer Bedeutung erweisen. Tsingtau wird fortan Hongkong, Schanghai und selbst Tokio Mitbewerb machen.

Ein Komite von Geschäftsleuten hat die Gründung eines deutsch-kanadischen Wirthschaftlichen Vereins beschlossen, der sich die Pflege der, lange Zeit durch einen Zollkrieg gestörten Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern angelegen sein lassen will.

Die Meldung, daß Hafenarbeiter in Jaffa, Syrien, die Postsäcke eines österreichischen Dampfers in's Wasser geworfen hätten, welche auch das Weihnachtsgeschenk des Kaisers Wilhelm für das deutsche Hospital in Jerusalem enthielten, findet in hiesigen maßgebenden Kreisen keinen Glauben. Jedenfalls ist der deutschen Regierung keine derartige Nachricht zugegangen. Damit erledigt sich auch die, der Meldung hinzugefügte Behauptung, daß die hiesige Regierung bei der Pforte Schadenersatz gefordert habe.

Wie aus München gemeldet, ist Professor Joseph Schnitzer, welcher wegen seiner Kontroverse mit dem Vatikan vor geraumer Zeit häufig genannt wurde und unlängst von der theologischen Fakultät der Universität zur philosophischen übertrat, auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden. Er will mit der Wiederaufnahme seiner Lehrthätigkeit warten, bis das kirchliche Verbot seiner Vorlesungen aufgehoben woredn ist.

Wien, 10. Dez. Aufsehen erregt eine, soeben bekannt gewordene Anordnung des Reichskriegsministeriums. In der am Abhang des Gebirges Osmas gelegenen Stadt Banjaluka in Bosnien wird eine neue Division nebst Stab errichtet. Ferner werden zwei Brigaden Gebirgsartillerie dorthin verlegt. Ueberall in Bosnien und der Herzegowina werden die Garnisonen verstärkt.

Diese Schritte stimmen, nach dem Dafürhalten weitester Kreise, mit den halbamtlichen Dementis von Vorbereitungen für den Ernstfall schlecht überein! Sie stehen auch in auffallendem Gegensatz zu der mitgetheilten Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle, welcher versicherte, daß alle auf die Balkanlage bezüglichen „Alarmmeldungen" jeglicher Begründung entbehrten.

Die Verstärkung der Garnisonen in Bosnien und der Herzegowina wird aber als eine ebenso kluge, wie nothwendige Vorsichtsmaßregel bezeichnet.

Budapest, 10. Dez. In der ungarischen Freistadt Raab hatte Bischof Graf Nikolaus Szechenyi die Studenten der vierten Klasse des dortigen katholischen Seminars von der Anstalt ausgeschlossen. Sie hatten sich am 2. Dezember, anläßlich des 60jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaiserkönigs Franz Joseph, anstößig gemacht, indem sie es ablehnten, an der Messe, die für den Ehrentag bestimmt war, theilzunehmen. Statt dessen waren sie unter Absingen magyarischer Lieder in geschlossenem Zuge durch die Stadt gezogen.

Als die Kunde von dieser Maßregelung sich verbreitete, hielten die Studenten der übrigen Klassen des Seminars eine Versammlung ab. Nach leidenschaftlichen Reden faßten sie Beschlüsse, in welchen sie sich mit den vom Bischof bestraften Kommilitonen solidarisch erklärten. Darauf wurden sie ebenfalls ausgeschlossen, so daß nun das ganze Seminar ohne Zöglinge ist.

Wegen des Vorgehens des Bischofs wurde eine Bürgerversammlung einberufen. In dieser wurde gegen die Ausschließung heftiger Protest erhoben. Es wurde von verschiedenen Rednern der Standtpunkt verfochten, daß das Jubiläum ungarische Jünglinge überhaupt nichts angehe.

In Raab herrscht große Aufregung. Das ungarische Ministerium und andere bemühen sich, zu vermitteln.

Kaiserinterview im Phonograph

Soll angeblich gleichfalls unterdrückt werden!

Berlin, 10. Dez. Die „Berliner Volkszeitung" will wissen, daß auch Schritte gethan worden seien, kaiserliche Auslassungen zu unterdrücken, welche Kaiser Wilhelm schon vor fünf Jahren in einen Phonographen hinein für die amerikanische Yale-Universität sprach, unter der Bedingung, daß die betreffende Platte oder Walze nicht vor seinem Ableben freigegeben werde. Anläßlich der bekannten neuerlichen Vorkommnisse sollen die deutschen Behörden jetzt die Besitzer dieses „Record" ersucht haben, dieselben zurückzugeben.

Es ist wieder vielerlei Klatsch über die, selten unterbrochene Abgeschlossenheit des Kaisers und über angebliche geistige Niedergedrücktheit verbreitet, welche sich allemal nach lebhaften „Seelenstürmen" einstellen soll! Auch wird geklatscht, die Beziehungen des Kaisers zum Kanzler v. Bülow seien jetzt kühle geworden.

Elektrisch gemacht!

Berlin, 10. Dez. Wiederum ist ein Schritt gethan worden, welcher dem Ziel der preußischen Eisenbahnverwaltung näher bringt, alle Dampfbahnen in elektrische umzuwandeln. Die staatliche Bahn Beuthen-Kattowitz (Oberschlesien) hat nämlich den elektrischen Betrieb eröffnet.

Kastro anscheinend nicht belästigt.

Bordeaux, Frankreich, 10. Dezbr. Präsident Kastro von Venezuela ist wirklich hier gelandet, mit dem französischen Dampfer „Guadeloupe", der erst zu Santander, Spanien, angelegt hatte.

Ein Vertreter des französischen Ministeriums des Auswärtigen bestieg den Dampfer und hatte eine Unterredung mit Kastro; alsdann fuhr dieser nebst seiner Gattin und anderen Begleitern in einem Privatwaggon in die Stadt hinein. Am Bahnhof wurde er von den hier wohnenden Venezolanern begrüßt. Die Partie fuhr darauf in einem Automobil nach einem Hotel.

Bei der Begrüßung wurden dem Präsidenten auch Blumen überreicht. Es herrschte übrigens zur Zeit ein kaltes und regnerisches Wetter.

Die Polizei hat ein scharfes Auge auf einen Passagier dritter Klasse der „Guadeloupe", welcher sich in verdachterregender Weise gegenüber dem Präsidenten benommen hatte! Der Mann ist ein Syrier und gehört zu einer Gruppe Händler, welche von Venezuela kamen.

Bordeaux, 10. Dez. Nach späterer Mittheilung erklärte Präs. Kastro von Venezuela dem Vertreter des französischen Ministers des Auswärtigen, er sei einfach behufs ärztlicher Behandlung nach Europa gekommen, und es wurde dem Präsidenten daraufhin gestattet, als gewöhnlicher Privatbürger zu landen.

Seine Unterredung mit dem Kommissär des Ministers des Auswärtigen dauerte eine halbe Stunde.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Dez. Im Reichstag sprach der Radikale Haußmann über die Vorfälle von dem Kommen des Dr. Hill amerikanischer Botschafter nach Berlin und sprach seine Freude darüber aus, daß er schließlich die verdiente Aufnahme gefunden habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: Martha Washington, von Triest nach New York. (Samstag Vormittag gegen 1/2 9 Uhr am Dock erwartet).
Havre: La Lorraine von New York.

Lokalbericht.

Zweifeln an dem Kuß.

Geschworene lehnen eine Schadenersatzforderung von $5000 ab.

Frau Caliste Nettels, Nr. 6129 Green Str., wurde heute von Geschworenen in Richter Kavanaghs Gerichtshof mit ihrer Schadenersatzforderung von $5000 an ihren Hauswirth Josef Schäfer abgewiesen. Ihre Aussagen waren nicht nur unbestätigt, sondern auch widerspruchsvoll. Erst hatte die Frau gesagt, Schäfer sei am 20. April 1907 in ihre Küche gekommen, als sie gerade Teig geknetet hätte. Sie hätte ihm gesagt, er müßte verschiedene Verbesserungen an der Wohnung machen, sonst würde sie ausziehen. Darauf hätte er sie gepackt, geküßt und auch gezerrt und gestoßen. Vor Schreck und Scham sei sie krank geworden. In der zweiten Prozeßverhandlung hatte Frau Nettels den angeblichen Vorgang anders geschildert.

In der Spelunke.

Charles Nelson aus Bloomington um seine ganze Baarschaft beraubt.

Unter der Anklage, in der Wirthschaft Nr. 198 West Monroe Straße Charles Nelson aus Bloomington, Jll., um sein ganzes Baarvermögen im Betrage von $15 beraubt zu haben, wurden heute der Schankwärter Dennis Donoghue, Nr. 198 West Monroe Straße, und der frühere städtische Feuerwehrmann Thomas Traynor dem Stadtrichter Heap vorgeführt. Der überwies sie unter je $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen. Nelson, der gänzlich abgebrannt ist, genießt die Gastfreundschaft der Polizei, die sich bemühen wird, durch freiwillige Beiträge die Reisekosten nach Bloomington aufzubringen.

Bubenstück.

Zertrümmerte aus räthselhaften Gründen das Schaufenster eines Juweliers.

Von einem vorbeifahrenden Wagen aus schleuderte heute ein junger Bursche einen Stein und zertrümmerte das Schaufenster des Juweliers Maurice Hernreich, Nr. 111 Halsted Str. Der Thäter entkam. Hernreich hat aber der Polizei eine gute Beschreibung des Burschen geliefert. Der Beweggrund zur That ist in Dunkel gehüllt. Hernreich will aber kurz zuvor zwei Strolche gesehen haben, die vor dem Schaufenster in verdächtiger Weise herumgelungert und es vielleicht auf Raub abgesehen hatten.

Sauste in die Tiefe.

Edwin S. Moody, ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Edwin S. Moody, Nr. 208½ Aberdeen Str., ein in der Anlage der Oelhändler George R. Jenkins & Co., 445 Canal Str., beschäftigter Aufseher, stürzte dort heute aus der Höhe des 3. Stocks den Fahrstuhlschacht hinab. Er hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Zur Zeit ringt er im County-Hospital mit dem Tode.

— Aufrichtig. — Gatte (zur jungen Frau, mit der er fortwährend Zank und Streit hat): Schau, wie glücklich und zufrieden haben wir als Liebespaar gelebt, wenn nicht das dumme Heirathen nicht dazwischen gekommen wäre.

Lorimers Anhänger.

Sie drohen, Bundessenator Hopkins Schwierigkeiten zu machen.

Jensen und die Politiker.

Er widerlegt die Behauptung, daß die Parteiführer bei der Besetzung der Stellen nichts zu sagen hätten.—C. H. Harrisons Pläne für die Zukunft.

Die Erbitterung der Anhänger William Lorimers gegen den Bundessenator Albert J. Hopkins wegen dessen Haltung im Kampfe um das Sprecheramt des Abgeordnetenhauses stieg heute noch bedeutend, als bekannt wurde, daß der Senator gestern Abend im Willard-Hotel in Washington eine Zusammenkunft mit Gouverneur Charles S. Deneen hatte, an der auch Postmeister Daniel A. Campbell und Col. Frank O. Lowden theilnahmen. Die Anhänger des „blonden Bosses" sind arg verschnupft und drohen, dem Senator Schwierigkeiten zu machen, wenn die Legislatur zusammentritt, um einen Bundessenator zu erwählen. Sie sind der Ansicht, daß er trotz der ausgesprochenen persönlichen Abneigung, die zwischen ihm und Sprecher Shurtleff besteht, sich nicht offen auf Seite des Gouverneurs stellen solle, der versucht, Shurtleffs Wiederwahl zu verhindern, und daß er seinen Anhängern im Kampfe um das Sprecheramt freie Hand lassen solle. Mit Spannung sehen sie dem Kaukus der Partei entgegen, der über das Sprecheramt entscheiden wird. Von der Haltung des Senators wird es abhängen, ob seine Wiederwahl ohne Opposition erfolgt. Da die Wahl eines Bundessenators vierzehn Tage nach der Wahl eines Sprechers erfolgt, haben sie alle taktischen Vortheile auf ihrer Seite, und Senator Hopkins, der ein Meister in der Kunst, den Mantel nach dem Wind zu hängen, ist, wird allen seinen Scharfsinn aufbieten müssen, um sich zu behaupten. Die Anhänger Shurtleffs kontroliren wenigstens fünfundzwanzig Stimmen, genügend, um die Wiederwahl Hopkins' zu verhindern.

Jensen und die Politiker.

Daß die republikanischen Parteiführer der Nordwestseite, denen der Superintendent der Westparkbehörde, Jens Jensen, schon lange ein Dorn im Auge ist, aus dem Versuch Gouverneur Deneens, die Kontrole des Unterhauses der Legislatur an sich zu bringen und einen Sprecher nach seinem Herzen erwählen zu lassen, gründlich Kapital zu schlagen suchen und dabei die von ihnen kontrolirten Stimmen im Unterhause als Tauschobjekt für Jensens Entlassung zu benutzen gedenken, wird immer klarer. George Mugler, der Vertreter der 15. Ward im Parteiausschusse und Sekretär der Westparkbehörde, und seine Anhänger rühmen sich offen, daß sie Jensen „kriegen" werden, und daß seine Absetzung ihnen fünfzig bis sechzig „Jobs" für ihre Anhänger einbringen wird. Jensen ist sich des Ernstes der Lage wohl bewußt und erklärt, daß er nicht freiwillig gehen, vielmehr auf summarischer Entlassung bestehen werde, die ihm eine Gelegenheit geben würde, allerhand interessante Neuigkeiten über die Wirthschaft der Politiker, als er die Verwaltung des Parksystems übernahm, zur Sprache zu bringen. Er bezeichnet die Behauptung der Politiker, daß sie bei der Besetzung der Stellungen im Parksystem nicht mitzureden hätten, als unwahr. 80 Prozent aller Angestellten des Parksystems verdankten ihre Anstellung Politikern. Die Parkpolizei sei aus politischen Rücksichten ernannt. Ihr Leiter verdanke seine Stellung seiner Brauchbarkeit als politischer Drahtzieher. Nur zwei Angestellte verdankten ihre Stellungen nicht politischen Rücksichten. Es seien Zöglinge einer Universität, deren Absetzung die Politiker der Nordwestseite schon lange durchzusetzen versucht hätten.

Harrisons Pläne.

Ex-Mayor Carter H. Harrison wird von Mitte Februar ab wiederum ständig seinen Wohnsitz in Chicago nehmen und mit der Reorganisation seiner Anhänger beginnen, da er sich in zwei Jahren wiederum um das Mayorsamt zu bewerben gedenkt. Der Gesundheitszustand seines Sohnes, Carter H. Harrison der Dritte, hat sich soweit gebessert, daß ein längerer Aufenthalt in Kalifornien nicht nöthig ist. Seine Anhänger beginnen bereits, sich zu organisiren, und eine Anzahl Anwälte haben einen Klub gegründet, der wöchentlich Versammlungen abhalten wird, in denen Harrison selbst sprechen wird. Zu dem Klub gehören unter Anderen Robert Redfield, Maclay Hoyne, Richard Folsom, Michael F. Sullivan, Roswell B. Mason und John W. Eckhart, früherer Präsident des Iroquois-Klubs. Harrison selbst wird zusammen mit seinem Bruder William Preston Harrison ein Grundeigenthumsgeschäft eröffnen.

Schankwirth freigesprochen.

Einem Versehen, das bei der Fassung der städtischen Ordinanz bezüglich Schließung der Wirthschaften am Wahltage untergelaufen ist, hatte es heute der Schankwirth Joseph Ozella, Nr. 30 Wells Straße, zu verdanken, daß er im Gerichtshofe Stadtrichter Newcomers, vor dem er sich wegen Offenhaltens seines Lokals am Wahltage verantworten mußte, straffrei ausging. Es war der fünfzehnte Fall dieser Art. Ozella leugnete nicht, daß seine Wirthschaft offen war, erklärte aber, daß er keine Kenntniß davon gehabt habe. Die Ordinanz enthält keine Bestimmung, daß der Besitzer einer Wirthschaft für die Handlungen seines Vertreters haftbar zu halten ist.

Auf seiner Seite.

Schulraths-Präsident Otto C. Schneider erhält zustimmende Zuschriften.

Die Ansichten, welche Frl. Grace Reed, die Vorsteherin der Drake-Schule, kürzlich zum Aergerniß der fanatischen Prohibitions-Elemente über anständige Wirthe und ihre Gegner hat verlauten lassen, haben bei vielen Leuten ein Echo gefunden. Schulraths-Präsident Otto C. Schneider, der Frl. Reed gegen mehrfache, wegen dieser Aeußerungen auf sie gerichtete Angriffe in Schutz genommen hat, ist im Besitz vieler Zuschriften, in denen die Schreiber sich zu denselben Ansichten bekennen. So schreibt z. B. die Rechtsanwältin Antoinette Funck:

„Die Leute von der „Woman's Christian Temperance Union" und Andere ihres Schlages würden eine Frau, die nicht ihrer Meinung ist, am liebsten auf dem Scheiterhaufen verbrennen."

Ein dramatischer Vorleser Namens John Phillip Meakin schreibt aus Salt Lake City:

„Ich freue mich, in einem Lande von Schreiern eine Denkerin zu finden, die Muth genug hat, ohne Rücksicht auf öffentliches Geschrei einem fortschrittlichen Gedanken Ausdruck zu geben."

Mit Bezug auf das Verlangen der W. C. T. U., Frl. Reed als „ungeeignet" ihres Amtes zu entheben, schreibt John T. Bramhall, Chicago:

„Die Sache hat mit ihrer Zuständigkeit als Lehrerin nicht mehr zu thun, als ihre Ansicht über Christliche Wissenschaft, oder Frauenrechte und dergleichen."

Andere, ähnliche Briefe hat Herr Schneider von A. H. Berger, Chicago, Gustav Hollenberger im Veteranenheim von Ohio und William Seymour in Cambridge, Mass., erhalten.

Das Herz durchbohrt.

George H. Morris das Opfer eines unglücklichen Zufalls.

Im Erdgeschoß seines Hauses Nr. 368 Homer Straße, wo er mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, fiel heute der 43jährige George H. Norris der Revolver aus der Hüftentasche. Beim Aufschlagen auf die Dielen entlud sich die Waffe. Dem Norris wurde von der aufwärts fahrenden Kugel das Herz durchbohrt. Frau Margaret Elsner, die im Hause wohnt, hörte den Schuß, eilte in den Keller und fand ihren Wirth entseelt in seinem Blute liegen. Die Leiche wurde von der sofort benachrichtigten Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1481 Milwaukee Ave. geschafft.

Der Verstorbene war Nachtwächter im Ersten Nationalbank-Gebäude. Er wohnte Nr. 251 Armitage Ave.

Fruchtlose Räuberhatz.

Elmer Thompson, ein Viehzüchter aus Dungeneß, Wash., kam zum Besuch der Vieh- und Pferdeausstellung nach Chicago. Hier ist er bei seinem Bruder Jefferson abgestiegen, der an W. Bryn Mawr und N. 41. Avenue wohnt. Gestern Abendd wurde er, in der Nähe dieser Wohnung, von zwei Banditen überfallen, die wohl wußten, daß er $600 bei sich hatte. Er setzte sich zur Wehr. Als Straßengänger nahten, gaben die Raubgesellen Fersengeld. Sie wurden von einem Bürgeraufgebot verfolgt, entkamen aber und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Erbeutet haben sie nichts.

Unglückliches Mädchen.

Die auf Veranlassung von Superiorrichter McEwen aus der Irrenanstalt in Kankakee unlängst bedingungsweise entlassene 26jährige Etta Maxwell hat im Martha Washington-Heim dieser Tag den Versuch gemacht, sich zu erdrosseln, und wurde heute in Beobachtungsgewahrsam genommen. Sie dürfte nach dem Irrenhause zurückgesandt werden. Von 33 heute dem zuständigen Richter als geisteskrank vorgeführten Personen sind neun nach Dunning, sechs nach Elgin, fünf nach Kankakee gesandt und drei für geistig gesund erklärt worden. Die übrigen werden weiter beobachtet werden.

Haben bezahlt.

Von den im letzten Monat gegen Fuhrwerksbesitzer, die ihre Radsteuer nicht gezahlt hatten, seitens der Stadt angestrengten Klagen sind heute 87 kostenlos zurückgezogen worden, weil die Beklagten inzwischen gezahlt haben.

Eine Galgenfrist.

Auch der farbige Gattinmörder Williams erhält eine solche.

Behufs Berufung ans Obergericht.

Die Vorkehrungen zur Hinrichtung bereits im Gange.—Der Galgenkandidat nimmt die Nachricht gelassen auf.—Vizegouverneur Shermans Ansicht.

Auch dem farbigen Gattinmörder Andrew Williams ist heute vom amtirenden Gouverneur Sherman eine Galgenfrist bewilligt worden, und wenn das Staatsobergericht inzwischen sein Eingreifen in den Gang der Rechtspflege in diesem Fall nicht für nothwendig erachtet, so wird Williams am 19. Februar sein verfehltes Leben am Galgen beschließen.

Williams sollte morgen zusammen mit Hermann Billick, dem überführten Giftmörder von Mitgliedern der Familie Vrzal, hingerichtet werden. Nachdem nun der amtirende Gouverneur dem Billick auf die Angabe hin, es sei neues, schwerwiegendes Beweismaterial entdeckt worden, welches für seine Unschuld spreche, einen Aufschub bis zum 29. Januar gewährt hatte, damit er jenes Beweismaterial an geeigneter Stelle zur Prüfung unterbreiten kann, war es natürlich nicht mehr als recht und billig, daß der Beamte dem Gesuche des Anwalts Sueß entsprach, dem Neger ebenfalls eine ähnliche Frist zu gewähren, damit dessen Prozeßakten wenigstens dem Staatsobergerichte vorgelegt und diesem Gerichtshofe alle Gründe unterbreitet werden könnten, welche zu Gunsten des Verurtheilten sich anführen lassen. Bislang war die Berufung nicht möglich gewesen, weil Williams nicht die dafür erforderlichen Mittel besaß. Jetzt ist von seinen Angehörigen aber das Geld zusammengebracht worden. Darauf stützte sich der Anwalt, als er heute den Vizegouverneur im Union League Klub aufsuchte, und er versicherte, daß es thatsächlich unmöglich sei, vor der auf morgen angesetzten Hinrichtung eine Entscheidung zu erlangen.

„Es ist nicht recht, einem Menschen das Leben zu nehmen," antwortete Hr. Sherman, „wenn seine Berufung nur von der Zeit der Ausarbeitung der Akten abhängt. Das erforderliche Geld ist jetzt vorhanden, und das Strafurtheil kann gerade so gut im Februar vollstreckt werden, wie jetzt. Hätte Williams eine Million Dollars, so hätte er keine Schwierigkeit gefunden, um seine Berufung an das Staatsobergericht einzulegen. Arm und reich sollten gleich behandelt werden."

Williams bleibt ruhig.

Gefängnißverwalter Davis war heute gerade mit den Vorbereitungen beschäftigt, um den Mörder nach der „Todtenkammer" bringen zu lassen, als er von dessen Vertheidiger Lucas durch den Fernsprecher die Nachricht von dem Aufschub der Hinrichtung erhielt. Davis begab sich sogleich zu der Zelle des Mannes und theilte ihm die Botschaft mit den Worten mit: „Nun, Williams, der amtirende Gouverneur hat Ihnen einen Aufschub bewilligt, vor Weihnachten werden Sie nicht mehr gehängt, denn als Tag der Hinrichtung ist der 19. Februar angesetzt worden."

„Ich danke Herrn Sherman und Ihnen," antwortete Williams ohne merkliche Bewegung. Er hatte seine Rechnung mit dem Leben bereits abgeschlossen, als das Todesurtheil über ihn gefällt wurde.

Zu spät!

Jammert jetzt um den freiwillig aus dem Leben geschiedenen Gatten.

Vor sechs Monaten heirathete der 35jährige Augustus Main, Nr. 646 Hirsch Str. Gestern, nach dem ersten Streit mit seiner Gattin, machte er seinem Dasein mittels Leuchtgases ein Ende. Die junge Frau befindet sich, gänzlich niedergeschmettert und untröstlich, in der Wohnung ihrer Mutter, der Frau Andrew O. Wall, im Hause Nr. 891 S. Sawyer Ave.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Mindestluftwärme heute Abend etwa 25 Grad über Null, morgen kälter. Lebhafter Südwestwind, später Nordwestwind.
Illinois: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; im nordwestlichen Theil heute Abend wärmer. Morgen kälter.
Indiana: Regen oder Schnee heute am Spätabend oder morgen. Kälter morgen.
Nieder-Michigan: Schnee heute am Spätabend und morgen. Heute Abend wärmer, morgen kälter.
Wiskonsin: Schnee heute am Spätabend und morgen. Heute Abend wärmer im östlichen Theil; morgen kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Morgen wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad, Nachts 12 Uhr 25 Grad, Morgens 6 Uhr 28 Grad, Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Boston: Hesperian nach Glasgow; Cymric nach Liverpool.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
284
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die größten Kleiderhändler der Welt. — State, Jackson, Quincy

THE HUB

Henry C. Lytton, Pres.

BARGAIN-FREITAG.

Große Ersparnisse an Weihnachts-Kleidern für Männer

$5.50 Freitag für Auswahl aus 250 reinwollenen Männer-Winterüberziehern, in Olive-Schattirungen, 46-zöll. Schnitt, mit Sammtkragen, ebenso dunkelgemischte Tweeds und Cassimeres, in Touristen-Modellen, alle Größen, 34 bis 42 aufsteigend, wirkliche $10 und $12 Werthe (nur einen für einen Kunden, vierter Floor.)

$6.50 Freitag für Männer-Geschäftsanzüge, in braunen, Olive, dunkle nund mittelgrauen Cheviots und Velours, finished Cassimeres, in Schattenstreifen und angebrochenen Overplaids, ebenso einfache Effekte, mit zuverlässigem Serge gefüttert, sorgfältig geschneidert, alle Größen, 34 bis 44, werth $12.50 und $13.50 (dritter Floor).

$1.50 Freitag für Männer-Arbeitshosen, aus hübsch gestreiften Worsteds, Hairlines und Corduroys, ebenso Khaki Jäger-Hosen, Größen 30 bis 56 Waist, früher zu $2 und $2.50 verkauft.

$1.85 Freitag für 10-Unzen Männer-Duck-Coats, mit Mackinaw-Zwischenfutter und mit Towers wasserdichtem Slicker gefüttert; ebenso ein großes Assortiment von Jäger-Coats, früher zu $2.50 und $3 verkauft.

$3.50 Freitag für Koffer, Dampfer- und große Box-Facons, früher zu $4.50 und $5.50 verkauft.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider (Zweiter Floor).

$2.95 Freitag für Knaben-Anzüge, 6 bis 17 Jahr, doppelbrüstige Modelle, reguläre oder Knickerbocker-Hosen, reguläre $4 und $4.50 Werthe.

$2.95 Freitag für „Little Fellows"-Ueberzieher, 2½ bis 9 Jahr, hübsche graue schwere wollene Cheviots, sorgfältig geschneidert und hübsch besetzt, Russian-Facon, reguläre $4 Werthe.

39c Freitag für einzelne Jünglings-Westen, 14 bis 20 Jahr, blaue — Serge, schwarze Clays, Thibets u. fancy gemischte Wollstoffe, angebrochen von Anzügen die von $10 bis $25 verkauft wurden.

$5 Freitag für Knaben- und Jünglings-Ueberzieher, 8 bis 20 Jahr, reinwoll. blaue und Oxford Friezes, Schnitt in voller Länge, regulär $7.50 und $8.50 Werthe.

$1.25 Freitag für Jünglings-Beinkleider, 14 bis 20 Jahr, gutdienliche Cheviots, Tweeds und Cassimeres, einfache oder fancy Muster, sorgfältig geschneidert, reguläre $1.75 Werthe.

$6 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, einfache oder doppelbrüstige Modelle, in fancy Cheviots und einfachen blauen Cheviots, durchaus echte Farben, reguläre $8 und $9 Werthe.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen, Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

9c Freitag für lange schwarze baumwollene Socken, Größen 6 bis 9, 25c Werthe (vier Paar für einen Kunden).

39c Freitag für reinwollene doppeltgestrickte Strumpf-Kappen, 75c wth.

59c Freitag für Jünglings- und Knaben Buckskin Gauntlets, reguläre $1.25 Werthe.

69c Freitag für Kinder Sweater-Coats, 2 bis 8 Jahre, alle Farben, reguläre $1.25 Werthe.

25c Freitag f. Auswahl aus 25 Dtzd. reinseid. Four-in-Hands, früher 50c

$1.29 Freitag für fancy gestrickte Mädchen-Sweater-Coats, 26—34 Größen, reguläre $2.25 Werthe.

Hüte, Kappen und Lederwaaren

$1.35 Freitag für Derby und weiche Männer-Hüte, alle neuen Formen und Facons, Größen nur 6⅞ bis 7⅛, werth $2.50.

50c Freitag für Männer-Winterkappen, Brighton, Driving oder Golf-Formen, werth $1.

95c Freitag für Herren- und Damen-Regenschirme, einfache oder fancy Griffe, American Taffeta-Bezug, w. $1.50.

$1.98 Freitag für Männer-Pelzkappen, Satin gefüttert, Driving od. Detroit Facon, franz. Coney-Pelz, w. $3

$3.45 Freitag für Sohlleder Suit-Cases, Hemden-Halter u. Body Riemen, Stahlgestell, gut gemacht, wth. $5

$2.65 Freitag für Kuhhaut Oxford-Bags, alle Größen, 15 bis 18 Zoll, Messing-Schloß u. Bolzen, werth $4.

Weihnachts-Ausstattungs-Artikel zu niedrigen Preisen

$1 Freitag für angebrochene Partien fancy Westen für Männer, Flanell und mercerized Cloths, $2.50 und $3 Werthe.

69c Freitag für fancy Negligee-Männerhemden, einige gefältelt, alles Coat Facon, festgemachte oder lose Manschetten, werth $1.15.

85c Freitag f. Wolle gefütterte Macha-Männerhandschuhe, rege $1.50 wth.

12½c Freitag f. schwere Merino-Männersocken, Oxfordgrau u. schwarz —alle Größen, werth 20c.

9c oder 3 für **25c** Freitag für fancy u. einfache weiße Männertaschentücher, reguläre 15c, 20c und 25c Partien.

Schuh-Bargains im Basement

$1.69 Freitag für Männer-Schuhe, Vici Kid, Box Calf u. Wax Calf Leder, mittelschwere und extra Tap-Sohlen, doppelt genäht, reguläre $2.50 Werthe.

$1.69 Freitag für Knaben Dreß- u. Schul-Schuhe, Patent Colt u. Box Calf Leder, Potay, Turk und Fußform-Leisten, Schnür- und Blucher-Facon, $2.50 Werthe.

69c Freitag f. Männer-Slippers, Opera u. Everett-Facon, tan und Russia Leder, $1.25 Werthe.

$1.48 Freitag f. Damen-Schuhe, in Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Leder, Schnür- und Blucher-Facon, werth bis zu $3.50.

$1 Freitag für Mädchen- und Kinder-Schuhe, in Vici Kid und Box Calf Leder; ebenso 200 Paar Damen-Musterschuhe, nur kleine Nummern, Werthe bis aufwärts zu $3.

Filz Romeos und Pelzgarnirte Haus-Slippers für Damen, Mädchen und Kinder, Freitag zu **69c, 79c, 89c** und **99c**; Werthe bis zu $1.50.

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(12. Fortsetzung.)

X. Kapitel.

Kaum waren am nächsten Morgen die nöthigen Formalitäten mit dem Schulzen erledigt und die geringfügige Summe bezahlt, die dieser für das Begräbniß verlangte, als Thilo an Bord seines Schiffes zurückkehrte. Das Wetter hielt sich, er selbst und die Mannschaft arbeiteten in fiebernder Hast, und so wurde glücklich nach Verlauf einer Woche die Heimath wieder erreicht.

Und dann war es endlich — endlich so weit. Thilo hatte die letzten Vorkehrungen getroffen, das Schiff seinem Nachfolger übergeben und sein ganzes Bankguthaben abgehoben.

Nun war der ersehnte Augenblick gekommen, er war frei! Er packte einen ganz geringfügigen Theil seiner Sachen zusammen, schloß einfach die Thür seines Zimmers im Böttcher'schen Gasthause ab und verschwand ohne Lebewohl oder ein Wort der Erklärung. Der Vormittagsschnellzug brachte ihn schon nach Berlin. Er fuhr dritter Klasse.

„Wozu jetzt schon unnöthig Geld ausgeben", sagte er höhnisch zu sich selber, „noch bin ich der schlecht gekleidete, des vornehmen Lebens ungewohnte Schiffer. Aber nur ein paar Stunden noch — dann! Zunächst werde ich Tettenborn aufsuchen. Der weiß Bescheid! Hatte immer die feine Nase dafür, wo was los war, hoffentlich hat er nicht geheirathet inzwischen und ist tugendhaft geworden."

Kaum angelangt, ließ er sich in einem Laden das Adreßbuch geben, ermittelte den einstigen Freund als Rechtsanwalt in der Friedrichstraße, nahm eine Droschke und fuhr sofort nach dessen Büro.

Ein junger Rechtsanwalt, der auf Praxis bedacht ist, befleißigt sich stets der Liebenswürdigkeit gegen seine Klienten. So kam es, daß Brendel von dem Bürovorsteher höflich empfangen wurde trotz des unfeinen Zuschnitts seiner Kleidung und der verarbeiteten Hände.

Seinem Wunsche gemäß wurde er nach kurzen Worten in das Privatbüro des einstigen Freundes geführt.

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle, und er wäre **wund** von oben bis unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25c u. 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

Tettenborn sah auf hinter seinem großen Diplomatenschreibtisch und erhob sich bald, eine höfliche Frage in den etwas erstaunten Augen.

„Womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr?"

„Zunächst einmal damit, daß Du Dein Gedächtniß gehörig auffrischest, mein alter Junge. Und wenn Du mich dann etwas weniger von oben herab behandeln wolltest, wäre ich Dir sehr verbunden."

„Alle Wetter! Thilo Brendel!" Der Anwalt war auf das Höchste überrascht aufgesprungen und schüttelte seines Besuchers Hände. „Laß Dich anschauen, bist Du's oder bist Du's nicht! Wie siehst Du denn aus und wo in aller Welt hast Du gesteckt? Ich sehe es an Deinen Händen und Deiner mächtig in die Breite gegangenen Gestalt, auf dem Wasser natürlich. Doch was führt den verlorenen Sohn zurück? Bei den Fleischtöpfen Egyptens scheinst Du nicht gesessen zu haben!"

„Nein, mein Junge, frag' lieber, ob ich unter die Räuber und Mörder gefallen bin. Ein Hundeleben habe ich geführt. Laß mich vorläufig darüber schweigen, ich bitte Dich. Aber nachdem ich mir ein nettes Sümmchen zusammengespart habe, will ich mal wieder sehen, wie es unter euch feinen Leuten zugeht und will den Mammon mit euch durchbringen. Dummes Zeug, Dein Geschäft! Heute mußt Du Dich vor allen Dingen mir widmen. Zunächst gib mir die Adresse von Deinem Schneider und dann sag' mir, ob Du in Deiner Nähe eine passende Wohnung weißt. Ein paar Tage brauche ich wohl, ehe ich mich so weit gestutzt habe, daß ich mich unter euch feinen Leuten zeigen kann. Aber dann rin in's Vergnügen, feste! Was ist aus unseren alten Zechbrüdern geworden? Noch viele von der Bande hier in Berlin? Und was ist jetzt los in den Theatern?"

Aufgeregt rannte Thilo in dem großen Zimmer hin und her, während Tettenborns Augen mit grenzenlosem Staunen dem einstigen Freunde folgten.

„Wie mir zumuthe ist, Herbert, das ahnst Du gar nicht. Zum Donnerwetter, ist das ein Gefühl, wieder unter Menschen, wieder in unserem alten Berlin zu sein! Weißt Du, es war mir schon ein Genuß, vom Bahnhof hierher in der Droschke zu fahren, als wenn ich noch nie in solchem Berliner Rappelkasten gesessen hätte. Ich sag Dir ja, ich bin etwas vor die Hunde gegangen, altes Haus. Ungefähr so lange, wie ich weg bin, habe ich mit keinem anständigen Menschen mehr gesprochen!"

Herbert Tettenborn, dessen lebhafte, braune Augen noch immer scharf prüfend den Ankömmling beobachteten, ließ einen leisen, langgezogenen Pfiff ertönen.

„Sag mal, wer ist das eigentlich, der da zu mir spricht? Das ist nicht der Thilo Brendel, den ich kannte! Der wäre nicht vor die Hunde gegangen. Was in aller Welt ist denn nur in Dich gefahren?"

„Ja, mein Herzbruder, ich habe mich wohl ein bischen verändert. Stelle mal den ungeschicktesten Bären auf eine glühende Platte, ob er da nicht geschwind das Tanzen erlernt. Für mich war das Leben so eine schöne, glühende Platte. Ich hab's Tanzen auch gelernt, fein, sag' ich Dir; blos ein bischen plump bin ich wohl noch. Aber Du kannst mir ja den letzten Schliff beibringen, Herr Zeremonienmeister! Na, also was machen wir heute Abend?"

Tettenborn zögerte. Die Erinnerung an die alte, warme Jugendfreundschaft stand lebendig vor ihm, und doch fühlte er sich durch das brutale, formlose Wesen Brendels übermäßig abgestoßen; aber er bezwang sich und sagte freundlich:

„Wintergarten wäre vielleicht zu empfehlen. Sennorita Manuela, eine neue spanische Tänzerin! Tanzt famos. Außerdem ein Ballett, was auch nicht übel ist. Wäre das was?"

„Für mich ist heute Alles was. Manuela heißt sie? Was ist denn aus der Otero geworden? Die war damals gerade Mode. Nicht das sie mich sonderlich interessirt hätte. Früher lagen meine Interessen noch auf anderem Gebiete."

„Wo gedenkst Du also zu logiren?" brach Tettenborn das Gespräch ab.

„Das ahne ich nicht. Ich sage Dir ja, Du sollst mir Rath geben. Sieh aus dem Fenster, der kleine Koffer auf der Droschke ist vorläufig meine ganze bewegliche Habe. Weißt Du also was Passendes hier in der Nähe?"

„Hm, ich weiß nicht recht", der Anwalt berührte die elektrische Klingel, „bitten Sie Herrn Dr. Glaser einen Moment zu mir herein."

Dr. Glaser erschien, ein großer, dünner Herr mit sehr blassem Gesicht und unstäten, braunen Augen. Tettenborn stellte vor: „Dr. Glaser, mein Kompagnon — Herr Thilo Brendel, ein ehemaliger Freund von mir. Lieber Doktor, können Sie vielleicht aushelfen, Herr Brendel sucht Wohnung hier in der Nähe. Wissen Sie zufällig etwas Passendes?"

Ja, Doktor Glaser wußte etwas Passendes. In der Wilhelmstraße, nahe am Potsdamer Platz, war eine kleine Etage frei, die ein Bekannter plötzlich krankheitshalber hatte aufgeben müssen.

„Ich brauche eigentlich nur ein Absteigequartier", erklärte Thilo. „Ich will nächste Woche schon weiter, erst nach Paris, oder noch lieber nach Monte Carlo. Wenn auch die Saison da vorbei ist. Aber wenn mir die Wohnung gefällt, wird sie gemiethet, versteht sich. Nu los, alter Bursche, wollen uns die Geschichte gleich ansehen!"

„Unmöglich, lieber Thilo. Eine Weile mußt Du mich noch entschuldigen. Kannst Du so lange ohne mich fertig werden? Laß Deinen Koffer hier und mache einstweilen einen kleinen Bummel durch Friedrich- und Leipziger Straße. Wenn Du mich dann in anderthalb Stunden abholst, stehe ich Dir für den Rest des Tages zu Diensten."

Thilo war einverstanden, lohnte seinen Kutscher ab und wandte sich der Leipziger Straße zu.

Das um ihn brausende Geräusch mächtig pulsirenden Lebens erfüllte ihn mit Entzücken. Fast meinte er, das Brausen des Meeres noch im Ohre zu haben. Ihm war wie einem Schuljungen zumuthe, der seinen ersten Ferientag beginnt. Mit glänzenden Augen blickte er auf die unaufhörlich dahinrollenden Wagen, auf das Menschengewoge, die schönen Läden mit ihren verschiedenen Auslagen, und sein Herz begann zu klopfen vor Wonne. Das war doch Leben, endlich, endlich wieder Leben! Am liebsten hätte er laut hinaus gesungen.

Eine solche unbändige Freude, wie er sie heute empfand, war fast mit dieser Jahren grausamer Entbehrung nicht zu theuer bezahlt. „Carpe diem" — genieße den Tag! Das sollte hinfort sein Wahlspruch sein.

Er winkte einem vorüberfahrenden Omnibus, stieg oben hinauf und genoß mit steigendem Entzücken die bunten Bilder, die sich ihm boten. Und zu denken, daß er oft genug diese herrlichen Straßen mit den gleichgiltigsten Empfindungen entlang gegangen war; kaum zu begreifen war das! Man mußte also wirklich erst etwas verlieren, um seinen Werth schätzen zu lernen.

„So läuft man stumpfsinnig in der Heerde mit und ahnt gar nicht, wieviel man besitzt. Erst diese Jahre in der fürchterlichen Einsamkeit meiner nordischen Gewässer lehren mich begreifen, was ich Alles verloren habe", murmelte er halblaut vor sich hin.

„Was meinen Sie?" fragte der Schaffner, der ihm sein Billett reichte und sich angeredet glaubte.

„Ich meinte, es sei eine köstliche Sache, sein Leben noch einmal genießen zu dürfen, nachdem es fast schon verloren war."

„Na, eigentlich sehen Sie nicht aus, als hätten Sie mit dem Tode schon etwas zu thun gehabt", meinte der Mann, Thilos muskulöse Glieder und die gesunde, braune Gesichtsfarbe prüfend.

„Habe ich aber doch. Länger als zwei Jahre. War schlimmer als der Tod", sagte Thilo bitter.

Der Schaffner warf einen erstaunten Blick auf seinen wunderlichen Fahrgast, sah prüfend auf die ganze etwas herabgekommene Erscheinung, die harten, verarbeiteten Hände, und zog seine eigenen Schlüsse.

„Sehen Sie sich mal den an," flüsterte er einem Arbeiter zu, „was glauben Sie wohl, wo der herkommt? Ich schätze Nauen oder Gollnow, sieht mir gerade so aus, als is er direkt aus die Sträflingskleider rausgekrochen" —

Als Thilo von seinem kurzen Ausflug in das Büro des Rechtsanwalts zurückkehrte, fand er ihn schon wartend vor. Sie riefen eine Droschke und fuhren zunächst nach der Wilhelmstraße, um die Wohnung zu besichtigen.

„Und nun Thilo", begann Herbert, „sag' mir einmal aufrichtig, wo Du gewesen bist, was Du getrieben hast und was Du für Absichten hast."

Thilo kreuzte die Hände um das übergeschlagene Knie und sah starr vor sich nieder.

„Lieber Herbert, ich will Dir nicht Alles, aber vorläufig doch einiges sagen. Ich habe kein schönes Leben gehabt, im Gegentheil, die Hölle ist nichts dagegen. Aber ich habe Geld verdient. Hauptsache! Dies Geld will ich jetzt durchbringen. Ich muß mich zerstreuen. Sonst werde ich verrückt. Ich brauche Diners, Feste, Theater, Musik, Gesellschaft, aber keine gute, in die passe ich nicht mehr hinein. Also wähle für mich die etwas gefirnißte Sorte, so etwa die bessere aus der halben Welt. Du verstehst. Du warst ja früher ein großer Verehrer jener Damen. Weißt Du, wie oft ich Dich damals gescholten und Dich auch gewarnt habe? Jetzt möchte ich in jene Kreise eingeführt werden und selber meine dummen Streiche machen. Ist das klar?"

„Hm — einigermaßen. Du hast Dich allerdings merkwürdig verändert, Thilo. Du verschwindest jahrelang von der Bildfläche und kehrst dann plötzlich wieder mit der ausgesprochenen Absicht, einige Wochen ein möglichst liederliches Leben zu führen! Das sieht meinem einstigen Freunde wenig ähnlich."

„Hör mal, lieber Sohn", unterbrach ihn Thilo grob, „wenn Du die Absicht hast, mir Moralpredigten zu halten, so lasse das lieber bleiben. Willst Du mich einführen in jene Welt, in der man sich nicht langweilt und in der Du doch einst recht heimisch warst, oder nicht? Wenn Du es gethan hast, gehe meinetwegen ruhig in Dein Büro zurück oder bleib auf dem Tugendpfad, auf dem Du jetzt zu wandeln scheinst."

Thilos Hände zuckten und sein Athem ging hastig vor Erregung.

„Schließlich thu', was Du willst", fuhr er fort, „mir ist es gleich. Doch eines sollst Du noch wissen. Ich bin in das tiefste Elend hinabgestoßen worden. Ich habe wie ein Hund gelebt, unter Menschen, die schlimmer noch als Thiere waren, und oft genug fehlte nicht viel, daß ich zum Mörder wurde, weil Zorn und Ekel und Abscheu mich fast der Besinnung beraubten. Schließlich bin ich wie der Satan selber geworden, nur um mich jener Bande gegenüber zu behaupten. Kein einziger Mensch auf der Welt hat sich darum gekümmert, ob ich körperlich und seelisch zugrunde ging oder nicht. Da war Niemand, der meinen Gram sah, Niemand, der nach mir fragte! Doch halt, ja, ein armer Teufel vielleicht, ein Junge von kaum vierzehn Jahren, das war der einzige, der hing an mir. Und dann mußte ich mit ansehen, wie dieses Kind vor meinen Augen beinahe in Stücke gerissen wurde. Ich bin voller Haß gegen das Schicksal und gegen alle Welt und die Welt ist voll Haß gegen mich. Das weiß ich. Aber wer so gelebt hat, wie ich, der will einmal aufathmen nach so viel Qual, der muß, wenn auch nur für kurze Zeit, all den Jammer zu vergessen trachten, wenn er nicht verrückt werden soll. Darum will ich jetzt mit allen Fibern mein Leben genießen. Geld genug habe ich dazu, Gott sei Dank — oder, lächerlich, Gott! mir selber sei Dank! Denn ich habe es erworben durch eisernen Fleiß, in unaufhörlicher, schwerer Arbeit, oft genug mit Gefahr meines Lebens. Nun will ich es ausgeben, wie es mir gefällt, für mich allein, ganz ausschließlich zu meinem Vergnügen. Nicht ein Pfennig soll einem Anderen davon zugute kommen. Meinetwegen könnte Jemand zu meinen Füßen verhungern, ich gäbe keinen Heller her, um ihm damit zu helfen."

„Wer verlangt denn schon etwas von Dir?" fragte der Rechtsanwalt kühl.

(Fortsetzung folgt.)

Kopfweh und Neuralgie von Erkältungen. Laxative Bromo Quinine, das Erkältungs- und Grippe-Heilmittel. Verlangt es mit vollem Namen. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. 25c. [illegible]

Switzco erzeugt neues Haar.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25c Flasche frei für Alle!

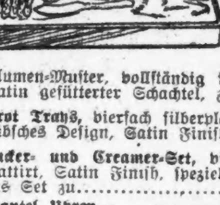
Es ist erstaunlich, was die neuen Entdeckungen der [illegible] und Kopfhautheilmittel bewirken, für zahllose Leute gethan haben. Es braucht nur eine Flasche zu kaufen, um das Haar zum Wachsen zu bringen.

Keine Entschuldigung für Kahlköpfigkeit.

Das Mittel heilt auch Schinn, beseitigt das Ausfallen des Haares und macht dasselbe glänzend und weich. [illegible] Farbe [illegible] Flasche [illegible] Switzco Hair Remedy wird [illegible] kauft, [illegible] wenn [illegible] Co., 1029 [illegible] schreibt. [illegible] Ihr es [illegible] nicht [illegible] Flasche, [illegible]

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave. [illegible] Frd., 223 [illegible] Co., 937 [illegible] und Halsted Str.; [illegible] Str., oder [illegible]

Silbersachen und Uhren für Geschenke



Dieses aus 26 Stücken bestehende Set, solides Nickel Tafelgeschirr, 6 Messer, 6 Gabeln, 6 Eß- und 6 Theelöffel, 1 Buttermesser und 1 Zucker Schale, fancy Blumen-Muster, vollständig in Satin gefütterter Schachtel, zu.. **$1.95**

Brot Trays, vierfach silberplattirt—hübsches Design, Satin Finish, spez.. **95c**

Zucker- und Creamer-Set, vierfach Silberplattirt, Satin Finish, speziell, das Set zu.......... **$1.95**

Mantel Uhren—schwarz emaillirtes Holz-Gehäuse mit fancy Gold-Ornamenten, Acht-Tage-Uhrwerk, mit Stunden- und ½-Stundenschlag garantirt — das Stück zu.... **$3.95**

Fancy-Waaren

Puff Jars, prachtvoll dekorirt, $1.95 und abwärts bis auf....... **25c**

4 Stücke Manicure-Set, oxydirt, speziell das Set zu.......... **$1.45**

Stahl beaded Kleingeld-Börsen, rund oder oval, speziell.......... **50c**

Handbemalte Handschuh- und Taschentuch-Schachteln, überzogen und gefüttert mit Seide, Celluloid Deckel, mit Band besetzt, zu 50c und.......... **25c**

Arbeits-Kästchen, Celluloid Deckel, mit kunstvollen Designs, enthalten 5 nützliche Artikel, speziell das Stück zu.......... **50c**

Coats reduzirt zu weniger als die Hälfte

50zöllige Coats für Damen u. Mädchen, Kerseys oder Cheviots, gefüttertes Yoke und Aermel, halb anschließender oder loser Rücken — $5.98 Werthe, zu.......... **$2.98**

Coats für Damen und Mädchen, 52 Zoll lang, ganzwollenes Kersey und Cheviots, Satin gefüttertes Yoke und Aermel, halb anschließender oder loser Rücken, schwarz und farbig, $10.00 Werth, zu.......... **$4.98**

Damen- u. Mädchen-Coats in Directoire- oder Empire Facon, Broadcloth oder Kersey, Satin gefüttert, $15.00-Werth.... **$7.98**

Mädchen-Coats aus ganzwollenen Stoffen, Kragen sowie Manschetten besetzt, $3.98 Werth, zu.......... **$1.48**

Weihnachts-Liköre

Rye Whiskey, regulärer Preis $3.00, per Gallone.......... **$1.85**
(Ein Korkzieher frei mit jeder Gallone.)

Jamaika Rum oder Kümmel—per ½ Gallone.......... **82c**

$1.25 Flasche extra feiner Gin oder Marcus Boonekamp Bitters, Flasche. **72c**

California Portwein, per Gallone.......... **69c**

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Von der Auktion!

Japanisches Porzellan zu weniger als der Hälfte

Dieses ungeheure Lager, im Werthe von über $25,000.00 wurde auf Befehl eines der größten Importeure New Yorks von der O. J. Lewis Mercantile Co. in St. Louis verkauft und zwar zu einem billigen Preis. Von allen Bargains, die dieser Laden je für Weihnachts-Käufer zusammengebracht hat, ist kein einziger mit diesen Offerten zu vergleichen. — Die künstlerische Ausführung und seltene Schönheit jedes einzelnen Stückes wird Eure sofortige Bewunderung hervorrufen. — Hochfeines japanisches Porzellan, Entwürfe, Sorten und Qualitäten, die nur in den ausschließlichen Läden zu finden sind, jetzt zur Hälfte und sogar einem Drittel der Preise verkauft, welche solche Läden verlangen. — Chokoladen-Töpfe, Thee-Services, Tankards, fancy Teller, Cracker Jars, Salat-Bowlen, Trays, dekorirte Thee-Töpfe, handbemalte Zucker- u. Cream-Sets, Tassen und Untertassen und Vasen in jeder Beschreibung sind in diesem ungeheuren Einkauf eingeschlossen. Falls Ihr zur Sparsamkeit veranlaßt seid, werdet Ihr diesen Verkauf nicht unberücksichtvorübergeben lassen.

25c japanische Tassen und Untertassen, volle Gold-Dekorationen und die neuesten Facons, das Paar **10c**

35c japanische Chokoladen Tassen und Untertassen, neue fancy Facons, fluted Kanten, — mit Gold trimmed, **19c**

35c japanische dekorirte Theetöpfe, Gold-Dekorationen, geflochtener Griff, in sortirten Größen, für **19c**

Japanische Tassen u. Untertassen, dekorirt, in japan. Figuren, 6 Paar in fancy Schachtel, für **98c**

$2.75 handbemalte japanische Porzellan Zucker- und Creamer Sets, neueste Oktagon Facons,—für **$1.25**

$3.00 und $4.00 japanische Chokoladen Töpfe, 12 Zoll hoch, Facons mit Fuß, Blumen- und Reben-Dekorationen, für $1.75 und **$1.48**

$3.50 japanische Porzellan Salat- oder Frucht-Bowlen, handbemalte japanische Figuren, für **$1.98**

$5.00 japanische Vasen, in sortirten Facons und Dekorationen, speziell, zum Preise von nur **$3.98**

Waists — Sacques

Eiderdown Dressing Sacques für Damen, „Buttonhole"-Edge, 85c Werth — zu.......... **58c**

Nachtkleider für Kinder—gemacht aus guter Flannelette, Größen 2 bis 6 Jahre, 38c Werth—zu.......... **19c**

Flannelette Skirt Waists für Damen, „Self" besetzt, regulärer 75c Werth, für.......... **48c**

Weihnachts-Slippers

Feiertags-Slippers für Männer, fancy Sammet und schwarzes und lohfarbiges Leder, alle Größen—89c Werth, speziell zu.......... **49c**

Filz Juliets für Damen — mit Pelz besetzt, Leder-Sohlen, alle Größen, $1.00 Werth.......... **79c**

Strümpfe — Mittens

Schwarze wollene doppelte Mitts für Damen, mit fancy Rücken, in fancy Schachtel, Paar.......... **35c**

Schwere fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, gerippter Obertheil, 18c Werthe — das Paar zu.......... **12½c**

Schwarze gerippte nahtlose Cashmere Strümpfe für Kinder, mit doppelten Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 8½, das Paar.......... **15c**

Scarfs — Damast

Ganzleinene Dresser Scarfs, sowie Centerpieces, hohlgesäumt, mexikanische und japanische „Drawn Work", 18 bei 45, 24 bei 24—$1.75 Werth, zu.......... **98c**

66zöll. gebleichter ganzleinener Tischtuch-Damast, deutsches Fabrikat, 65c Qual., Yard.... **47c**

Kleiderstoffe — Flanell

1500 Yards Kleiderstoff-Rester aller Art — 1½ bis 8 Yards lang, werth bis zu 75c — die Yard zu.......... **25c**

3000 Yards amerikanische Print Rester, 2 bis 10 Yds. lang, 7c Werth, per Yard.......... **4¼c**

Extra schwerer ungebleichter Cotton Flanell, 10 Yards auf jeden Kunden, von 9 bis 11 Vormittags, 7c Werth, Yard.... **3¼c**

Anzüge und Ueberzieher

Ueberzieher für Männer sowie junge Männer, Größe 30 bis 44, schwarz u. grau, 44 u. 50 Z., $10 W., 9—11 Vm... **$7.00**

Angebrochene Partien von Knaben- und Kinder-Anzügen und Ueberziehern, wth. bis zu $4.50, Größen 8 bis 16, von 9 bis 11 Vorm.... **$2.39**

Groceries, Provisionen, Candies

Feines gelbes Corn-Meal—4 Pfd. für.......... **10c**

Bester gerollter Hafer, 3 Pfund für.......... **10c**

California Birnen oder Pfirsiche, per Pfund...... **10c**

Bestes gemischtes Geflügelfutter oder Corn 100-Pfd.-Sack zu.... **$1.69**

Gemischter Thee, Pfd...... **19c**

Mehl, bestes XXXX Patent—½-Faß-Sack **2.74**

Seife, Santa Claus oder Uncle Jerry — 5 Stücke für.......... **12c**

„Superior" Soda Crackers, vier 5c Packete....... **10c**

Tomaten oder Zuckerkorn, 2 Büchsen für.......... **13c**

Stärke — White Gloß Pearl, Pfd....... **2½c**

Von 8:30 bis 10:30 Vorm. und 2:30 bis 4:30 Nachm.—10 Pfd. bestes Weißmehl für.......... **25c**

Speck, Selected Mild Sugar Cured — das Pfund zu.......... **13½c**

Neue Sendung Holland Häringe—Fäßchen.......... **54c**

Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfd. 40c, per Pfd.......... **14c**

Assortirte Chocolates, 35c Werth, das Pfund zu.......... **20c**

Cocoanut Bonbons, das Pfund zu.......... **12c**

Holly Cream — gemischt, per Pfund....... **10c**

Peanut oder Cocoanut Candy, per Pfd....... **10c**

Spielsachen u. Puppen in großer Auswahl

Schreib-Pulte, aus Hartholz angefertigt, prachtvoll polirt, mit „Blackbord Top", zu.......... **95c**
(Andere aufwärts bis zu $5.00.)

Der neue „Gyroscope" Top, die wunderbarste Neuheit der Gegenwart, dreht sich in hundert verschiedenen Arten. — Seht wie dies gemacht wird...... **25c**

Toy-Teppich-Feger, die echte 25c Sorte, für.......... **10c**

Bock und Säge (wie im Bild), roth angestrichen, sehr stark, für....... **45c**

Noch einige übrig von den angekleideten Kid-Puppen, in neuer Facon, Kleider können abgenommen und der Körper gewaschen werden, speziell, so lange sie vorhalten, für....... **25c**

Taschentücher u. Bänder

250 Dtz. Initial-Taschentücher f. Damen, — 6 in fancy Schachtel verpackt, 58c, oder das Stück.......... **10c**

500 Dtz. Japonette Taschentücher f. Damen und Männer—mit seidenen Initialen, spez., das Stück.......... **5c**

Feine bestickte Taschentücher für Damen, gesäumt oder gezackt, hübsche Muster, speziell, das Stück.... **15c**

35 Dtz. seidene Mufflers für Damen und Männer, in weiß, grau und schwarz, bis zu $1.50 werth, so lange sie vorhalten, das Stück.......... **75c**

Reinseidenes Taffeta-Band, Nr. 22, in allen Farben, 10c Werth, die Yard..... **5c**

Sweater-Coats und Cardigan-Jackets

Sweater Coats für Männer, in schlichtem Oxford, oder Oxford mit rother od. blauer Front, regul. $3.50 Werth, für **$2.50**

Ganz weiße reinw. Sweaters für Knaben, Größen 24 bis 34, $2-Werthe, speziell für **$1.00**

Cardigan Jackets für Männer, einfach- oder doppelknöpfig, Oxford, braun oder in schwarz, für.......... — **2.50**
(Andere aufwärts bis $5.00.)

Weihnachts-Zigarren

Julius Caesar (Victoria), strikt handgemacht, echtes Sumatra Deckblatt, lange Havana-Einlage, $2.50 Werth, Kiste mit 50, für.......... **1.25**

Prof. Garcia Perfecto, lange Einlage und breites Deckblatt, $1.75-Werth, Kiste mit 50, für.......... **98c**

Jose Palmo, 5zöllige Perfecto-Facon, Zimmer-Einlage, regulärer $1.00-Werth, Kiste mit 25, für.......... **55c**

Eine weitere Sendung der wohlbekannten Medal Rose Zigarre, $1.25 werth, Kiste mit 50, für.......... **59c**

Billig für Baar-Käufer.

Ein außergewöhnlich gutes Piano, entweder in Eichenholz- oder Mahagony-Gehäuse. Da wir selbst baar zahlen für jedes bischen Arbeit und Material, sind wir im Stande, in unserem neuen

LYON & HEALY PIANO

den wunderbarsten Werth denjenigen Käufern zu offeriren, welche alles oder nahezu alles baar zu zahlen wünschen. Kommt und seht Euch dieses Instrument an und vergleicht dasselbe mit anderen, welche auf dem Markt für $100 mehr verkauft werden. Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit für Lehrer, Studenten und andere Kenner von Pianos.

Leichte monatliche Abzahlungen können arrangirt werden, indem man Zinsen bezahlt.

Es wird hier Deutsch, Französisch, Spanisch, Schwedisch, Böhmisch und Polnisch gesprochen.

Lyon & Healy

Wabash Avenue und Adams Strasse.

Das vorgebliche Grab Andrées.

Die über Kopenhagen gekommene Nachricht, ein dänischer Kapitän Storm habe von einem amerikanischen Kapitän Chalker die Mittheilung erhalten, letzterer sei bei Kap Mugford an der Nordostküste von Labrador auf ein Kreuz gestoßen, das den Namen Andrée trage, und unter dem neben einer Leiche ein Kasten mit Papieren begraben gewesen sei, ist, wenn sie sich auf den verunglückten Ballonfahrer Andrée beziehen soll, durchaus unglaubwürdig. Die am 11. Juli 1897 von Spitzbergen aufgestiegenen drei Personen, Andrée, Fränkel und Strindberg, müßten mit ihrem Ballon Grönland von NO nach SW überflogen haben, um an der Küste von Labrador zu landen, eine Flugbahn, die gemäß der durchschnittlichen Richtung der Luftströmungen dort zwar nicht unmöglich, aber doch in hohem Grade unwahrscheinlich ist. Auch die Mittheilung, daß der amerikanische Kapitän, der das Kreuz fand, jede Aufklärung über den Inhalt der Papiere verweigere, ist verdächtig. Es scheint darnach, daß die angebliche Spur von Andrée ebenso wenig zuverlässig ist wie ähnliche Nachrichten, die bald nach dem Ausbleiben des Ballons aus den asiatischen und nordamerikanischen Polargegenden auftauchten. Schließlich wird jetzt von Neufundland aus gemeldet, das Kreuz auf Labrador trage nicht den Namen Andrée, sondern die Bezeichnung „Andre Anstley", was wahrscheinlich der Name eines amerikanischen Walfängers ist.

— Geistreiche Menschen müssen in Gesellschaft kommen, um sich zu langweilen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bahnunglück.

25 Verletzte, 1 Todter bei einer Entgleisung in Süddakota.

Bismarck, S. D., 10. Dez. Ein dichtbesetzter Personenzug der Northern Pazifikbahn, der „North Coast Limited", ist entgleist und über den Bahndamm 10 Fuß hinab in einen Graben gerollt.

25 Personen wurden verletzt, und eine getödtet. Der Zug fuhr zur Zeit mit voller Geschwindigkeit, doch rollte er nur langsam über den Damm.

St. Paul, 10. Dez. Der obenerwähnte Zug war von St. Paul nach der Pazifikküste abgefahren. Ein Extrazug mit Aerzten und Hilfsvorräthen ist nach dem Schauplatz abgefahren. Der Nachricht an die Bahngesellschaft zufolge wurde keiner der Passagiere schwer verletzt.

Des Mordes entlastet.

Omaha, Nebr., 10. Dez. Der sensationelle Prozeß gegen Charles E. Davis, welcher angeklagt war, den Dr. Frederick T. Rustin ermordet zu haben, endete mit Freisprechung, nachdem die Geschworenen dreizehn Stunden in Berathung gewesen waren.

(Die Anklage hatte behauptet, Davis habe den Dr. Rustin vorsätzlich, aber auf dessen eigenes Ersuchen, getödtet, nachdem der Doktor, der verheirathet war, einen Selbstmordpakt mit Frau Abbie Rice eingegangen sei. Dr. Rustin's Tod hatte sehr großes Aufsehen gemacht.)

Sollen den Panamakanal besuchen

Washington, D. K., 10. Dez. Präs. Roosevelt hat den Mitgliedern des Kongreßhauskomites für zwischenstaatlichen und auswärtigen Handel eindringlich empfohlen, die Panamakanalregion zu besuchen. Und die Abgeordneten Hepburn und Adamson (die Mehrheit und die Minderheit in diesem Ausschuß vertretend) haben sich auch schon so ziemlich für einen solchen Besuch entschieden.

Der Präsident, der Kriegssekretär und die Kanalbeamten glauben, daß die Zeit für den Kongreß gekommen sei, noch wichtige Gesetze für die Verwaltung des Kanals zu erlassen. Das Kriegsdepartement wird den Besuchern ein Transportboot zur Verfügung stellen.

Die Hilfsquellen-Erhaltungsfrage

Washington, D. K., 10. Dez. In der neuesten Sitzung der Kommission für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes unterbreitete Bundessenator Smoot von Utah, Vorsitzender der Abtheilung für Forsten, einen langen Bericht über den Stand derselben, nebst Empfehlungen bezüglich des Schutzes der öffentlichen Forsten gegen alle Arten von Verwüstung. Die ganze Sitzung wurde durch diesen Bericht in Anspruch genommen, welchem eine allgemeine Erörterung folgte.

Wär es Schlafkrankheit?

Logansport, Ind., 10. Dez. Nachdem er eine volle Woche hindurch geschlafen hatte, ist der Farmer Peter Snyder, in der Nähe von hier, gestorben. Vor einer Woche hatte er einen ganzen Tag Welschkorn ausgehülst und war dann früh schlafen gegangen. Er stand am nächsten Morgen nicht auf, seine Gattin konnte ihn nicht aufwecken, und auch Niemand sonst. Auch die herbeigerufenen Aerzte konnten absolut nichts mit ihm anfangen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Königin Luise von Genua u. s. w.; Giorgio von Palermo; Oceanic von Southampton.
Portland, Me.: Ionian von Glasgow.
St. John, N. B.: Mongolian, von Glasgow nach Philadelphia.
Yokohama: Hongkong Maru von Victoria.
Neapel: President Lincoln, von New York nach Genua u. s. w.
Marseille: Calabria, von New York nach Neapel.
Antwerpen: Manitou von Philadelphia.
Glasgow: Corinthian von Montreal.
Liverpool: Pannonia von New York.

Abgegangen:

New York: La Touraine nach Havre; Hellig Olav nach Kopenhagen; Venezia nach Marseille u. s. w.; Morro Castle, nach Kuba und Mexiko; Corsican und Prince, nach Argentinien u. s. w.
Hongkong: Monteagle nach Seattle.
Neapel: Liauria nach New York.
Manchester: Iberian nach Boston.

Gesundheit umsonst

Strebt danach.

Grape - Nuts

Die richtige Nahrung für die Gesundheit des Gehirns und des Körpers.

„Es hat seinen Grund."

Mehr Offiziere

Im Jahresbericht des Kriegssekretärs gefordert.—Natürlich auch höhere Bewilligung verlangt.

Washington, D. K., 10. Dez. Der Jahresbericht des Kriegsdepartements, welcher 65 Seiten stark ist und bereits die Unterschrift des neuen Kriegssekretärs (erst gestern vom Senat als solcher bestätigt) Luke E. Wright trägt, empfiehlt, die Zahl der Heeresoffiziere um 612 zu vermehren und alle Offiziere, welche einer gewissen Norm der Tüchtigkeit nicht entsprechen, systematisch aus dem Dienst auszuscheiden. Die Kosten für die zusätzlichen 612 Offiziere werden auf zwei bis drei Millionen Dollars pro Jahr kommen. Wie der Bericht sagt, nöthigen die vielen Abkommandirungen für Extradienst zu einer solchen Vermehrung.

Der Etat des Kriegsamtes für das nächste Rechnungsjahr (er war in dem, schon am Dienstag erwähnten, allgemeinen Budget des Schatzamtes ungenau angegeben) verlangt $189,755,039, — was etwa 52 Millionen Doll. mehr sind, als für das jetzige Rechnungsjahr bewilligt wurde. Größtentheils entfällt die verlangte Erhöhung auf Fluß- und Hafenarbeit und auf andere öffentliche Arbeiten zivilen Karakters, wofür allein etwa 24 Millionen verlangt werden. Für den Unterhalt der Armee, der Militärakademien und der Miliz werden etwa 10½ Millionen zusätzlich gefordert, und für öffentliche Militärarbeiten, wie Befestigungen usw., eine Erhöhung um $17,800,000.

Die gesammten Anwerbungen für die Armee während des Rechnungsjahres, das am 30. Juni 1908 ablief, kamen auf 41,463 Mann, ungeachtet des Hospitalkorps und der Philippinenspäher. 11,743 waren Wiederanwerbungen, und 29,720 ursprüngliche Aufnahmen.

Die Zahl der Desertionen ging auf 4.6 Prozent zurück; im Rechnungsjahr 1907 hatten sie 5.6 Prozent betragen. Der erstere Ausweis ist der niedrigste seit dem Jahre 1901, und der Kriegssekretär ist sehr zufrieden mit ihm.

Es wird eine Bewilligung von $500,000 für Luftfahrtzwecke des Signalkorps gefordert, zur weiteren Förderung der Luftschifferei in der Armee überhaupt. Gegenwärtig ist das Signalkorps im Besitz eines kleinen lenkbaren Luftballons, welcher zwei Personen tragen kann und eine Schnelligkeit von 20 Meilen pro Stunde hat; diese Maschine wird derzeit zur Ausbildung von Offizieren und Mannschaften verwendet.

Des Weiteren hebt der Bericht hervor, daß die Gesetzgebung für die Förderung der Tüchtigkeit der Miliz gute Ergebnisse gehabt habe. Es wird, namentlich im Hinblick auf einen Angriff auf eine unserer Küsten oder beide im Kriegsfall, für wünschenswerth erklärt, in den allgemeinen Plan der nationalen Vertheidigung eine organisirte Miliz von annähernd 350,000 Mann einzubeziehen, wovon 300,000 in Verbindung mit dem regulären Bundesheer eine Feldarmee von 400,000 Mann bilden könnten. Gegenwärtig wären nur etwa 67,000 Mann Milizen für den Nothfall verfügbar.

Ausland.

Oesterreichs Budget.

Forderung für Landesvertheidigung ziemlich bescheiden.

Wien, 10. Dez. Das österreichische Budget für das Jahr 1909 wurde heute im Reichsrath unterbreitet.

Für Militärrüstungen, resp. Landwehr, fordert dasselbe die Summe von $60,000,000, was nur $3,200,000 mehr sind, als für 1908 verlangt wurde. (Jedoch zu unterscheiden von den militärischen Forderungen, welche noch in den österreich-ungarischen Delegationen gestellt werden.)

Roman einer Schwester der Kaiserin.

Berlin, 10. Dez. Soeben erschien in Buchform der Roman „Durch Nebel", —ein Werk der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, der jüngsten Schwester der deutschen Kaiserin. (Geboren 3. Juli 1874.) Sie schreibt unter dem Pseudonym „Hugin" und hat sich bereits mehrfach mit Erfolg schriftstellerisch bethätigt.

Nobel-Friedenspreise.

Christiania, Norwegen, 10. Dez. Die diesjährigen Nobelpreise für die Förderung der Friedensbestrebungen sind K. P. Arnoldson von Schweden, M. F. Bajer von Dänemark zugesprochen worden. Beide waren früher Landtagsabgeordnete.

— Auch goldene Ketten drücken, aber es rasselt sich sehr angenehm mit ihnen.

Gebleichtes Mehl ist Fälschung.

Washington, D. K., 9. Dez. Der Ackerbausekretär Wilson machte seine Entscheidung in der Streitfrage betreffs „gebleichten Mehles" bekannt. Er entschied, daß Mehl, welches mit salpetersaurem Peroxid gebleicht ist, nach dem Gesetz ein gefälschtes Produkt bildet und gesetzmäßig nicht im Distrikt Kolumbia oder in den Territorien verkauft und auch nicht im zwischenstaatlichen Verkehr befördert werden könne.

Wegen der riesigen Menge derartigen Mehles, das jetzt vorhanden ist, will Hr. Wilson auf sechs Monate keine strafrechtliche Verfolgung der Fabrikanten oder Verkäufer empfehlen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch Volksabstimmung in Independence, Kans., wurde eine Stadtregierung durch Kommission angenommen.

— Andrew Carnegie wurde ebenfalls als Zeuge vor das Kongreßhauskomite für Mittel und Wege geladen, um über die Durchsicht des Zolltarifs auszusagen.

— Bei Russel Springs, Ky., wurde die 13jährige Farmerstochter Mamie Waume von unbekannter Hand ermordet. Es ist ein Lynchgericht zu erwarten, wenn man den Thäter fängt.

— Von der Sternwarte zu Flagstaff, Ariz., aus hat man neuester Meldung nach bestimmt eine ebensolche Atmosphäre um den Planeten Mars herum entdeckt, wie die Erde sie hat, und damit auch die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit von Bewohntsein.

— Im Geschäftstheil von Danville, Ill., drangen zwei Räuber Nachts in die Geschäftsstube von Homer Moore & Söhnen, Verkäufer von Lebendgeflügel, schüchterten den Buchhalter Stine ein und raubten aus der Spinde über $500 in Baargeld und Anweisungen.

— Die 6 Personen, die zu Rushville, Ind., des Weißkappenunfuges angeklagt waren, wurden freigesprochen.. Es handelte sich besonders um die schwere Mißhandlung von John B. Tribley, der auch getheert und gefedert wurde, und seine Gattin war unter den Angeklagten.

— Bei der Koronersuntersuchung über den geheimnißvollen Tod des Geschäfts- und Klubmanns D. Hirschberg in St. Louis wurde festgestellt, daß das Pistol, mit dem er erschossen wurde, sein Eigenthum war, daher entweder Unfall oder Selbstmord vorliegen muß. Für letzteren scheinen indeß alle Beweggründe zu fehlen.

Ausland.

— Papst Pius hat sich von seiner neuerlichen Unpäßlichkeit wieder vollständig erholt.

— Oesterreichische Polizisten sollen eine italienische Schule im Tridentiner Gebiet, an der Grenze, geschlossen haben.

— Der Bau von drei 20,000 Tonnen-Schlachtschiffen nach dem „Dreadnought"-Typ planen die österr. Flottenbehörden.

— Die Türkei soll jetzt geneigt sein, auf eine geldliche Entschädigung seitens Oesterreich-Ungarns für die annektirten Provinzen einzugehen, aber doppelt so viel fordern, wie Oesterreich geben will.

— Graf v. Bernstorff, der neue deutsche Botschafter für die Ver. Staaten, wurde von Kaiser Wilhelm empfangen, der ihm ein privates Handschreiben an Präs. Roosevelt mitgab. Er reist morgen nach Amerika ab.

— Im Prozeß des Grafen Boni de Castellane gegen seine frühere Gattin Prinzeß de Sagan (Anna Gould) zu Paris riß gestern Julemier als Anwalt der Letztern den Kläger furchtbar herunter, unter großem Andrang von Neugierigen.

— Präs. Kastro von Venezuela soll dem französischen Gesandten für Peru, der auf demselben Dampfer mit ihm reiste, Dokumente vorgewiesen haben, welche geeignet sind, die Stimmung in Frankreich beträchtlich zu seinen Gunsten zu ändern.

— Die Reaktionäre in der russ. Duma griffen gestern die Minister und sogar den Zaren auffallend heftig an und sprachen sogar von einer verbrecherischen Regierung. Entrüstet verließ der anwesende Handelsminister Shipow den Sitzungssaal.

— Fabelhafte Reichthümer soll die gestorbene chinesische Kaiserinwittwe hinterlassen haben. Aus ihrem Nachlaß werden zum Theil auch die Kosten für die Trauerfeierlichkeiten zu Ehren der beiden Majestäten gedeckt. (Etwa 6 Millionen Taels.)

— Es verlautet, der russ. Militärgouverneur in der persischen Hauptstadt Teheran, Liachow, werde als solcher abberufen, resp. auf unbestimmte Zeit beurlaubt werden, um den englisch-russischen Vorstellungen beim Schah mehr Nachdruck zu verleihen.

— Offenbar hat sich die holländ. Regierung noch immer nicht fest entschlossen, welches Verfahren sie Venezuela gegenüber einschlagen soll. Es heißt aber, irgend ein venez. Kriegsschiff, welches aus dem Hafen zu kommen versuchte, würde gekapert werden.

— Unter Gepränge wurde die Leiche des Kaisers Kwang Hsi von China aus der Halle in der Verbotenen Stadt nach der Leichenhalle auf den Kohlenhügel gebracht, wo sie bleibt, bis das betreffende Grabgewölbe fertiggestellt ist. Etwa 6000 Zivilisten und 4000 Soldaten folgten ihr. Doch wurden viele Zeremonien, wie sie früher bei solchen Gelegenheiten üblich gewesen, außer Acht gelassen.

McFarland geht frei aus.

Wird Staatszeuge in dem an der Millionärsgattin Patten verübten Buchschwindel.

John M. McFarland, welcher zusammen mit Samuel L. Warfield, Wm. N. Cooper, Adam Albert Adams und Samuel Rosenfield der Beschwindelung der Gattin des Millionärs und Börsenspekulanten Jas. A. Patten in Evanston bei einer Bestellung auf Luxuswerke um über $30,000 angeklagt worden ist, wird zur Belohnung dafür, daß er vor den Großgeschworenen als Staatszeuge auftrat und in gleicher Eigenschaft in den Verhandlungen der Prozesse seiner früheren Genossen vernommen werden wird, frei ausgehen. Hilfsstaatsanwalt Popham versicherte übrigens heute, McFarland, der vor einigen Wochen erst in Toronto, Kan., verhaftet worden war, sei nur ein Werkzeug in den Händen seiner Mitangeklagten gewesen. Heute begann vor Richter McSurely die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß von Warfield und Cooper, mit denen zugleich McFarland, auch in einem anderen Verfahren, angeklagt wurde. Das zweite Verfahren stützt sich auf die angebliche Beschwindelung der Frau Patten um $8000 in einem ähnlichen Falle. McFarland und seine Genossen sollen vielen andere Mitglieder der hiesigen „Geldaristokratie" in gleicher Weise beschwindelt haben, wie Frau Patten. Die Eheleute Patten hatten sich heute nicht zur Verhandlung eingefunden, werden aber in's Gericht kommen, sobald die Geschworenen ausgewählt worden sind.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str.. gegenüber dem Court House. 27ok,dido fa*

Schwerer Unfall.

Zwei Mann getödtet, zwei Genossen mehr oder minder schwer verletzt.

Mehrere Arbeiter waren heute auf den Frachthöfen der Corn Products Manufacturing Company, an West Taylor Straße und dem Flusse, damit beschäftigt, einen Güterwagen mit Frachtgut zu beladen, als ein Zug der Pennsylvania-Bahn mit dem Güterwagen zusammenprallte. Das aus Maschinentheilen bestehende Frachtgut kippte um und fiel auf und unter die Arbeiter. Zwei der Leute wurden erschlagen und zwei ihrer Genossen haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Getödtet wurden:

Anton Kowalski, 50 Jahre alt, Nr. 156 Blue Island Ave.

Martin Senken, 35 Jahre alt, Nr. 572 Lawndale Ave., erlitt einen Beinbruch, sowie innerlich schwere Verletzungen. Er wurde nach dem Grace-Hospital geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Str.

Die Verletzten sind:

James Taylor, 37 Jahre alt, Nr. 7005 Parnell Ave.; Bruch des rechten Beines.

Tony Yenne, 35 Jahre alt, Nr. 232 W. 12. Str.; Beinbruch und innerlich verletzt.

Sie fanden Aufnahme im Grace-Hospital. Dort wird auch an Taylors Aufkommen gezweifelt.

Der Zug bog aus einem Nebengeleise auf das Hauptgeleise ein, als der Zusammenstoß mit dem letzten einer Reihe von Güterwagen erfolgte. Der betreffende Güterwagen wurde zertrümmert.

Geldschein - Fälscher verurtheilt.

Die Angeklagten bekannten sich mit einer Ausnahme schuldig.

Edward Wheed, Edward Westcott, Gustav Bayer und Harry Michaels, die unlängst von der Bundes-Grandjury unter Anklage der Herstellung, bezw. des Vertriebes falscher Fünfdollarscheine gestellt wurden, bekannten sich heute vor Richter Bethea schuldig. Ihre Mitangeklagten Leo Brown und George Anderson erklärten sich für nicht schuldig, doch besann Anderson sich später anders und wurde zu 3 Jahren Zuchthaus in Leavenworth und $100 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt. Das Urtheil gegen Wheed und Westcott lautete auf 10 Jahre nebst $100 Geldstrafe und Kosten, gegen Michaels auf 4 Jahre nebst $2000 Geldstrafe und gegen Bayer auf 4 Jahre und $100 Geldstrafe.

Wheed, Westcott und Brown haben angeblich Scheine im Nennwerthe von $40,000 fabrizirt und Michaels, Bayer und Anderson haben einen Theil der Fälschungen in Chicago, St. Louis, Memphis, New Orleans und anderen Städten unter die Leute gebracht. Die Fälschungen waren vorzüglich ausgeführt. Von den Angeklagten versuchte immer einer die Schuld auf den Anderen zu schieben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Dez.
Weizen—					
Dez	1.02¼	1.02½	1.01⅝	1.01½	1.02⅝
Mai	1.07½—07	1.07¾	1.06	1.06⅝	1.07⅝
Juli	.99⅝—⅛	.99⅞	.98⅝	.98¾	.99⅝
Mais—					
Dez	.58¼—⅜	.58½—⅝	.57¾	.58	.58⅝
Mai	.61⅞—62	.62—⅛	.61½	.61½—⅝	.62—⅛
Juli	.61⅞—62	.62—⅛	.61½	.61½—⅝	.62—⅛
Hafer—					
Dez	.50⅝	.50⅝	.50	.50	.50½
Mai	.53¼—52⅞	.53⅛	.52⅝	.52⅝	.53—⅛
Juli	.47½	.47⅝	.46⅞	.47¼	.47⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	14.40	14.42½	14.40	14.42½	14.40
Jan	15.97½	16.00	15.87½	15.87½	15.87½
Mai	16.25	16.25	16.17½	16.17½	16.15—17
Schmalz—					
Jan	9.25	9.25	9.20	9.20	9.17—20
Mai	9.47½	9.47—50	9.45	9.45	9.22—25
Rippchen—					
Jan					8.25
Mai	8.55—57	8.57½	8.55	8.55	8.52½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 80,166, von Mais auf 538,562, von Hafer auf 190,279 Bushels. Verschickt von hier wurden 18,730 Bushels Weizen, 147,421 Bushels Mais und 251,644 Bushels Hafer.

Geschäftsstunden, bis Weihnachten, von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Mandel Brothers

Sparsamkeits - Basement

Muffler Seide zu 38c Yard
Hohlgesäumte Scarfs zu 68c

Hübsche Dresden Seiden, bestehend aus Dresden bedruckten ganzseidenen Radiums, Wild Rose und Persian Bordure Crepes, beide in einer großen Auswahl von eleg. Schattirungen und Entwürfen.

38c für die Auswahl von dieser ausgez. Partie
50c u. 68c die Yd. für noch bessere Qualitäten.

68c bis 1.18 für hohlgesäumte Halstücher und Auto Scarfs, aus netten Novelty Crepes Radiums usw. gemacht, ein jeder ist in hübscher Schachtel.

Rester in Kleiderstoffen zu 29c
Große Offerte in Challis zu 25c

Rester von schlichten und Novelty - Kleiderstoffen, die neuesten und beliebtesten Entwürfe und Farben der Saison, die regulär zu 50c und 65c die Yard verkauft werden, sind hierin einbegriffen.

29c für diese 50c und 65c Kleiderstoffe.
25c für Challis. ungewöhnlich feine Sorte.

Einer der größten Challis-Werthe, der je in dieser Abtheil. offerirt wurde. Eingeschl. sind Buds, Blumen, Persian u. Dresden Effekte, Spots, Dots.

Wichtige Neuigkeiten in Bezug auf Weihnachts Slippers und Schuhen

$1.35 für $3 und 3.50 Schuhe für Damen. Goodyear Welt-Sohlen; fast alle Größen bis 4½.
$1 für Kid-Hausschuhe für Männer, in lohfarbig oder Schwarz, Opera- oder Everett-Moden.
$1 für Filz-Slippers für Damen, Juliet- und Opera-Moden; bestickte Vamps; mit ledernen Sohlen.
35c für türkische Bettzimmer-Slippers; schwarz, roth, lohfarbig, blau, rosa; Gold oder Silber bestickt.
1.50 für Dreß-Slippers für Damen, sowohl in Schwarz wie in Farben; bilden sehr schöne Geschenke.

Verkauf von seidenen und Net Waists, aufw. bis $7, zu 3.95

Diese bemerkenswerthe Räumung umfaßt nur die allermodernsten Kleidungsstücke, viele davon stammen von unserer Abtheilung auf dem 3. Floor.

Taffetas, Messalines, Satins und Nets, mit den neuen, langen Mousquetaire-Aermeln und hohen spitzen Kragen. Jetzt zum Preise von nur 3.95.

$1 für Lingerie Waists aus glattem weißen Lawn, hübsch mit Valenciennes - Spitzen und Tucks besetzt; neue Aermel und Kragen.

$1.00 Verkauf von warmen Winter - Coats für Kinder

Ein Bargain-Ereigniß — $1 für Cheviot-Zeug Coats, in Schwarz, weiß, blauen u. rothen Punkten; hübscher Anker auf Aermel; 1 bis 6 Jahre.

2.95 für Filz Poke Bonnets, Krone von Sammet; Front mit voller Ruching und Atlas Bandschleifen besetzt; breite Atlas Band-Ties; mit Seide gefüttert: in grau, weiß, blau, roth oder in braun.

95c für gestrickte Kinder Drawer Leggings, fancy Gewebe, ohne Füße; in Roth, Schwarz oder Weiß; guter Werth, und sehr nothwendig draußen; 95c.

Extra-Werthe in Taschentüchern, in Weihnachts-Schachteln verpackt

Eine wundervolle Auswahl von hübschen und dauerhaften Mustern zu sehr verlockenden Preisen.
Fancy bestickte Swiß Taschentücher, hohlgesäumte und Scalloped Kanten, 15c; 6 in einer Schachtel, 85c.
Taschentücher für Männer und Damen, mit Initialen; Schachtel mit 6, speziell zu nur 50c.
Corded Edge Taschentücher für Damen, Initial in fancy besticktem Kranz, Schachtel mit 6 65c.
Schlichte weiße und farbige Border Taschentücher für Kinder; 3 in einer Schachtel, zu 12½c und 15c.

Gardinen und Muster-Enden zu ungefähr die Hälfte des Preises

Eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager von Nottingham- und Cable Net Spitzen - Gardinen, nebst Probe - „Enden", zu fast um die Hälfte weniger.

95c für aufwärts bis reguläre 1.75 Gardinen.
1.45 für aufwärts bis reg. 2.50 Gardinen.
1.95 für aufwärts bis reg. 3.75 Gardinen.

19c für Probe Gardinen-„Enden", von denen viele leicht zu Paaren gepaßt werden können.

$25 Axminster Rugs 18.25
Bissels Sweepers für Geschenke

18.25 für extra Qualität Axminster Rugs, 9x12 Fuß; hübsche Parlor - Effekte. 40c die Square Yard für schweres bedrucktes Linoleum.

1.25 für $2 Wilton Rugs, Größe 27×54.
50c für $1 japanische Matten Rugs, 36×72.
35c für Hassocks von allerbestem Teppich.

Bissell's Sweepers—Spielzeug, 10c bis 40c; volle Größe, in Auswahl von Moden, zu 1.50, $2 bis 3.25. 80c für 90c Velvet Treppen-Carpet, 27zöll.

Ohnmächtig vor dem Richter.

Dora Tinsburg klagt George Wilson eines Angriffs an.

Dora Tinsburg, Nr. 496 W. Madison Straße, die 24 Jahre alte Kassirerin im Speisehause von George Wilson, Nr. 555 W. Madison Str., kam heute Morgen zur Desplaines Str.-Bezirkswache und erzählte, ihr Arbeitgeber habe sie seit einiger Zeit mit Zudringlichkeiten belästigt und sei heute früh gewaltsam in ihr Zimmer gedrungen. Nach einem Wortwechsel hätte er ihr mehrere Schläge versetzt, worauf sie geflohen sei. Man führte Frl. Tinsburg zu Richter Heap, der auf ihren Antrag einen Verhaftsbefehl gegen Wilson unter der Anklage des Angriffs ausstellte. Kaum war das geschehen, als das Mädchen, das sich sichtlich in großer Aufregung befand, plötzlich die Hand an die Kehle legte, taumelte und zusammenbrach.

Gerichtsangestellte und Zuschauer eilten ihr zu Hilfe und trugen sie in's Zimmer des Richters, wo sie nach einer halben Stunde aus ihrer Ohnmacht erwachte. Man brachte sie dann in's Jefferson Park-Hospital. Die Aerzte sage, sie leide an Weinkrämpfen und habe mehrere Brauschen. Der Verhaftsbefehl wurde einem Polizisten zur Vollstreckung übergeben.

Im Fieberwahn.

Der Schankwirth John Hanson stürzte sich aus dem Fenster.

Vor drei Tagen fand der 35jährige Schankwirth John Hanson, Nr. 264 Augusta Straße, Aufnahme im Jefferson Park-Hospital. Unmäßiger Alkoholgenuß hatte anscheinend seinen Geist zerrüttet. Da er Tobsuchtsanfälle hatte, wurde er an das Bett festgebunden. Heute früh um vier Uhr bemerkte seine Pflegerin, Frl. Anna Gottig, wie er sich krampfhaft bemühte, sich seiner Bande zu entledigen. Sie stürzte auf sein Lager zu. Ehe sie es erreichen konnte, hatte er die Bande gesprengt. Im nächsten Augenblick stürzte er sich aus dem Fenster des im 3. Stock gelegenen Krankenzimmers. Die entsetzte Krankenwärterin schlug Lärm. Aerzte und Angestellte eilten ins Freie. Sie fanden Hanson als Leiche vor. Ihm waren fast alle Knochen im Leibe gebrochen.

Der Verstorbene hatte seit länger als fünf Jahren die Wirthschaft auf der Westseite betrieben. Er war verheirathet und hinterläßt außer der Wittwe mehrere Kinder.

—Beneidenswerthe Wunderkinder werden meist bemitleidenswerthe Wanderkinder.

Italienische Heißblütigkeit.

Joseph Marabella muß seine Liebesgluth in Schranken halten.

Rosa Scolaci, Nr. 386 Clark Str., bezeugte heute vor Stadtrichter Newcomer, daß ihr Vetter im zweiten Grade, der Schneider Joseph Marabella, sie mit Heirathsanträgen verfolge und gedroht habe, sie niederzuschießen, wenn sie ihn nicht erhören würde. Alle Körbe, die sie ihm schon mit der Versicherung gegeben, sie liebe ihn nicht, hätten nichts genützt. Rosa ist erst 15 Jahre alt. Ihre Mutter bestätigte die Aussagen der Tochter und fügte hinzu, Joseph habe von ihr verlangt, sie solle ihre Tochter zur Ehe mit ihm zwingen. Der feurige Anbeter gab Alles zu, außer der angeblichen Drohung.

„Marabella ist nett gekleidet," sagte der Richter, „und anscheinend ein anständiger Mann, aber wenn Rosa ihn nicht heirathen will, muß er sie in Ruhe lassen. Die Italiener sind sehr, manchmal allzu, stürmisch beim Liebeswerben. Zum Schutz für das junge Mädchen wird Marabella hiermit unter $500 Friedensbürgschaft gestellt."

Falsche U.bersetzung.

Ein wichtiger Punkt in dem Gerichtsmißachtungsverfahren gegen Martin Jurow.

Bis Montag hat Bundesrichter Bethea heute die Verhandlung in dem Verfahren wegen Gerichtsmißachtung verschoben, welches auf Antrag des Anwalts der russischen Regierung, Rigby, gegen Martin Jurow eingeleitet worden ist, weil dieser sich gelegentlich seiner Vernehmung in dem Auslieferungsverfahren von Christian Rudowitz geweigert hat, die Namen der anderen Mitglieder des Revolutionsausschusses anzugeben, des Ausschusses, welcher die „Hinrichtung" deutscher Gutsbesitzer in den russischen Ostseeprovinzen als „Spionen" angeordnet hatte. Jurows Anwalt Sißmann antwortete im Bundesgericht heute auf Rigbys Antrag, daß die Uebersetzung der Aussagen im Verhör vor Bundeskommissär Foote unrichtig gewesen sei und, würden sie richtig gestellt werden, dem Gerichtsmißachtungsverfahren ein ganz anderes Gepräge geben würden. Jurow habe die Antwort aus dem Grunde verweigert, weil er sonst das Leben seiner Genossen gefährden werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Campania von New York; Haverford von Philadelphia; Ibernia von Boston.
Southampton: Adriatic von New York.

Abgegangen:

New York: Majestic nach Southampton; Lucania nach Liverpool; Samland nach Antwerpen; Prinzeß Irene und Regina d'Italia nach Genua u. s. w.

Die neuen Goldmünzen.

Finden zahlreiche Liebhaber, besonders unter Münzensammlern.

Die kürzlich im hiesigen Unterschatzamt eingetroffenen neuen Goldmünzen haben bei Münzensammlern und Leuten, welche Weihnachtsgeschenke damit machen wollen, großen Beifall gefunden. Heute Morgen stand eine lange Reihe von Männern und Frauen am Wechselschalter des Unterschatzamts, um alte Geldscheine gegen Zwanzig-, Zehn-, Fünf- und Zweieinhalb-Dollarstücke umzutauschen. Sogar von auswärts sind viele Briefe bei Vorsteher Boldenweck von Leuten eingelaufen, die solche Münzen zugeschickt haben möchten. Ein Mann in Milwaukee schickte $60 ein mit dem Ersuchen, dafür neue Goldmünzen für ihn auf die Seite zu legen, damit er später im allgemeinen Andrang nicht zu kurz käme.

Klage über Nörgler.

Präsident Weston von der Südseite - Hochbahn - Gesellschaft versicherte gestern vor dem Wohlfahrtsausschusse der „Ass'n. of Commerce", daß die Hochbahn-Gesellschaften rasch genug bessere Verkehrszustände auf der Hochbahnschleife schaffen würden, wenn nicht „eine Handvoll mißvergnügter Geschäftsleute von der Wabash Ave. sich hinter den Verkehrsausschuß des Stadtraths gesteckt und diesen veranlaßt hätte, unerfüllbare Forderungen an die Hochbahn-Gesellschaften zu stellen".

Kein Schwindel.

Frau Vock waren die Methoden der Geschäfte auf Abschlagszahlung unbekannt.

Wm. H. Yott, Geschäftsführer der Abtheilung für Abschlagszahlungen der Juweliere Gebrüder Loftis an der State Str., wurde heute von Stadtrichter Dicker von der von Frau Mary Vock in Hammond, Ind., erhobenen Anklage freigesprochen, sie um $25 beschwindelt zu haben, und will jetzt die Frau, deren Beschwerde auf Unkenntniß von in solchen Geschäften üblichen Methoden zurückzuführen ist, gerichtlich belangen. Frau Vock hatte eine Anzahlung auf Diamantenankäufe geleistet, aber keine weiteren Zahlungen gemacht und hatte daher die angezahlte Summe verloren. Die Frau hatte sich nicht zur Verhandlung eingefunden; sie soll nämlich in Hammond verhaftet worden sein.

— Im Wirthshaus. — „Sie wollen schon aufbrechen—haben Sie denn keinen Hausschlüssel?" — Herr (seit Kurzem verheirathet, seufzend): „Nein, den habe ich für zwanzigtausend Mark verkauft!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das Maß ist voll.

Von der Dreitheilung der Gewalten, die in der Bundesverfassung vorgesehen und von ihren Vätern als die einzig zuverlässige Grundlage einer demokratischen Republik betrachtet worden ist, hat Präsident Roosevelt nie eine sehr hohe Meinung gehabt. Es will ihm durchaus nicht einleuchten, daß die drei Zweige der Regierung einander nur „beigeordnet“, und folglich vollkommen gleichwerthig sind. Nach seiner Auffassung ist der Präsident durch die Verfassung zwar nach der Art eines konstitutionellen Herrschers beschränkt, gilt aber, gleich diesem, immerhin mehr, als der gesetzgebende und der rechtsprechende Zweig. Wenn er das auch nicht geradezu ausgesprochen hat, so ist es doch sehr deutlich zwischen den Zeilen seiner Botschaften zu lesen. Auch hat er wiederholt die „beigeordneten“ Zweige in einem Tone getadelt, den nur der Höherstehende seinen Untergebenen gegenüber anzuschlagen sich erlauben darf. Er hat den Kongreß mehr als einmal an seine sittlichen Verpflichtungen gemahnt, das Bundesobergericht der geistlosen Buchstabenanbeterei geziehen und einzelne Bundesrichter sogar öffentlich gebrandmarkt, weil ihre Entscheidungen ihm nicht gefielen. Da jedoch jetzt das Ende seiner Amtszeit nahe ist, so wollen sich die Gescholtenen nicht mehr durch die „Rücksicht auf das hohe Amt“, wie die feige Redensart lautet, zum Stillschweigen verurtheilen oder davon abhalten lassen, auf den groben Klotz einen groben Keil zu setzen.

Je länger die Senatoren und Abgeordneten über die Beleidigung nachdenken, die der Präsident ihnen in seiner jüngsten Botschaft zugefügt hat, desto mehr wächst ihr Grimm. Es ist schon schlimm genug, daß er ihnen vor versammeltem Volke vorgeworfen hat, sie hätten den „Austausch“ der Bundesdetektives zwischen den verschiedenen Verwaltungszweigen nur zum Wohle der Land- und Holzdiebe verboten. Noch viel mehr aber kränkt sie die folgende Verdächtigung: „Das Hauptargument für die Bestimmung wär dies, daß die Kongreßmitglieder selbst nicht von den Leuten des Geheimdienstes untersucht zu werden wünschten. Bis jetzt sind nun allerdings solche Untersuchungen sehr wenig geführt worden, aber es ist wahr, daß die Arbeit der Geheimdienstagenten theilweise für die Anklage und Verurtheilung eines Senators und eines Abgeordneten wegen Landschwindeleien in Oregon verantwortlich war. Ich glaube jedoch nicht, daß es im öffentlichen Interesse liegt, Verbrecher in irgend einem Zweige des öffentlichen Dienstes zu beschützen, und wie wir immer und immer wieder in den verflossenen sieben Jahren solche Verbrecher verfolgt und bestraft haben, die im Verwaltungszweige der Regierung angestellt waren, genau so sollten uns meines Erachtens ausreichende Mittel an die Hand gegeben werden, sie zu verfolgen, wenn sie im gesetzgebenden Zweige gefunden werden.“

Klarer und bestimmter läßt sich die Anschuldigung nicht ausdrücken, daß der Senat und das Abgeordnetenhaus die Verbrecher in ihrer Mitte nicht ausfindig gemacht und zur Verantwortung gezogen haben wollen. Als ob je bestritten worden wäre, daß ein Gauner, der dem gesetzgebenden Zweige angehört, ebenso wohl straffällig ist, wie ein diebischer Beamter, glaubt der Präsident den Kongreß auf seine vermeintliche Entdeckung besonders hinweisen zu müssen. Diese Dreistigkeit, die freilich allen amerikanischen Sittenpredigern und Moralreformern eigenthümlich ist, hat nun aber endlich doch das Maß zum Ueberlaufen gebracht. Im Senat sowohl wie im Abgeordnetenhause haben sich die Führer bereits auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Es soll die Einsetzung eines Sonderausschusses beantragt werden, und wenn dieser seinen Bericht erstattet hat, soll zum ersten Male in der amerikanischen Geschichte durch einen gemeinschaftlichen Beschluß beider Häuser gegen die Unterstellungen des Präsidenten und seine unberechtigten Angriffe auf einen beigeordneten Zweig der Regierung protestirt werden. Man will, mit anderen Worten, Herrn Roosevelt in aller Form dem von ihm selbst gegründeten Ananiasklub überweisen.

Das ist unter den Umständen ganz in der Ordnung. Wenn aber außerdem, wie berichtet wird, die demokratischen Senatoren verlangen wollen, daß der kürzlich mit Japan abgeschlossene „Vertrag“ dem Senate zur Bestätigung unterbreitet werde, so werden sie sich nur eine Niederlage zuziehen. Denn der „Notenwechsel“, der zwischen dem Staatssekretär Root und dem japanischen Botschafter Takahira stattgefunden hat, kann unmöglich als Vertrag bezeichnet werden. Er legt keinem der beiden Länder bestimmte Verpflichtungen auf, sondern bringt gewissermaßen nur ihre Ansichten über gewisse Fragen zu Protokoll. Es wird als „die Politik“ der Ver. Staaten und Japans bezeichnet, den status quo im fernen Osten aufrecht zu erhalten, wechselseitig ihren Besitzstand anzuerkennen und darauf zu achten, daß der Handel mit China allen Nationen unter gleichen Bedingungen offensteht. Zu einer solchen „Erklärung“ ist die Zustimmung des Senates nicht erforderlich.

Ein kostspieliger Popanz.

Seit die Ver. Staaten, Dank dem „glorreichen Krieg“ gegen Spanien, eine Weltmacht wurden, sangen die Patrioten in allen Tonarten und ununterbrochen: „unsere Kriegsflotte muß größer werden.“ Ihre Forderung wurde erhört. Man baute Panzer auf Panzer mit dem Ergebniß, daß heute die friedliche demokratische Republik die zweitstärkste Kriegsflotte der Welt besitzt und nächst Großbritannien mehr Geld ausgibt für Verstärkung und Instandhaltung ihrer Flotte als irgend ein anderes Land. Der Schatzamtssekretär berechnet die Flottenausgaben für das nächste Rechnungsjahr auf rund 138 Millionen, sie werden sich aber voraussichtlich auf ein oder ein paar Dutzend Millionen mehr belaufen, denn große Nachtragbewilligungen bezw. große Zuweisungen an die Flotte aus anderen Fonds sind die Regel geworden. Damit sind die Weltmachtpatrioten aber natürlich nicht zufrieden. Ihre Ansprüche sind im Gegentheil nur noch gestiegen, und zwar etwa in demselben Maße, wie die Flotte erstarkte. Jetzt wollen sie's nicht mehr unter vier neuen Riesenschlachtschiffen der Fürchtenichts-Klasse, und dem nöthigen Zubehör an Kreuzern, Torpedojägern und -Booten das Jahr thun. Denn die Ehre und Sicherheit des Landes stehen, so sagen sie, in der Obhut der Flotte. Die Flotte hat nicht allein die Ehre des Landes dem Auslande gegenüber zu wahren — womit gesagt sein soll, daß s i e jeden Frechling von Staat in Europa, Asien oder Afrika züchtigen müßte, der sich's herausnähme, dem friedlichen Onkel Sam irgendwie an den Wimpern zu klimpern — die Flotte ist auch des Landes hauptsächlichster und zuverlässigster Schutz vor fremden Angriffen und etwanigen Eroberungsgelüsten der räuberischen Deutschen, Japaner usw.

Das ist gewissermaßen eine halbe Wahrheit. Die Voraussetzung, daß die Republik in irgendwelcher Gefahr eines feindlichen Angriffs stehe, ist falsch, aber wenn man sie gelten lassen will, dann ist die Folgerung richtig, und wenn schon eine ganze Lüge durch unaufhörliche Wiederholung zur Wahrheit werden kann, dann gilt das für eine solche „halbe Wahrheit“ doch erst recht. Es ist auch schon beinahe so weit gekommen. Das Volk hat sich so ziemlich ausgesöhnt mit der großen Flotte, bezw. den riesigen und von Jahr zu Jahr noch gewaltig anwachsenden Flottenausgaben, denn der Gedanke, daß es eine riesenstarke Kriegsflotte besitzen soll, hat ihm schon längst geschmeichelt. Wenn das vom Flottensekretär zu erwartende Verlangen nach vier oder gar sechs neuen Fürchtenichtsen abgelehnt werden soll, dann werden die Volksvertreter das aus ihrer eigenen Erkenntniß heraus thun müssen; das Volk wird sie n i c h t dazu drängen. Es ist durchaus nicht zu erwarten, daß die öffentliche Meinung durch eine laute und kraftvolle Aeußerung gegen die Riesenflotte-Politik protestire. Aber, wenn das Volk sich's schon weismachen ließ, daß das Land in die Gefahr eines feindlichen Angriffs kommen mag; glaubt, daß eine starke Flotte diese Gefahr beseitigen kann und sich eine allen solchen Möglichkeiten gewachsene Flotte anschaffen will, dann sollte es doch wenigstens gegen die stetige und ganz enorme Steigerung der Heeresausgabung Protest einlegen. Denn wozu ein starkes Heer, wenn die Flotte den Schutz des Landes übernommen hat und der Sachlage nach übernehmen mußte, allein dazu geeignet ist?

Die Flottenausgaben wuchsen von durchschnittlich rund 30 Millionen in dem Jahrzehnt 1887 bis 1897 auf rund 138 Millionen an; die Heeresausgaben aber stiegen in derselben Zeit von rund 50 Millionen auf rund 190 Millionen: der Kriegssekretär verlangt für das nächste Rechnungsjahr nicht weniger als $189,755,039 — etwa 52 Millionen mehr als für das laufende Jahr bewilligt wurden! Wozu diese riesige Ausgabe? Etwa 25 Millionen des Mehr sollen für Fluß- und Hafenverbesserungen und andere öffentliche Arbeiten ausgegeben werden, von denen es heißt, daß sie „zivilen“ Charakters seien, womit angedeutet werden soll, daß sie eigentlich der Armee gar nicht auf's Konto geschrieben werden sollten — eine Prüfung der Pläne würde aber wahrscheinlich zeigen, daß diese Arbeiten doch nur aus militärischen Gründen unternommen werden und nicht, oder doch nur nebenher, wirthschaftlichen Interessen dienen sollen. Und der Rest, die $165,000,000, die verbleiben, sollen doch ausschließlich der Armee dienen, d. h. einem Heere, das, wenn die Flotte ihren Zweck erfüllt, keinen anderen Zweck haben kann, als Besatzungen für die mehr oder weniger zwecklosen Küstenbefestigungen zu stellen und fremde Völker im Joch zu halten, bezw. in's sanfte Kulturjoch Onkel Sam's zu zwingen. Denn selbst die einst wichtige Aufgabe, die Indianer in Zucht zu halten und an den Kulturgrenzen des Landes Ruhe und Ordnung aufrecht zu halten, ist in der Zeiten Lauf für die Armee wegfallen.

Ist das vernünftig? Man besinne sich doch: Als das Land verhältnißmäßig schwach war, im Innern für seine Regulären viel Arbeit und so gut wie keinen Flottenschutz hatte, da kam es sehr gut aus mit einer Armee von wenig mehr als 25,000 Mann und einer jährlichen Ausgabe von $50,000,000, und es war vollständig sicher, geachtet und angesehen. Jetzt, da es gewaltig erstarkte, im Innern niemand zu bekämpfen und eine machtvolle Flotte hat, werden fort und fort bedeutende Verstärkungen für die Armee und $190,000,000 das Jahr für die Bestreitung ihrer Kosten gefordert! — Flotte, Heer und Pensionen werden im nächsten Rechnungsjahre zusammen mindestens 478 Millionen Dollars verschlingen — etwa $6 für jeden Kopf wird das Volk ans Steuern aufbringen müssen, dem Götzen des Militarismus zum Opfer, oder dem Popanz der Gefahr eines feindlichen Angriffs zu liebe, den die Patrioten aufstellten und schreckhaft herausputzten — ihre eigenen Ziele zu fördern. — — —

Altes Recht—neues Unrecht.

Aelter als die Verfassung der Ver. Staaten ist das Gesetz, das nun angerufen werden soll, prohibitionistischer Tyrannei und Willtür einen Riegel vorzuschieben. Bereits im Jahre 1783 beschloß der Staat Virginien die Abtretung seines nordwestlich vom Ohioflusse gelegenen Gebietes an die Ver. Staaten zum gemeinsamen Besitzen aller Staaten. Im September 1787 nahm der Kongreß die Schenkung dieses Nordwestgebietes an und erließ die berühmte „Ordinanz“, die in der Geschichte amerikanischer Freiheit als einer der berühmtesten Merksteine steht. Auf alle Zeit und unabänderlich, durch unverbrüchlichen Vertrag, wurden den Bewohnern dieses Gebietes und ihren Nachkommen Rechte und Freiheiten gewährleistet. Alle Sklaverei sollte verbannt sein aus dem Gebiete. Unumschränkte Freiheit der Religion sollte begründet und aufrecht erhalten werden. Schulen und andere Anstalten der Erziehung sollten immerdar Ermuthigung erhalten. Und allezeit sollte den Bewohnern das Recht auf Schwurgerichte, das Recht des Habeaskorpus, das Recht verhältnißmäßiger Vertretung in der Legislatur, das Recht gerichtlichen Verfahrens nach den Grundsätzen des Gemeinrechts verbleiben. Grausame und ungebräuchliche Strafen sollten nicht verhängt werden dürfen. Niemand sollte seiner Freiheit oder seines Eigenthums beraubt werden, außer nach dem Urtheil seiner Mitbürger den Gesetzen des Landes entsprechend. Und sollten öffentliche Erfordernisse es nöthig machen, einer Person Eigenthum zu nehmen, oder besondere Dienste von ihr zu fordern, so soll dafür vollständige Entschädigung geleistet werden.

Auf Grund der letzteren dieser Rechtsbürgschaften will man jetzt den aus dem Gebiete gebildeten Staaten — (Ohio, Indiana, Illinois, Michigan und Wiskonsin) — die Berechtigung bedingungsloser Unterdrückung des Getränkehandels bestreiten. Ob ihnen die Ordinanz auch die Erlassung von Prohibitionsgesetzen nicht verbiete, so verbiete sie ihnen auf alle Fälle, den Schankwirth, Brauer oder Brenner am Fortbetrieb seines vorher gesetzlichen Geschäftes zu hindern und ihn dadurch seines Eigenthums zu berauben, ohne daß ihm dafür Entschädigung gegeben wird. Sollte das Bundesobergericht dieser Auffassung sich anschließen, so wäre in den besagten Staaten die Prohibition zu einem so kostspieligen Vergnügen gemacht, daß sie schlechterdings unmöglich wäre. Es hätte dann die Wählerschaft, die die Unterdrückung des Getränkehandels beschließt, nicht bloß auf die zuvor aus dem Handel erzielten öffentlichen Einkünfte zu verzichten, sondern müßte außerdem aus der eigenen Tasche den Wirthen Ersatz leisten für den Werth des Geschäfts, um das man sie bringt. Was für eine Riesenrechnung das gäbe den Tausenden von „Saluhnkiepern“ gegenüber, die allein während des letzten Jahres hier in Illinois, in Indiana und Ohio auf Grund neuer Lokaloptiongesetze auf die Straße gesetzt wurden!

Vernunftgemäß, folgerecht, einleuchtend jedem vorurtheilslosen Verstande ist Alles, was gesagt wird über die Unvereinbarkeit der prohibitionistischen Gesetze mit dem Satze der noch heute unbestritten giltigen Ordinanz, die es verbietet, einer Person Eigenthum ohne Entschädigung zu nehmen. Nur wird es trotzdem sich empfehlen, nicht viel — am besten keine — Hoffnung darauf zu setzen. Einstweilen bedeutet die Hereinziehung der alten Ordinanz in die Frage des Prohibitionsrechtes oder -Unrechtes nichts weiter als einen Nagel, einen neuen Prozeß daran zu hängen.

Wäre die strittige Rechtsfrage neu, so würden die Gegner des prohibitionistischen Unfugs auf eine ihnen günstige Entscheidung rechnen können. Die Frage ist aber bekanntlich nicht neu. Nach Erlassung der Kansaser und Iowaer Prohibitionsgesetze ist sie vor das Bundesobergericht gebracht und ist dort gründlich aus- und abgedroschen worden. Nur daß damals die Anwälte der Wirthe und Brauer nicht auf die besagte Ordinanz, sondern auf die Verfassung der Ver. Staaten sich beriefen. Darin steht bekanntlich geschrieben: „Niemand soll seines Lebens, seiner Freiheit oder seines Eigenthums ohne gehöriges Rechtsverfahren beraubt werden, noch soll Privateigenthum für öffentliche Zwecke genommen werden, ohne dafür gerechte Entschädigung zu leisten.“ Die Wortfassung ist verschieden von der des angezogenen Satzes der Ordinanz, Sinn und Bedeutung sind nicht verschieden. Wer die prohibitionistische Verletzung von Eigenthumsrechten nicht als unvereinbar mit der Verfassung befindet, wird sie auch nicht für unvereinbar mit der Ordinanz erachten.

* * *

Die praktische Bedeutung der letzteren beschränkt sich heute darauf, daß sie Gelegenheit bietet, das Bundesobergericht zu neuer Aufnahme einer Frage aufzufordern, mit der es sich andernfalls nicht mehr beschäftigen möchte. Anfechtung der in den fraglichen Staaten erlassenen Lokaloptionsgesetze auf den Grund hin, daß sie gegen die Verfassung der Ver. Staaten verstoßen, dürfte kurz abgefertigt werden mit dem Hinweis auf die alten Entscheidungen. Anfechtung auf Grund jener nicht angerufenen Ordinanz mag zur Bewilligung einer neuen Verhandlung führen.

Auch darauf ist jedoch kein Verlaß, weil eben die Rechtsfrage selber um kein Haar anders liegt als in den früheren Fällen. Aussicht auf Umstoßung der früheren Entscheidungen wäre nur dann, wenn die heute in dem höchsten Gerichtshofe sitzenden Richter eine andere Auffassung hätten von den fraglichen Rechten, als ihre Vorgänger vor zwanzig Jahren gehabt haben. Man hat damals die Prohibitionsgesetze aufrecht erhalten, indem man in Hinsicht auf die üblen Folgen der Trunksucht und Trunkenheit das Geschäft des Getränkehandels als ein mit so großen, besonderen Gefahren verknüpftes Geschäft hinstellte, daß das Recht des Staates, es im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt zu unterdrücken, nicht bestritten werden könne. Und weil niemand ein Recht habe, die öffentliche Wohlfahrt zu gefährden, so habe auch niemand ein „Recht“ zum Betrieb solchen Geschäftes, habe also folgeweise auch kein „Recht“ zur Forderung von Entschädigung für die Unterdrückung solchen Geschäfts.

Das Argument wäre berechtigt, wenn es wahr wäre, daß niemand geistige Getränke trinken kann, ohne sich zu betrinken. Da das jedoch nicht wahr ist — die Trunkenheit nicht eine nothwendige und unvermeidliche Folge des Trinkens ist, sondern nur eine beiläufige und ausnahmsweise Folge; genau so, wie der Menschenmord nicht die nothwendige, sondern nur die ausnahmsweise und mittelbare Folge des Handels mit Schußwaffen ist — so ist das Argument falsch und die darauf gestützte Entscheidung ist falsch. So lange jedoch der höchste Gerichtshof des Landes darauf beharrt, sie für richtig zu erklären, bleibt sie in Kraft trotz aller Ungerechtigkeit und Unbilligkeit.

Lord Roberts und die „Invasion“.

Hierüber schreibt das „Berliner Tageblatt“: Die Militärs aller Länder pflegen ein wenig grau in grau zu malen, wenn es gilt, ihr Volk zu größerer militärischer Kraftanstrengung anzutreiben. Das gilt auch von der großen Rede, die Lord Roberts soeben im englischen Oberhause gehalten hat. Der greise Sieger von Transvaal ist ein ebenso feuriger englischer Patriot wie etwa General Keim in Deutschland. Er hat in Südafrika die schweren Gebrechen der englischen Heeresorganisation sozusagen als Feldherr am eigenen Leibe erfahren und wünscht seinem Volke in Zukunft eine geschmeidigere, schärfere Waffe in die Hand zu drücken. Da die Rücksichten auf einen Offensivkrieg, sei es in den Kolonien, sei es auf dem europäischen Festlande, nicht hinreichend beweiskräftig sind, um den Durchschnittsengländer von dem System des Soldheeres zu dem des Dienstzwanges hinüberzuführen, so muß die Gefahr einer Invasion herhalten, um auch ihn „das Gruseln zu lehren“. Und leider haben ja die Ereignisse der letzten Wochen den Boden für Lord Roberts' Agitation gut vorbereitet.

Man wird die Ansichten des britischen Feldmarschalls immer mit achtungsvollem Ohre hören, auch dann, wenn man ihnen nicht zustimmen kann, aber man wird die deutsche Gefahr, mit der er seinen Landsleuten droht, ein wenig schärfer beleuchten dürfen. Ob England zu der allgemeinen Wehrpflicht und etwa zu einer Miliz nach Schweizer Muster, aber eingerahmt von zahlreichen Berufsoffizieren und Unteroffizieren, übergehen will, ist schließlich seine eigene Sache. Man wird vielleicht zweifeln dürfen, ob selbst dieses reiche Land neben dem Zweimächte-Standard der Flotte (vielleicht um weitere zehn Prozent!) und neben dem starken und theuren Soldheere, das es seiner Kolonien wegen halten m u ß, imstande sein wird, sich noch ein kriegstüchtiges Bürgerheer von einer Million Streitern zu schaffen. Die Gefahr vor einer Invasion würde jedenfalls nicht dazu zwingen; das ist ein Schreckgespenst, mit dem unartige Kinder folgsam gemacht werden sollen.

Lord Roberts erklärt, daß seine Berechnungen und Zusammenstellungen ihn von der Möglichkeit überzeugt hätten, ein deutsches Heer von 200,000 Mann ohne Mobilisirungsmaßnahmen zusammenzuziehen und überraschend an die englische Küste zu werfen. Er scheint sich nicht bestimmt darüber ausgesprochen zu haben, ob er ein Heer von 200,000 Kämpfern oder von 200,000 Köpfen meint. Das ist aber ein großer Unterschied! Zweimalhunderttausend Köpfe ergeben nur einen Streiterbestand von 140,000 Mann; zweimalhunderttausend Kämpfer aber kommen einem Heer von 280,000 Mann gleich.

Niemand, der sich einen Funken gesunden Menschenverstandes bewahrt hat, wird glauben, ein Land wie England mit weniger als der zuletzt erwähnten Zahl erobern zu können. Man wird selbst dieser Annahme ganz außergewöhnlich günstige Verhältnisse zugrunde legen müssen.

Ich glaube es durchaus bestreiten zu dürfen, daß Frankreich oder Deutschland ein solches Heer ohne Mobilisirungsmaßnahmen in den Häfen des Kanals oder der Nordsee zusammenziehen könnten. Es scheint, als ob Lord Roberts die Organisation der beiden größten Festlandsheere nicht genügend bekannt sei — beides sind Kadreheere, die erst durch Einziehung zahlreicher Mannschaften des Beurlaubtenstandes ihre Kriegsstärke erlangen. Niemand bei uns wird daran denken, immobile Truppen zur Eroberung Englands auszusenden. Das wäre etwa die Hälfte des deutschen Friedensheeres, und das hieße, unsere Streitmacht auf dem Festlande völlig desorganisiren!

Auch ein mobiles Heer von 280,000 Köpfen bedeutet etwa ein Viertel der deutschen Feldarmee (ohne Reservedivisionen). Bei der Vollkommenheit des Verkehrs- und Nachrichtenwesens — und des Kundschafterwesens — ist es geradezu ausgeschlossen, eine solche Streitmacht in den deutschen Nordseehäfen zu versammeln, ohne daß eine Kunde hinausdränge. Das Gleiche gilt von der Zusammenziehung der zu ihrer Beförderung dienenden Lastflotte.

Nur ein verbrecherischer Narr aber wird es wagen, ein so gewaltiges Heer, eine so starke und schwer bewegliche Flotte über die Nordsee zu führen, ohne diese wenigstens zeitweise zu beherrschen. Nicht nur die englische Schlachtflotte, auch die Torpedoboote, Unterseeboote und — Seeminen müssen ferngehalten werden, wenn diese Ueberführung ohne schwere Unfälle, ohne die stete Gefahr von Katastrophen vonstatten gehen soll.

Selbst wenn man annehmen sollte, daß es Deutschland möglich sei, die ersten beiden Tage der Mobilisirung und Versammlung der ganzen Welt zu verbergen, so hätte man in England bis zum Augenblick der völligen Ausladung dieses Invasionsheeres im denkbar günstigsten Fall immer noch acht bis zehn Tage Zeit, um eine überlegene Flotte selbst aus großer Entfernung heranzuführen und um die Streitkräfte des Mutterlandes zu mobilisiren und dem Angreifer entgegenzuführen.

Diese Streitkräfte brauchen an sich dem Invasionsheere nicht einmal gleich zu sein und können zur entscheidenden Schlacht dennoch die Ueberlegenheit gewonnen haben, wenn man letztere nicht gerade in der Nähe der Küste annimmt.

Das englische Heer von 180,000 Mann, mit einer Reserve von 120,000 und einem Territorialheere von noch so mäßig ausgebildeten 200,000 Freiwilligen — ich nehme seine gegenwärtige niedrige Stärke an — würde nicht mit einem Schlage zu vernichten, der Frieden nicht binnen acht Tagen zu erzwingen sein. Der Kampf würde sich zweifelsohne in die Länge ziehen, wenn man in England nicht völlig den Kopf verloren hätte.

Und wo bleibt während dieser ganzen Zeit die mehr als doppelt überlegene und noch dazu stärker bewaffnete, mindestens gleich gut ausgebildete englische Flotte? Kommt sie aber heran und unterbindet dem Invasionsheere die Zufuhren aus dem Mutterlande (Munition vor allen Dingen, aber auch Proviant und Ersatz), auf die es unbedingt und dauernd angewiesen ist, so bleibt ihm nichts Anderes übrig, als zu kapitaliren.

Eine Invasion ist nur möglich, wenn man die Nordsee dauernd, das heißt bis zur endgiltigen Niederzwingung Englands, beherrscht. Welche Kombination ist aber denkbar, in der die englische Flotte dies nicht verhindern könnte, solange man nicht mit anderen Mitteln als mit Panzerschiffen die Herrschaft auf der Nordsee erkämpfen kann?

Selbst wenn Frankreich und Deutschland sich zu diesem Unternehmen verbünden sollten — ist dies sehr wahrscheinlich? — würde das Hinderniß der englischen Flotte nur schwer oder gar nicht aus dem Wege zu räumen sein; und erst dann könnte man an eine Invasion denken.

Ist Lord Roberts durch das Luftschiff des Grafen Zeppelin so erschreckt worden? Noch lange wird der Ozean sein schützendes Band um England schlingen, ehe ein deutsches Heer aus den Lüften sich auf London herabläßt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.40
Schweiz: 100 Francs....	19.50
Holland: 100 Gulden....	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und unsere Schwester

Gertrude Grothaus

im zarten Alter von 7 Jahren und 13 Tagen am 9. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Dezember, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1033 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Bernhard u. Mary Grothaus, Eltern.
Edward, Clara, Florence und Martin Grothaus, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Hermann Lager Nr. 110 J. O. O. F.

Den Patriarchen obigen Lagers zur Nachricht, daß Patriarch

Anton Schneider

am 8. Dezember gestorben ist, und findet die Beerdigung statt am Freitag, den 11. d. M., um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2720 Cottage Grove Ave., nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die Beamten des Lagers werden sich punkt 10 Uhr in der Logenhalle versammeln um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

John B. Baenziger, H. P.
Fred Brauch, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Edward Wenzel

am 9. Dezember im Alter von 44 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 324 Webster Ave.

Mary Wenzel geb. Jauch, Gattin, nebst Eltern, Geschwistern und Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Douglas Loge 432 J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Anton Schneider

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Morgen punkt 10 Uhr vom Trauerhause, 2720 Cottage Grove Ave., nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Abel Hartung, Ob. M.
Geo. A. Schweinfurth, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Regina Schindler geb. Johansen

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Dezember, von 5035 Bishop Str. (Wohnung des Bruders), um 1 Uhr Nachmittags per Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Schindler, Gatte.
Frank Schindler, jr., Sohn.
dofr

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Bei uns finden Sie Weihnachts-Geschenke für Jeden.

Möbel

Schaukelstühle, Eichen- oder Mahagony Finish, hohe Rücklehne, bemalt mit Blumen, werth $4.00, für......... 2.98

Velvet-Rugs in hübschen Mustern, Größe 27 bei 54, werth $2.50 — für......... 1.50

Schuhe

Männer-Slippers, feine Dongola, mit Patentleder verziert, in lohgelb oder schwarz, alle Größen — per Paar......... 85c

Die berühmten Queen City Damenschuhe, ein spezieller Bargain für diesen Freiertags-Verkauf, per Paar......... 1.19

Wie alljährlich, so hat auch jetzt wieder Santa Claus sein Hauptquartier bei uns aufgeschlagen. Kommen Sie zu unserem Store, Sie finden Alles was Sie an Weihnachtsgeschenken benöthigen zu niedrigen Preisen.

Kein anderer Store der Nordseite kann Ihnen eine so große und reichhaltige Auswahl in zuverlässigen Waaren zeigen und unser Bestreben ist, unsere Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Prompte Ablieferung garantirt.

Kleiderstoffe

Reinwollene Kleiderstoffe, fancy und geblümte Novitäten, helle und dunkle Muster, reguläre 50c-Sorten, für......... 39c

$1.00 Seide-Sammt, alle Farben, volle Breite positiv $1.00 werth — die Yard zu......... 38c

Unterzeug

$1.00 Unterhemden und Beinkleider für Männer, Naturwolle, weicher Finish, für......... 75c

Gerippte Unterhemden und Beinkleider für Damen, Naturwolle, alle Größen, für......... 79c

25c reinwoll. Männersocken, schwarz oder grau, Paar.... 19c

Männer- und Knaben-Artikel

Für ein feines Weihnachtsgeschenk: Halsbinden oder Hosenträger, alle in einer separaten Box, für......... 25c

Schwere Ueberzieher für Knaben, doppelbrüstig, Alter 3 bis 9 Jahre, für......... 2.25

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater

Anton Schneider

im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Dezember, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2720 Cottage Grove Ave., nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eleonora Schneider, geb. **Schell**, nebst Kindern und Verwandten. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Heinrich Bauck

am 8. Dezember, Vormittags um 10:30 Uhr, im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Dezember, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2051 N. Robey Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach Wunders Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Bauck, Mutter.
Maria Kuester, Elisabeth Hoest, Schwestern.
August Bauck, Bruder.
Johann Kuester und Fred Hoest Schwäger.
Agnes Bauck, Schwägerin. mdo

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Peter Metzger

am Dienstag Abend im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 800 Süd DesPlaines Ave., Forest Park (Harlem) nach dem Forest Home Friedhof. Um tiefes Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Metzger, Gattin, nebst Kindern.
mido

Gestorben: Karl Albert Straub, am 9. Dezember 1908, 54 Jahre alt. Geliebter Gatte von Emilie Straub geb. Steinmann, und Vater von Miß Mila Straub. Beerdigung Samstag, den 12. Dezember, um 1:30 Nachm., vom North End Masonic Temple, 615 und 617 N. Clark Str., unter den Auspizien der Lessing Loge Nr. 557 A. F. & A. M., nach dem Rose Hill-Friedhof. dofr

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jv,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513.
13no*

Billige Geschenklektüre!
Sue, „Der ewige Jude“, geb. 620 Seiten..$1.00
Tolstoi, „Anna Karenina“, geb., 685 S...$1.00
Sienkiewicz, „Quo Vadis?“, geb., 800 S... .75
Wallace, „Ben Hur“, geb., 421 Seiten.... .75
Alexis, „Der Roland von Berlin“, 524 S...$1.25
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Unser Laden bleibt bis 9 Uhr Abends offen.

Noch ist es Zeit!
Vergeßt Eure Freunde im alten Vaterland nicht!
Weihnachts- und Neujahrskarten u. Postkarten.
12 feine assortirte Postkarten mit deutschem oder englischem Text. 25 Cents portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6816 Central.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Julia Bock

am Mittwoch Abend um 10 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 672 W. 20. Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Bock, Gatte.
Wm. A. Bock, Richard W. Bock, Mary E. Schultz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Karl Marx Tent Nr. 119 K. O. T. M.

Den Beamten und Brüdern obigen Tents zur Nachricht, daß Bruder

John Streich

gestorben ist. Die Beamten sind hiermit ersucht, am Samstag, den 12. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hellmich, Commander.
Chas. Degenhardt, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Regina Schindler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um ein Uhr, vom Trauerhause, 5035 Bishop Str., nach Oakwood. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Stumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Gestorben: Henrietta Bolte, starb am 8. Dezember 1908 in Alameda, California. Geliebte Mutter von Frau William Gruber, Frau Hubert Rodgers, Henry C. Bolte, Charlie Bolte. Beerdigung von der Wohnung des Sohnes aus, 755 S. Central Park Ave., Chicago. Nähere Angaben später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die rege Betheiligung beim Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

.... Emma Sisson, ...

sowie dem Herrn Pastor Ott für die trostreichen Worte. Gleichfalls Dank dem Frauen-Verein Fidelia und dem Humboldt Park Frauenverein. Ebenfalls für die schönen Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlassen sind wir, liebste Schwester,
Seitdem dein treues Aug' sich schloß,
Und du aus diesem Jammerthale
Mit Engeln zogst nach Gottes Schloß.
Wenn gleich dein Antlitz wir nicht sehen,
Die liebe Stimme nicht mehr hören,
So werden wir dein nie vergessen,
Sondern dich auf ewig ehren.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Karoline Boest

so zahlreich betheiligt haben, sowie für die vielen Blumenspenden unseren herzlichen Dank. Insbesondere dem Frauenverein der Evangelischen Bethlehemsgemeinde und dem Herrn Pastor Kircher unseren besten Dank für die trostreichen Worte am Sarge der Dahingeschiedenen.

Florentin Boest, Gatte, nebst Familie.

Deutsches Theater in Powers
Direktion.........Leon Wachsner
Sonntag, den 13. Dezember,
13. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male! Der große Lacherfolg!
Onkel Bernicke!
Schwank in 3 Akten von Gustav Kadelburg.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosason

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis.........Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,dibofon*

Für die Feiertage!
— Feine —
Rhein- und Moselweine
von Valkenberg, Worms; Eccards, Kreuznach; Deinhardt & Grote, Coblenz, sowie California Weine von Dresel & Schilling.
Importirter Arac und Rum zu $1.50 das Quart, und alle anderen feinen Liköre.
JOHN PRESS,
dz10—31,dofabi 55 La Salle Straße.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

John R. Thompsons Gehalt.

Seine Freunde suchen ihm Jahreseinnahme von $20,000 zu erhalten.

Der Kampf um den Stadtrath.

Ald. Young stößt in der 6. Ward auf lebhafte Opposition. — Richter Mc Surely wird am Montag über das Vorwahlengesetz entscheiden.

Freunde des Countyschatzmeisters John R. Thompson werden sich in der kommenden Sitzung der Legislatur bemühen, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, das ihm den ungestörten Bezug eines Jahresgehaltes von $20,000 sichert. Sie können kein Gesetz zur Annahme bringen, das einfach diese Summe festsetzt, da die Staatsverfassung bestimmt, daß kein Countybeamter ein höheres Gehalt beziehen soll als der Countyrichter. Dieser erhält $10,000. Sie müssen demgemäß suchen, dies Ziel auf Umwegen zu erreichen. Gegenwärtig behält der Countyschatzmeister als Steuereinnehmer der sieben Gemeinden, welche die Stadt Chicago bilden, für diese Müheleistung die Summe von $10,500 für sich, $1500 für jede Gemeinde. Daneben erhält er ein Gehalt von $4000 und ungefähr $5500 Gebühren als Erbschaftssteuereinnehmer, zusammen also etwa $20,000. Als die Verwaltung der sieben Gemeinden mit der Countyverwaltung verschmolzen wurde, wurde keine Bestimmung bezüglich des Gehalts des Steuereinnehmers getroffen, und Schatzmeister Hanberg erhob für jede Gemeinde das früher gezahlte Gehalt von $1500. Thompson folgte seinem Beispiel. Nach der Ansicht von Anwälten ist es sehr zweifelhaft, ob der Countyschatzmeister ein Anrecht auf diese Summe hat, und in der letzten Sitzung der Legislatur machte sich bereits eine Bewegung bemerkbar, ihn dieser Einkünfte zu berauben. Seine Freunde werden versuchen, ihm sein Gehalt in der gegenwärtigen Höhe zu sichern, sind aber noch im Unklaren darüber, wie dies geschehen kann. Ihm einfach ein Gehalt von $20,000 auszusetzen, würde die Annahme eines Abänderungsantrages zur Verfassung nöthig machen, die sehr zweifelhaft ist.

Richter schiebt Entscheidung auf.

Die Verhandlungen über den Antrag Anwalt Darrows, die Anklagen gegen die angeblicher Wahlbetrügereien beschuldigten Politiker niederzuschlagen, weil gewisse Bestimmungen des Vorwahlengesetzes verfassungswidrig seien, kamen gestern im Gerichtshofe Richter McSurelys zu Ende. Der Richter wird seine Entscheidung am Montag abgeben. In Anwaltskreisen ist man der Ansicht, daß, wenn Richter McSurely die von Anwalt Darrow angegriffenen Bestimmungen des Gesetzes für ungiltig erklären sollte, das ganze Gesetz fallen würde.

Daß es sich in den Fällen der Angeklagten Joseph Phillips, Jakob Twery und Ernst Krulewitch, die des Meineids angeklagt sind, nicht um Meineide im gewöhnlichen Sinne des Wortes handelt, daß ihre Handlungen aber gemäß dem Buchstaben des Gesetzes als Meineide ausgelegt werden können, suchte Anwalt Darrow in der Sitzung gestern Nachmittag nachzuweisen. Er führte den Fall eines Italieners Namens Raffalo an, der acht Jahre im 22. Wahlbezirk der 19. Ward wohnt. Er war nicht registrirt und beschloß, sich das Recht, an der Vorwahl theilzunehmen, durch Abgabe einer eidlichen Erklärung zu verschaffen. Er gab in dieser Erklärung an, daß er seit acht Jahren im Wahlbezirke wohne. Außerdem enthält aber die Erklärung noch, daß er in den letzten dreißig Tagen in den Wahlbezirk gezogen sei. Sie widerspricht sich also. Phillips bestätigte die Erklärung Raffalos hinsichtlich seiner Wohnung. Die Absicht eines Betruges habe klärlich nicht vorgelegen.

Neue Schwierigkeiten für Lösch.

Neue Schwierigkeiten drohen dem Sonderstaatsanwalt Lösch von Seiten des Countyraths, der in einigen Tagen daran gehen wird, den Haushaltsplan für das County aufzustellen, und der auch für die Untersuchung der Wahlbetrügereien die nöthige Bewilligung machen muß. Wie einer der Countykommissäre gestern mittheilte, hat das Vorgehen Staatsanwalt Waymans gegen den Sonderstaatsanwalt Lösch den Mitgliedern des Countyraths zu denken gegeben, und sie sind im Zweifel, ob Herr Lösch überhaupt ein Recht hat, die Untersuchung zu führen. Sollte es nicht gelingen, diese Zweifel zu beseitigen, so ist es zweifelhaft, ob der Countyrath $60,000 für die Fortsetzung der Untersuchung bewilligen wird, da die Mitglieder unter Umständen angehalten werden können, die Summe aus eigener Tasche wieder zu ersetzen, falls sie widerrechtlich ausgegeben worden ist.

Opposition gegen Ald. Young.

Ein lebhafter Kampf um die republikanische Nomination für den Stadtrath steht in der 6. Ward bevor. Ald. Linn H. Young, dessen Amtszeit im Frühjahr abläuft, wird sich sicherlich um eine Wiederwahl bewerben. Er hat als Vorsitzender des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht sein Möglichstes zur Annahme der Ordinanzen für die Gas-, Telephon- und Elektrizitäts-Gesellschaften beigetragen. Freunde des früheren Präsidenten des Hamilton-Klubs, Thomas D. Knight, der sich in der Vorwahl am 8. August um die Nomination für das Vize-Gouverneursamt bewarb, haben eine Bewegung für seine Nomination in Fluß gebracht. Ein großer Theil der republikanischen Ward-Organisation ist angeblich Young feindlich. Unter ihm macht sich eine gewisse Neigung bemerkbar, den Hilfsschatzmeister des County, Edward J. Werner, Ald. Young gegenüberzustellen.

In der 35. Ward bewirbt sich der frühere Sekretär der Municipal Voters' League, George C. Sikes, um die demokratische Nomination, die er auch voraussichtlich erhalten wird. In der 14. Ward bewerben sich die früheren Stadtväter William T. Maypole und Daniel V. Harkin um die demokratische Nomination.

John G. Neumeister, der 1883 bis 1885 Stadtschreiber, wird sich bei der Primärwahl im Februar um die demokratische Stadtschatzmeister-Nomination bewerben.

Die Neueintheilung der städtischen Wards in Wahlbezirke, die alle vier Jahre gemäß der Zahl der in der Präsidentenwahl abgegebenen Stimmen erfolgt, hat zu einer Verminderung der Zahl der Wahlbezirke in der 4. und 10. Ward, die beide bisher als demokratische Hochburgen galten, geführt. In der 4. Ward erfolgte ein Rückgang um vier, in der 10. Ward um sechs Wahlbezirke.

Wiedererwählt.

Die Lincoln-Parkbehörde hielt gestern ihre Beamtenwahl ab. Sämmtliche Beamte mit Präsident Francis P. Simmons an der Spitze wurden wiedererwählt.

Bestreitet ihre Haftpflicht.

Städtische Detektives, die auf einen Schächer Jagd machten, haben kürzlich dem A. Mackie, 308 54. Straße, ein Pferd erschossen, weil sie im Schießen nicht sonderlich geübt sind. Der Eigenthümer des Pferdes hat sich um Entschädigung an den Stadtrath gewandt, und von diesem ist die Forderung dem Finanzausschuß überwiesen worden. Der hat sich in der Angelegenheit um ein Gutachten an die Korporationsanwaltschaft gewandt. Hilfskorporationsanwalt Haft hat jetzt erklärt, daß seiner Ansicht nach die Stadt nicht haftpflichtig sei.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Onkel Bernicke", Schwank von Gustav Kadelburg.

Wer es liebt, des Lebens Unverstand zeitweilig in heiterem Ergötzen zu vergessen, dem wird hierzu am kommenden Sonntag in Powers' Theater Gelegenheit geboten werden. Auf dem Spielplane steht ein neuer Berliner Schwank von Gustav Kadelburg: „Onkel Bernicke" betitelt. Den Onkel selbst wird Herr Meltzer spielen, der dafür wie geschaffen ist, und nach den Namen auf nachstehendem Verzeichniß zu urtheilen, wird man auch sonst mit der Rollenbesetzung zufrieden sein dürfen:

Otto Bernicke, Fabrikant	Hermann Meltzer
Alfred Kahlbach	Franz Kirchner
Franziska, seine Frau	Gertrud Richter
Konrad Bernicke	Gustav Kleemann
Betty, seine Frau	Lizzie Forster
Lisa Bernicke	Eva Speier
Paul Drehwitz, Architekt	Ludwig Kreiß
Beckerle, Prokurist	Helmar Lerski
Schulze	Willy Schaff
Anton, Diener bei Bernicke	Karl König
Hedwig, Dienstmädchen bei Kahlbach	Marie Lange
Ein Malergehilfe	Emanuel Taußig

Der Vorverkauf von Eintrittskarten für die Vorstellung hat heute an der Theaterkasse begonnen. Vorausbestellungen auf Sitze für die am Donnerstag, dem 7. Januar, stattfindende Aufführung von Freytags „Journalisten" richte man brieflich an Herrn Louis W. H. Neebe, c. o. Powers' Theater.

Vereinigte Gesellschaften.

Die regelmäßige monatliche Versammlung der Vollzugsbehörde der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung findet heute Abend im Büro des Verbandes, 59 Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Zimmer 202, statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich um 8 Uhr pünktlich einzufinden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Miethshaus an Kenmore Ave. gegen Baugrund in Austin ausgetauscht.

Samuel M. Schwartz von Philadelphia hat von Edwin H. Abbott das Miethshaus Nr. 2575 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Avenue, 50 bei 150 Fuß, Ostfront, mit $15,000 belastet, für $32,000 gekauft und zehn Baustellen an Madison Straße, nahe Waller Avenue, in Austin in Tausch gegeben. Der Rest der Kaufsumme wurde baar bezahlt.

Die eigentliche Käuferin des Eigenthums an der Nordostecke von Michigan Avenue und 37. Straße, 90 bei 153 Fuß, das John P. Wilson für $27,000 vom Nachlaß von John B. Sherman übernahm, ist Frau Maurice L. Rothschild. Frau Rothschild besitzt jetzt das ganze Geviert zwischen 37. Straße und 37. Court mit einer Front von 265 Fuß, da das Grundstück ihres Wohnhauses an der Südostecke von 37. Court 175 Fuß Front hat. Das soeben gekaufte Eigenthum ist unbebaut und wird wahrscheinlich dem Wohnungsgrundstück hinzugefügt werden.

Arthur Chester hat von Christian Stucker das Miethshaus in Southport Avenue, 26 Fuß südlich von Greenwood Terrace, 62 bei 129½ Fuß, Ostfront, mit $21,000 belastet, für $35,000 gekauft.

Emmet A. Thomas hat an Edith H. Hill das A. J. Stone-Gebäude an W. Madison Straße und Ogden Ave. für $130,000 verkauft. Die Käuferin übernahm eine Belastung von $50,000 und deckte den Rest des Kaufpreises durch Uebertragung des Eigenthums an der Südwestecke von Chestnut Str. und De Witt Court, das Eigenthum Nr. 387 Ontario Straße und das Eigenthum an Lake Shore Drive, südlich von Chestnut Straße, im Gesammtwerthe von $80,000.

Florence Booth, Thomas Bacon und Albert E. Meadowcroft haben persönlich und als Verwalter des Nachlasses des verstorbenen Charles E. Booth von England an Frank F. Kellogg 100 bei 126 Fuß an Turner Ave. und 56. Straße und 475 bei 125 Fuß an Turner Avenue und 57. Straße übertragen.

Charles M. Anderson hat sein Miethshaus Nr. 795—97 Winthrop Avenue, im Werthe von $25,000 und mit $15,000 belastet, gegen Eigenthum von Edward und Elizabeth Lorenzo im Werthe von $14,000 ausgetauscht.

Charles und James Lomax haben an Selig & Fichtenberg den Laden und Keller Nr. 352 State Straße vom nächsten 1. Mai ab auf zehn Jahre für $55,000 vermiethet.

Das Fundament des neuen Blackstone Hotels an Michigan Avenue und Hubbard Court ist zwei Wochen vor der ausbedungenen Zeit fertiggestellt worden. Der Kontrakt für den Oberbau wird in den nächsten Tagen vergeben werden.

Volksthümlicher Vortrag.

Am Samstag Abend um acht Uhr findet wiederum einer der von der Chicago Medical Society veranstalteten volksthümlichen Vorträge in der öffentlichen Bibliothek an Randolph Straße und Michigan Avenue statt. Als Redner ist Dr. John B. Murphy gewonnen worden. Er wird über Blinddarmentzündung sprechen. Jedermann ist willkommen. Der Eintritt ist frei.

In Anklagezustand.

Richard Walsh einer betrügerischen Unternehmung beschuldigt.

Die Bundes-Grandjury hat Richard Walsh, das ehemalige Haupt des Grocery-Großhauses Walsh, Boyle & Co. und bekannten Gesellschaftslöwen, sowie Rose unter die Anklage des Mißbrauchs der Post zur „Förderung eines betrügerischen Unternehmens" gestellt. Walsh und Rose kamen gestern mit ihren Anwälten vor Richter Bethea, der die Bürgschaft für jeden auf $5000 festsetzte. Bald darauf wurde sie gestellt. Embry kommt heute von Cincinnati, er ist einer der bekanntesten und angeblich reichsten Geschäftsleute jener Stadt. Auch Rose ist reich, er wohnt in Owensboro, Ky.

Die Anklagen beziehen sich auf die angeblichen Verwaltungsmethoden der „San Miguel Plantation Company", die eine Zuckerrohr- und Gummibäume-Pflanzung im Staate Vera Kruz in Mexiko betrieb. Die Angeklagten standen an der Spitze der Gesellschaft, welche ungefähr 2000 Personen zum Kauf von Aktien veranlaßt haben soll.

Hämorrhoiden schließlich geheilt

Durch Pyramid Pile Cure nach jahrelangen schrecklichen Leiden und Mißerfolg anderer Heilmittel.

Freies Probe-Packet in einfachem Umschlag versandt.

„Ich halte es für meine Pflicht, es der Welt wissen zu lassen, daß nach jahrelangem Leiden an blutenden, juckenden und vorstehenden Hämorrhoiden, so daß ich nicht ohne Schmerzen schlafen zu gehen oder zu sitzen vermochte, mich Pyramid Pile Cure beinahe geheilt hat, und zwar mit einer Probebehandlung und einer Schachtel. Ich brauche jetzt eine zweite Schachtel und bin überzeugt, daß ich bald ganz kurirt sein werde. W. W. Langley, Atlanta, Ga., R. F. D. Nr. 2, Box 3."

Von diesen ungesuchten Zeugnissen können wir Hunderte zeigen. Pyramid Pile Cure ist zum Verkauf in jeder Apotheke, Preis 50 Cents. Dies erklärt ihre Beliebtheit und Vorzüge.

Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet portofrei. Adressirt Pyramid Drug Co., 159 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Jll.
nov16*J

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Fair Waaren-Zertifikate

Können in irgend einer Summe von $1 aufwärts gekauft werden, gut für Handschuhe oder irgend welche andere Waaren, in jedem Departement, zu irgend einer Zeit. Der Empfänger eines „Fair Bonds" kann zu irgend einer Zeit ein Geschenk für den vollen Nennwerth desselben kaufen.

Kauft vor dem 15. Dezember

Anschreibe-Kunden, die vor dem 15. Dezember kaufen, können auf Verlangen ihre Einkäufe auf's Januar-Konto eingetragen bekommen, zahlbar am 1. Februar.
Irgend welche jetzt gemachte Einkäufe, werden auf Wunsch des Käufers für spätere Ablieferung zurückgestellt.

Es verbleiben nur noch 12 Einkaufstage vor Weihnachten

Schmucksachen, Uhren, Messerwaaren

Geschliffene Diamanten, gute Größe, für die Ihr überall $10 und $12 bezahlt, in massiver Goldfassung, fancy Shank Ring, speziell, 7.35
Unsere Preise für Diamanten bis zu $500, sind die niedrigsten.

Armbänder. Alle Moden, Breiten und Finishes, schlicht gravirte oder steingefaßte, Preise $1.00 bis 10.00 und aufwärts.
Gate- oder Carmen-Mode, 1.00
Dasselbe wie Bild, mit Siegelring Top, 1.25

Weiße Stein Hutnadeln — sind bei uns eine Spezialität, und sind es immer gewesen. gegenwärtigen Bargains zu 50c und $1 sind anderswo für den gleichen Preis nicht zu kaufen. Bilden hübsche Geschenke.

12- oder 16-Größe 7-Jewel Elgin Uhren für Männer, Open Face, in 20jähr. garantirtem goldgefüllten Gehäuse, ein guter $12 Werth. Verkaufspreis, am Freitag, 7.95

Sash Nadeln, unsere Bargains von 25c und 50c Werthen, zu 17c das Stück, werden immer noch viel verkauft, bilden auch ein hübsches wohlfeiles Geschenk. Wir haben Sash-Nadeln bis zu $10 und einige massiv goldene, aufwärts von $25

Tigerkopf, 10kar. gold, schlichte und Tinted Shanks, Bead Set mit farbigen Augen und kleinem geschliffenen Diamanten im Maul. Ein $10.00 Werth. Ein Bargain zu 5.00

Franz. „Back"-Kämme mehrere Moden, Größen und Kombinationen, alle eingelegt mit Gold Steinfassung, die neueste persische Mode für die Haartracht. Preis $5 bis 1.25
Große Barretten, dazu passend, 2.50 bis 1.00

Maschen Silber-Börsen, hübsch gravirte und Pierced Tops, sowie fancy Frames mit Wappen. Preis $35 bis 1.75
Eine volle Partie Silber, vergold. und Gunmetal Wappen-Börsen, Werth $2.00, wie Abbild. Speziell, 1.25

Unser Uhren-Dept. nimmt eine ganze neue Abtheilung ein, Gang 5, im Werth von 1.50 bis $25 …

Lebender Weihnachtsmann

Macht sein Hauptquartier in The Fair. Er wünscht, daß jeder Knabe und Mädchen zu ihm kommt und ihm seine besonderen Wünsche für Weihnachtsgeschenke mittheilt. Jeden Tag von 8:30 bis 6 Uhr Abends. Kommt sicher und seht die

Spielsachen und Puppen

Toiletten-Sets für Weihnachts-Geschenke

Feine Haar-Bürsten. Die feinsten Haarbürsten, die je gemacht wurden—solider Rücken aus dem besten Hartholz, wie Ebenholz, Rosenholz, Cocobola, Mahogany u. s. w. Die feinsten russischen „Boar"-Borsten — Bürsten, welche thatsächlich unzerstörbar sind; die Borsten sind äußerst dauerhaft. Solche Bürsten sind als Geschenke stets willkommen, das Stück zu $1 bis $5

Zwei-Stück Toilet Sets, Mahagoni-Finish, echte Bristle-Bürste, dazu passender Kamm, in schöner Box, 98c Werth, für 69c

Drei-Stück China Back Toilet-Set, silberplattirt, sortirte Blumen-Entwürfe, Bristle-Bürste, Spiegel und Kamm, $1.50 Werth, für 98c

Fancy-Geschenke in Nadel-Arbeit

Haupt-Quartier für Taschentücher

Leder-Waaren für Weihnachten

Handschuhe Main Floor

Seide gefütterte Glace-Handschuhe für Damen, Pique genäht, gut passend, warm und dauerhaft, schwarz, lohfarbig und braun, für 1.50
Unsere echten $1.00 französischen Glace-Handschuhe, ein Handschuh, der dem Geber Ehre einlegen wird, von C. ePrrin & Cie gemacht, in schwarz und allen Farben, Paar $1

Strümpfe Main Floor

75c Lisle Thread handbestickte Damenstrümpfe, in lohfarbig, rosa, himmelblau, Rauch farbig, schwarz usw., ein hübsches Weihnachtsgeschenk, 3 Paar in eine Schachtel, 1.50; Paar für 57c
Cashmere-Strümpfe für Damen, in Schwarz, keine Nähte um die Füße, um zu schmerzen, extra breit und elastisch, 6 Paar 1.35; Paar, 25c

Groceries, Fische und Fleisch

Kakao, Wilbur's, per ½-Pfd.-Büchse für 18c
Chokolade, Cobb's Premium, per 1-Pfd. Packet, 27c
Vanille-Extrakt, Hanson's reg. 25c Flasche, 2 Unz., 19c

Fische
Halibut Steak, fancy frisch gefangener, Pfd., 11c
Lachs Steak, frisch gefangener, Pfund, 14c
Weißfisch, frisch gefangener, Pfund, 14c
Trout, mittl. Größe, frisch gefangener, Pfd., 14c
Hering, frisch gefangener, Pfd., 6c
Black Baß, fancy frisch gefangener, Pfund, 16c
Stockfisch Steaks, fancy frisch gefangener, Pfd., 11c
Boston Haddock, frisch gefangener, Pfund, 9c
Blue Point Austern, in der Schale, Dutzend, 10c
Baltimore Austern, in Glas Jar, Standard, Quart, 35c
Baltimore Austern, in Glas Jars, Quarts, 45c
Holländ. Heringe, lauter Milchheringe, Faß, 80c

Bilder und feine Geschenke

Die beliebten Bilder, der wachende u. schlafende Cupid, passend für Kinderzimmer, in ängl. lichen Veneer-Rahmen, 29c
$1.25 Carbon-Bilder, Mounted in braunen Mats, zu 89c
$3.95 Oelgemälde, 12x18 Leinwand, Thierbilder und Landschaften, schwer verg. Rahmen, schwarze Shadow Box, 2.95
$5 Oelgemälde, auf 16x20 Leinwand, alles gute Sujets, gut ausgeführt, in Double Deck Rahmen, in Shadow Box, morgen zu 3.95
Andere aufwärts bis $50.
38c Metall Steh Photographie-Rahmen — Florentine Muster, Gold oder Bronze Finish — hält Kabinet-Photographie, morgen zu 29c

Ein Siegel Stamp frei für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tags ausgebt

Die preisgekrönten $5,000 Shetland Ponies kehren am Freitag zur Spielwaaren-Stadt zurück

Sie waren auf der Ausstellung von lebendem Schlachtvieh und der Pferde-Ausstellung und erhielten erste Preise. Jedes Kind sollte sie morgen sehen

Sämmtliche Ponies, die im Pony Ring waren während die anderen sich in der Pferde-Ausstellung befanden, sind noch hier. Es ist ein schönes Schauspiel.

Der Weihnachtsmann und alle die lebenden Thiere machen die Spielsachen-Stadt zum interessantesten Platz in Chicago.

Droguen-Spezialitäten

25c Lascelles Gesichtspuder zu 10c
Lithia Tablets — 25c Packet zu 10c
Tincture Benzoin — 2 Unzen für 10c
25c Little Liver Pills, markirt zu 10c
25c Dermol Shampoo Seife—zu 10c
Kampher-Gum — sechs Cubes für 10c
25c Garland Rose Cold Cream für 10c
Holzkohle-Tablets, 25c Schachtel 10c
Carbolic Salve, 25c Schachtel 10c

Kinder-Trachten

4 Bilder von einem Baby frei für einen Kunden

Weiße Lawn Kinder-Schürzen, Yoke-Style, mit Schulter-Ruffles und Hohlsäum, zu 29c
Kinder-Schürzen, Waist-Style, hohlgesäumte Schulter-Ruffle und Stickerei-Front, alle Größen, zu 35c
Gehäkelte Baby-Jackets, speziell zu 25c

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Beginnend mit nächsten Dienstag und von dann jeden Wochentag bleibt der Laden Abends geöffnet bis Weihnachten.

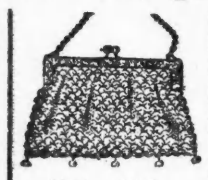
Goldene Taschenuhren, Schmucksachen und Silberwaaren für Feiertags-Geschenke.—Morgen ist Puppen-Tag in Siegels herrlichem „Toy Town".

20-Jahr garantirte vergoldete Männeruhren, einfach polirt. Staubdichtes Gehäuse. Garantirtes Werk, 6.95
Knabenuhren. Einfach polirt oder gravirt. Dünnes 12-Größe Modell. Garantirtes Werk, zu 6.95
0-Größe Damenuhren. Hunting-Gehäuse. — Garantirt für 10 Jahre. Hält genau die Zeit, zu 5.50
Nickeluhren für Männer od. Knaben, Dünnes Modell. 12-Größe. $2-Uhr für 89c

Türkisen-, Korallen- oder Amazonite-Ringe, große Auswahl, aufw'ts von 2.25

Bracelets. Extra schwer, vergoldet, 2.50
Siegelringe, solides Gold, für Damen und Männer. Preise aufwärts von $1

Sterling-Silber-Spiegel morgen zu 6.00
Sterling-Silber Haarbürsten zu nur 3.50



Mesh, Börsen—deutsches Silber, — schwerer französ. grauer Rahmen u. Seidefutter, 5.95

Schöne weiße steinbesetzte Kämme, Shell oder Amber, zu 95c
Kamm, Set in Box, Hinter- u. Seitenkämme, zu 2.25

Sterling-Silber Kämme morgen zu $1
Sterling-Silber Scheeren zu $1
Sterling-Silber Military Bürsten, Paar, 6.00
Sterling Silber Manicure Stücke, 25c
Sterlingsilber Salben-Jars, 45c
Sterlingsilber Nagel-Polirer, 85c
Halsketten, mit Herz-Pendants. Vergoldet, morgen zu 1.75
Scarf Pins. Massives Gold. Verschiedene Größen, zu 1.00

25zöllige ganz gelenkige „Baby Belle" Puppe. Kugel-Gelenke. Drehbares Hangelenk—Sehr schönes Baby-Gesicht — bewegliche Augen — genähte Perücke aus natürlichen Locken. An der Seite gescheitelt. — Fancy mit Spitzen besetztes Hemd, zu 98c

Echte Kestner Kid Puppe. Gelenkige Hüften und Arme. Jedes Gelenk gut geniethet. Großer, prachtvoller Bisque-Kopf. Zufallende Augen. Gewebte Perücke aus langen Locken. In der Mitte mit Seitenkämmen getheilt. Fancy Schuhe und Strümpfe. Der spezielle Preis ist 1.35

Fancy bekleidete Puppe, 19½ Zoll lang. Gelenkiger Papier-Mache Körper. Süßes Baby-Gesicht. Zufallende Augen. Schön gekleidet in weißes Organdie-Kostüm. Empire Effekt und spitzengarnirt. Extra großer weißer dazu passender „shirred" Hut, zu 1.25

Die berühmte Kestner Gelenk-Puppe. — Aeußerst feiner Papier-Mache-Körper. Kugel-Gelenke, großer Bisque-Kopf, — zufallende Augen — natürliche Locken — fancy Hemd — verkauft zu 1.25

„Bye-Bye Kid". — Die stärkste „Rag"-Puppe, die gemacht wird. Absolut unzerreißbar. Handgemaltes Gesicht. Gekleidet in verschiedenen Karakteren. Topsy, Mary Jane, Buster Brown, Baby, Matrosen und viele andere. — Bei diesem Verkauf zu 75c

Sweaters und gestrickte Coats für Frauen
Die größte Auswahl und besten Werthe in Chicago

Denkt Ihr an nützliche Geschenke? Seht diese gestrickten Damen-Coats. Es sind Geschenke für Damen, welche willkommen sein werden. Gute, warme Kleidungsstücke in einer Auswahl von Facons und Farben. Alle in Schachteln verpackt zum Verschenken, wenn gewünscht.

Dieser gestrickte Coat, 85c. Hübsche Tan und Navy Schattirungen — alle sind besetzt mit Borders.

Reinwollene gestrickte Coats, in weiß, grau oder Cardinal, in hübschen neuen Styles gemacht, spezieller Preis morgen für nur 2.95

Prächtiges Sortiment von handgestrickt. Worsted Damen-Coats in d. populären Prince Chap Cutaway od. Directoire Style; haben sie in grau, Cardinal, Navy, schwarz, Leder, weiß und grün. — Eine wunderbare Reichhaltigkeit v. Styles, z. Preisen von 12.75 bis 5.00

Reinw. gestrickte Leibchen; warme gut gemachte Garments f. Wintergebrauch; alle Farben in dem Sortiment speziell zu $1

Batiste Waists, mit Spitzen und Stickerei besetzt. Lange besetzte Aermel. Gibson Kragen. Morgen zu $1

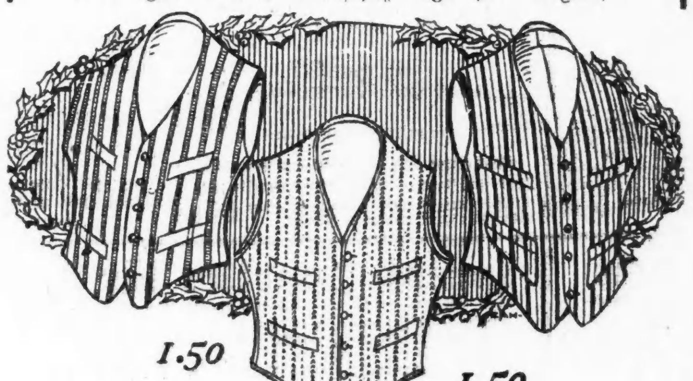
Waists aus Allover Swiß Stickerei. Lange Aermel aus Stickerei, mit Tucks. Hoher dazu passender Kragen. Morgen zu 1.50

Tailored Shirt Waists, gestreifte Percales. Fronts mit Pleats versehen. Steifer Kragen und Cuffs aus demselben Stoff. — Neue 1909 Facons, 1.25

Neue Model Waists. Spitzen, Taffetas und Messalines. ¾ lange oder lange Aermel. Neue Farben, zu 3.95

Fancy Westen für Männer, 1.50

Eines Fabrikanten Ueberschaß-Lager für die Hälfte



Die Westen sind ideale Geschenke für Männer

Dies ist eine wundervolle Geschenke-Gelegenheit. Kauften eines Fabrikanten ganzes Ueberschuß-Lager von fancy Männer-Westen zu 50c am Dollar. Alle neuesten Modelle und Stoffe der Saison. Hunderte u. hunderte hübscher Westen; sollten 2.50, $3 und $4 das Stück bringen; die besten Werthe, die Ihr je gesehen habt für 1.50

Eingeschlossen sind Westen in fancy Seide Worsteds, Velours, Piques und Flanell — in Streifen, fancy Entwürfen und in schlichten Effekten. Unübertreffliche Werthe zu 1.50.

Ersparniß von über 30% an modernen Pelzsachen
Jedes Stück ein außerordentlicher Freitag-Bargain

Schw. franz. Lynx Pelerine, mit Thier-Köpfen u. Schwänzen; dazu passenden Rug Muff, beide m. weich. seid. shirred Futter; feine Werthe, d. Stück 5.00

Schw. französ. Coney Rug Muff, Thierkopf hinten und Schwänze vorne; volles shirred Satin-Futter, 3.75; Throw dazu passend, 3.75. — Ein vollständiges Set, speziell 7.50

Schw. belg. Lynx Pelz Set: fein. Jet schwarz m. feinem lang. Haar; neuer Rug Muff u. Pelerine Scarf; seidegefüttert; morgen zu dem bis. sehr niedrigen Preis, Set, $15

Brook Mink Novelty Scarf; genaue Imitation von hochfeinem Mink Scarfs; feines Geschenk, satingefüttert; außergewöhnl. Werth 8.75

Brook Mink Throws; lang und breit; zwei Schwänze an Enden; feines Satin-Futter; ungewöhnl. feiner Scarf, 5.00

Brook Mink Scarfs; doppelte Tabs m. Schwänzen; satingefütt.; feine dauerhafte Pelze m. hübschen Streifen; für den morgigen Verkauf 3.95

Pelze—eine spez. Partie zu 1.95; feine franz. Coney in Kissen Muffs, Hals-Scarfs od. Throw; neue Facons, d. Stück 1.95

Spezielle Partie von Kinder-Pelz-Sets, 95c

Weißes Lamm od. Angora, m. Lamm od. amer. Ermine; feine fl. Muff u. Hals-Scarfs; jedes Stück mit Börse in Muffs; alle m. Seide Cords Preis 95c

Schwarzer russ. Pony Pelz-Coat; elegant markirt; Shawl, Kragen und Cuffs; satingefüttert, 37.50

Pony Pelz-Coats; reiches Jet schwarz, feine ausgesf. Felle; 24zöll. halbpassende Coat-Styles 25.00

Fascinators, Scarfs od. Auto-Mufflers; hübsche Farben-Kominationen; prächtige Feiertags-Geschenke; spez. markirt zu 98c, 59c und 39c

Shawls sind immer willkommene Geschenke für Mutter oder Tochter.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fuchs, Martha, 2 Ja.; 175 Burling Str.
Funk, Nora, 18 J.; 66 Rush Str.
Jaeger, Frederika, 82 J.; 1808 Homan Ave.
Leurich August, 47 J.; 3094 N. Irving Ave.
Mendel, Herman, 62 J.; St. Josephs-Hospital.
Neumann, Louis, 71 J.; 4511 Wabash Ave.
Richter Jan, 67 J.; 2422 50. Place.
Rieger, Daniel, 43 J.; 381 North Ave.
Schultz, H., 1 J.; Schmidt Road, nahe 73. Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

900 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Dickens, $3000.
490 N. Whipple Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Larson, $5200.
Western und Belmont Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau Riverview Sharpshooters Park, $5000.
9804—24 Exchange Ave., 3-stöck. Backstein Schulgebäude, Schulbehörde, $200,000.
891—95 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, Lanquist & Lilly, $3000.
1432 Barry Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Elsie Anderson, $8000.
646 Humboldt Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Marians, $1200.
3451 State Str., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, Burkhardt & Van Sothen, $2000.
4340 Washtenaw Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau J. Rahn, $3800.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

William F. gegen Eileen Beierwaltes, Ehebruch; Minnie gegen John C. L. Miller, grausame Behandlung; Jennie gegen Benjamin Bernstein, Ehebruch; Thomas A. gegen Augusta Larson, Ehebruch; Dell gegen James H. Rickey, Ehebruch; Louise gegen Jerome Marrotte, Verbrechen; Louise gegen Charles W. Hart, grausame Behandlung; Catharine gegen Henry E. McMurray, grausame Behandlung; Augusta gegen Alphonse Vandoolaeghe, grausame Behandlung; Tomas gegen Marie Kroupa, Verlassen; Martha gegen Christian F. Dietz, grausame Behandlung; Michael gegen Annie Pawlowski, Trunksucht; Fannie gegen Edward Anderson, Trunksucht; Elsie gegen Forrest A. Young, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Elgie R. Selden — Verbindlichkeiten, $1046; Bestände, $25.
Carl H. Lempe — Verbindlichkeiten, $2305; Bestände, $188.
J. P. Hahn — Verbindlichkeiten, $14,741; Bestände, $1029.
Louis J. Bertrand — Verbindlichkeiten, $351; Bestände, $150.
Clarence O. Jones — Verbindlichkeiten, $2417; Bestände, $105.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Russell C. Prince, Ethel Green, 22, 18.
Isaac B. Williams, Carrie Holmes, 31, 26.
Frederick A. Prickett, Rebecca Rauch, 35, 29.
Leonhard Scheffer, Marie Krause, 22, 21.
Walter Penning, Lena Probole, 20, 20.
A. Pagel, Elizabeth A. Gary, 41, 29.
Friedrich Deutschmann, Katherine Ernst, 54, 54.
Peter Skoglund, Kate Aschenbrenner, 42, 22.
Henning Holmstrom, Clara Van Dyke, 21, 21.
Merle Schaefer, Lola Huster, 20, 18.
John C. Sandmark, Alma E. Anderson, 35, 27.
Giuseppe Catanio, Maria Comisi, 34, 34.
Michael Duvvon, Susanna Berger, 25, 25.
C. Clappool, Edith Kinder, 35, 24.
William Boettcher, Emma Weiß, 33, 30.
Herman Neuteman, Elizabeth Müller, 31, 28.
Charles Groise, Dora Richert, 57, 43.
Florian Scharmann, Margaret Pöhl, 25, 26.
John Murray, Myrtle Dickinson, 22, 19.
Nathan Braunstein, Etta Novak, 24, 19.
Oscar Egler, Mathilda Lenz, 23, 19.
James Bell, Katie Waller, 27, 25.
Lee Haas, Katherine Cramer, 22, 19.
Anthony Schwartz, Nelsine Overson, 31, 23.
John Cerjanoc, Marie Crotty, 22, 21.
Charles Oker, Alvina Hartfield, 25, 20.
Morton Richardson, Katherine Sebastian, 26, 21.
Carl Blum, Rebecca Hill, 29, 23.
Raymond Arnold, Almee Ferguson, 23, 22.
Victor Anderson, Anna Haggberg, 25, 21.
Fredrik Koller, Emma Sharkey, 24, 22.
Joseph Smith, Ethel Young, 36, 36.
M. Hatcher, Mary McCabe, 38, 36.
Henry Spencer, Ella Galladay, 28, 25.
C. Johnston, Anna French, 21, 18.
John Stockinger, Lauretta Tanner, 34, 28.
Marino de Nico, Filomena Jovanni, 27, 25.
Peter Thoness, Agnes Erickson, 33, 25.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry H. Weboke, Daisy L. Reid, 26, 21.
Johann Beigl, Theresa Joszef, 25, 23.
William Eichner, Lena Princer, 26, 22.
Daniel Day, Josephine Schultz, 23, 18.
Wilhelm Sommer, Anna Jankner, 35, 26.
John Riley, Eva Ruch, 45, 44.
Walter Gustavson, Mayme Williams, 24, 24.
William Broom, Bertha Torrenga, 29, 26.
Joseph Firobed, Annie Weber, 50, 40.
John N. Fischer, Elizabeth Tricka, 22, 21.
James Murphy, Susan Young, 24, 21.
Jacob Zablowski, Sadie Becker, 26, 21.
Sylvester Marynowski, M. Zielinski, 35, 20.
F. W. A. Schumacher, C. Hittlacher, 37, 22.
Alexander Smith, Sarolta Rozenthal, 24, 19.
Frank O. Bering, Amanda Carlstrom, 29, 38.
Isaac T. Lyon, Alice Wheeler, 29, 28.
Orville Herington, Clara Kreutz, 18, 16.
Max Rahman, Rosa Muckerman, 22, 19.
Otto Fenger, Anna Jelinek, 30, 26.
Arthur Osterman, Ida Fitzsimmons, 25, 26.
John Tonsoni, Armida Piacentini, 32, 20.
Michael Masterson, Anna Ulrich, 25, 18.
Oscar Fallan, Bertha Johnson, 27, 23.
Friedrich Seefurth, Anna Eilendt, 75, 56.
Henry Geringer, Christina Miller, 23, 19.
Jan Jambiska, Anna Fisel, 29, 26.
Otto Krohn, Orva McHenry, 20, 17.
Jacob Kimmelman, Dora Cohn, 22, 21.
Murray Rice, Beulah Clark, 30, 26.
Aloys Bokat, Celestine Guillard, 24, 23.
Andrew Frank, Gertrude Hickey, 27, 27.
William Caldwell, Hazel Burk, 27, 20.
Joseph Borbely, Mary Szucs, 35, 33.
William Simpson, Ruby Hutchins, 25, 22.
Edward Wenzel, Ella Roehl, 21, 21.
Peter Muselman, Therese Shiesen, 21, 20.
Eugene Riordan, Pearl Herman, 33, 26.
Edward Hilmer, Alice Fitzgibbons, 22, 28.
William O'Hern, Jennie Keegan, 25, 23.
Frank Prasil, Bessie Novotny, 24, 25.
Frank Marshall, Mary Pudewa, 37, 32.
William Deke, Marie Maushaupt, 30, 26.
Henry Jasper, Wilhelmine Carlson, 25, 25.
F. Jendrzejek, Stella Kazmierski, 26, 21.
Homer Griest, Margaret Gannon, 22, 20.
Jacob Mueller, Claudia Schreiber, 31, 30.
Harry Nelson, Helen Wells, 25, 25.
William Ohl, Barbara Rummel, 28, 28.
Peter Donohue, Lillian Burke, 21, 18.
Frank Cunnan, Carrie Haffemeyer, 28, 22.
George Schindler, Mae Considine, 23, 21.
Eddie Wolf, Frances Ostendorf, 23, 20.
Fred James, Jane Davis, 22, 21.
George De Shon, Ella Frazier, 23, 22.
Peter Hussey, Jessie De Pot, 20, 18.
Leo Nottingham, Laura Roß, 27, 21.
Peter Krauthausen, Stella Szczepanski, 33, 22.
Frank Sewell, Irene Cradick, 35, 20.
Joseph Slaber, Lillian Klee, 22, 22.
William Ecklund, Alfrida Olsen, 26, 22.
Clayton Lunham, Myrtle King, 22, 20.
Melville Rothschild, Beatrice Frank, 22, 23.
Henry Burkhardt, Jennie Waters, 45, 35.
Lauchlin McDougall, Anna Marth, 26, 25.
William Bachus, Mary Fitzgerald, 30, 31.
Bennie Zuckerman, Fannie Weiner, 26, 20.
Gustave Hopp, Margaret Robertson, 21, 26.
John Ambroise, Maisie Mason, 26, 23.
Thomas Breen, Nellie Russell, 21, 18.
Henry Davis, Millie Christman, 40, 39.
Canute Lindstrom, Florence Keeler, 26, 24.
Walker Glaister, Nan Disbrow, 30, 25.
Charles Gittings, Estelle Block, 29, 35.
William Thompson, Josie Clifton, 27, 21.
Herman Hopf, Edith Manzel, 35, 21.
Herman Lewald, Lizzie Lewis, 22, 18.
Charles Seibert, Edith Johnson, 25, 24.
Gustave Meißner, Helen Hartmann, 23, 24.
Morris Barnett, Eva Levy, 23, 19.
Barstow Crewes, Hazel Brough, 29, 32.
George Estus, Annie Pettiford, 27, 26.
Arthur Knipe, Bertha Jacobs, 24, 19.
Robert Berry, Willie Andrews, 23, 20.
Benjamin de Young, Margaret Miller, 22, 22.
Frederick Schwilk, Katherine Federer, 28, 18.
Adolph Schmidt, Ella Williams, 33, 30.
Ralph Lamperts, C. Mabel Dodd, 27, 27.
T. Danaher, Kathryne Gratz, 24, 22.
Rudolf Heller, Nellie Dominick, 23, 26.
William Dare, Catherine Nugent, 19, 18.
George Sites, Tillie Waterman, 31, 23.
Charley Steline, Mary McDonald, 23, 22.
Robert Foster, Anna Martin, 27, 26.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05¼—1.06¼; Nr. 3, roth, $1.04—$1.05; Nr. 2, hart, $1.04¾—$1.06¾; Nr. 3, hart, $1.00—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.10; Nr. 2, $1.07—$1.09; Nr. 3, $1.02—$1.07.

Mais, Nr. 2, 60c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 60c; Nr. 3, 59—59¼c; Nr. 3, weiß, 59¼—59½c; Nr. 3, gelb, 59—59½c; Nr. 4, 58½—58¾c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 53c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 51—53c; Nr. 4, weiß, 48—51½c; Standard, 52½—53c.

Roggen, Nr. 2, 76—76½c; Nr. 3, 74c; Nr. 4, 68—70c.

Gerste, „Malting", 60—64c; „Mixing", 60—61c; „Screenings", 50—61c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.00—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.60—$5.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.70—$5.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.75—$5.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", $5.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.27½—0.30½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.28 —0.31
„Firsts", das Dutzend	0.29 —0.33
„Extras", das Dutzend	0.36
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.09
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
„Springs", das Pfund	0.11 —0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.11 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 —2.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.00
Kraut, die Kiste	1.25 —2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25 —0.45
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.25
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.15 —0.30
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.73
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	3.00 —3.50
Wachsbohnen, der Bushel	2.50 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.22½
Rothe Nieren-Bohnen	2.10 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65 —0.72
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.25

— Gemüthlich. — Schulze (am Morgen zum Nachtwächter): Weißt auch, daß heute Nacht beim Kaufmann eingebrochen wurde? — Nachtwächter: Ah, da schaugts her, man sollt's net für möglich halten.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundstück, S. A. Lillroth an Andrew A. Anderson, $4800.
Trust Deed, Lake View Ave., 159 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 107 bei 168, 5 Jahre, 5%, Julius Frank an C. T. & T. Co., Trustee, $25,000.
Bernard Ave., 168 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 36 bei 124, F. H. Wolter an Max H. Boysen, $2825.
Central Park Ave., 179 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfr., 37½ bei 125, D. F. Pruitz an Anton Czajor, $5500.
Christiana Ave., 186 F. nördl. von Byron Str., Westfr., 30 bei 124, F. P. Dudenhoeffer an Frank Dudenhoeffer, $2500.
Fullerton Ave., 74 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 125, A. Malmstrom an Charles S. Neumann, $1000.
Sacramento Ave. N., 2158, Westfr., 36 bei 125, R. A. Pottinger an Wm. F. Schoen, $2900.
Waveland Ave., 178 F. westl. von N. 52. Ave., Südfr., 225 bei 124½, H. G. Zander an Lena Koerner, $1000.
Cedar Str., 205 F. östl. von Rush Str., Nordfr., 30 bei 117, E. Kuhn u. A. an Fred N. Babcock, $4800.
Cleveland Ave. und Eugenie Str., Ostfr., 72 bei 126, Angeline Gerten u. A. an Angeline Gerten und Barbara Esser, $18,000.
Grand Blvd., zwischen 35. und 36. Str., Westfr., 22 bei 124, Wm. F. McCarthy an E. H. Ayer, $2500.
37. Str., Nordwest-Ecke La Salle Str., Südfront, 25 bei 117.8, Elisabeth Bentz an John H. McNielly, $2250.
Mortgage, Wabash Ave., Nr. 350—352, West fr., 40 bei 173, vom 1. Dez. 1908 bis 1. Jan. 1914, 4½%, Benjamin J. Rosenthal an New York Life Insurance Co., $80,000.
Buffalo Ave., 132 F. nördl. von 134. Str., Ostfr., 42 bei 125, D. W. Dupes an Anton Kosiba, $1400.
Curtis Ave., Südost-Ecke 108. Str., Westfr., 26 bei 125, Nachlaß von A. Madderom an Frank E. Nelson, $1100.
Dasselbe Grundstück, F. E. Nelson an Stefan Papanek, $1775.
Lake Ave., 86 F. nördl. von 42. Pl., Westfront, 50 bei 125, Martin Hogan an Abe S. Davis, $24,000.
Lexington Ave., 150 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 50 bei 170½, Chas. Bonner an Maurice S. Kuhns, $3600.
Prairie Ave., 199 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 100 bei 160, D. McMaster an James Westra, $2100.
75. Str., 57 F. westl. von Ellis Ave., Nordfr., 50 bei 125, Barnett Simon an Moses L. Rau, $8000.
Vincennes Ave., Nordostecke Bowen Ave., Westfront, 54 bei 138, A. G. Meserve an Frank P. Burket, $12,000.
Dearborn Str., zwischen 48. und 49. Str., Westfront, 25 bei 100, M. F. Langridge an Flora Weaver, $3000.
51. Str., 75 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 126, J. Hauser an Matij Trubiroha, $1590.
54. Pl., 264 F. westl. von Butler Str., Südfr., 24 bei 124, J. McFee an Thomas Duffy, $1500.
54. Pl., 264 F. westl. von Butler Str., Südfr., 24 bei 124, J. McFee an Thomas Duffy, $1500.
54. Pl., 264 F. westl. von Butler Str., Südfr., 24 bei 124, J. McFee an Edward S. Duffy, $1500.
Grove Ave., 297 F .drön..l.....................
Grove Ave., 297 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 24 bei 99, S. Heck an Celia Kelly, $2150.
Paulina Str., 59 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 50 bei 125, J. Kuszlyki an Andrzy Siedlinski, $5500.
Sangamon Str., 225 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 125, C. Bows an Hulda Hoeltzer, $3700.
69. Pl., 24 F. westl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 124, P. G. Baldwin an William P. Brosnan, $3000.
Union Ave., 73 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 25 bei 125, Rose Oblander an Michael J., Bridget L. und Katherine Morrissey, $5600.
118. Str., 66 F. westl. von Eggleston Ave., Südfront, 66 bei 162½, C. W. Novak an Catherine Lyon, $1000.
Harrison Str., Nordostecke Halsted Str., Südfr., 153 bei 12½, Mortgage, 2. Dez. 1908 bis 1. Jan. 1914, 5 Proz., John Keller u. A. an die New York Life Insurance Co., $50,000.
Adams Str., Südost-Ecke S. 42. Ave., Nordfr., 50 bei 121, R. E. Henry an RosieM. Woothing, $2500.
Albany Ave., S., 187, Ostfr., 24 bei 125, G. C. Dudley an Mary Lutle, $2500.
Division Str., W., 388, Südfr., 24 bei 124, A. Pederson an Louis Rabin, $5600.
40. Ave., S., Nordost-Ecke W. 25. Str., Westfr., 30 bei 125½, M. C. Simmons u. A. an Frank G. Hajicek, $1000.
Fulton Str., 75 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 24 bei 110, A. Saß an Samuel B. Young, $3500.
S. 42. Court, 124 F. nördl. von 14. Str., Ostfr., 25 bei 125, Nachlaß von J. Opat an Mary Opat, $1200.
Dasselbe Grundstück, Mary Pekart, frühere Mary Opat an Emil H. Bauch, $2000.
Dayton Str., 196 F. nördl. von Clay Str., Westfr., 24 bei 125, M. Majohn an John Manz, $3500.
Fulton Str., Nordwest-Ecke Kedzie Ave., Südfr., 96 bei 150, Levi N. Hostetter an Carl A. Carlson, $12,000.
Crenshaw Str., 337 F. westl. von Douglas Blvd., Nordfr., 24 bei 120, Mary Shay an Alvina Weber, $6500.
Huron Str., 260 F. östl. von Western Ave., Südfront, 48 bei 122½, Carl A. Carlson an Levi N. Hostetter, $26,000.
Jefferson Str., Südwest-Ecke Washington Str., Richard Williamson an Chicago Title & Trust Co., $24,000.
Kedzie Ave., 140 F. nördl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. Kodidek an Karel Hlava, $2700.
Lake Str., 200 F. westl. von S. 49. Ave., Nordfr., 100 bei 150, F. N. Derby an Julius Berchem, $3000.
Lawndale Ave., 344 F. nördl. von 19. Str., Ostfr., 32 bei 125, Rosa Pilek an Emma Jedlicka, $1500.
Leavitt Str., Südost-Ecke North Ave., Westfront, 80 bei 75, Esther F. Klinicke an Samuel Polakow, $4375.
Ogden Ave., 100 F. südwestl. von Homan Ave., Südostfr., 25 bei 96, W. F. Roach an John E. Stellwagen, $1800.
Superior Str., 275 F. östl. von Wood Str., Südfront, 25 bei 120½, Michael Schutt an Wlad und Ignatz Pluta, $2550.
12. Str., 282 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 125, C. F. Lauk an Angae C. Johnston, $3000.
Walnut Ave., 170 F. südl. von Lake Str., Westfr., 34 bei 156, A. A. Anderson u. A. an Sven A. Lillroth, $1000.
Willow Ave., Südost-Ecke Westend Ave., Westfr., 31.26 bei 145, J. H. Stephens an Kate A. McPage u. A., $8000.
Willow Ave., Nordost-Ecke Iowa Str., Westfront, 599 bei 138, A. McGordon u. A. an John Hy. Stephens, $8500.
Langley Ave., 100 F. nördl. von 63. Str., Westfr., 25 bei 122, Washington Park Club an Max Bamann, $1062.
Fifth Ave., Nr. 47—49, 38 bei 80, Joseph H. Fitch an Henry Boisford, $65,000.
Poplar Ave., 250 F. südl. von 29. Str., Ostfr., 25 bei 115, C. L. Iverson u. A. an Cora P. Arvidson, $2200.
Vernon Ave., zwischen 33. und 34. Str., Westfr., 18 bei 164½, Wm. B. Walrath an James D. Hall, $3900.
Ellis Ave., 61 F. südl. von 48. Str., Westfr., 50 bei 190, C. T. & T. Co. an Agnes B. Hutchins, $1250.
holand u. A., $20,000.
Jefferson Ave., 235 F. südl. von Midway Plaisance, Ostfr., 50 bis zur J. C. R. R., Wm. Loeffler an Charles T. und Fred S. Tyrell, $18,000.
Langley Ave., 100 F. nördl. von 62. Str., Westfr., 50 bei 122, Washington Park Club an Charlotte B. Gould, $2000.
Ingleside Ave., 148 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 50 bei 125, Hattie N. Elder an Wm. H. Mul-
La Salle Str., 271 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 24 bei 127, R. Breen an Ward, Corby Co., $3500.
La Salle Str., 295 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 24 bei 177, P. D. Hayes an Ward, Corby Co., $3000.
May Str., 175 F. südl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 124 F. C. Glenn an Patk. Darcy, $1900.
Root Str., 98 F. östl. von Princeton Ave., Nordfr., 24½ bei 102½, Emma C. Hanlon an die Konferenz der „Defenseleß Menonite Church of N. A., $3500.
Sangamon Str., 300 F. südl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 124, H. Larson an Harry Breetzke, $1200.
Dasselbe Grundstück, H. Breetzke an Herbert N. Farrell, $1500.
72. Str., 142 F. östl. von Perry Ave., Südfr., 25 bei 130, G. H. Schneider an Jennie B. Parker, $2500.
64. Place, 153 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 50 bei 124, G. R. Garretson an John F. Eberhart, $3700.
Wallace Str., 163 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 26 bei 127, S. Heck an Edward Southman, $2000.
Perry Ave., 166 F. südl. von 114. Str., Ostfr., 270 bei 125, mit einer dazu gehörigen inneren Lot, 299 bei 364 bei 200, hinten angrenzend, Nicholas W. Birkhoff an South End Supply Co., $20,000.
Pleasant Ave., 250 F. nördl. von 93. Str., Ostfr., 100 bei 187, C. E. Smith an Edward E. Steele, $3500.
Union Str., 120 F. südl. von Milwaukee Ave., Ostfr., 100 bei 198, Oskar H. Haugan an John S. Benedict, $26,500.
Division Str., Nordost-Ecke Central Park Ave., S.-Fr., 500 bei 660, Nachlaß von Hugh T. Dickey an Chicago Fire Appliance Co., $11,000.
Campbell Ave., 216 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 24 bei 124, C. Brinner an Otto A. Brinner, $1000.
Carpenter Str., N., Nr. 190, Ostfr., 25 bei 116, E. T. Johnson an Stefano Cicero, $3000.
Congreß Str., 221 F. östl. von Throop Str., Nordfront, 26 bei 155, M. Norden an Lucia Caponigr, $3100.
Sacramento Ave., 78 F. nördl. von Follansbee Str., Ostfront, 23 bei 129; C. O. Weese an Sarah Giblin, $2600.
20. Str., 144 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; J. Anjana an Leon Urbanski, $2000.
Springfield Ave., 161 F. nördl. von Ogden, Westfront, 67 bei 129; B. Bechousek an Albert Nianser, $1000.
Troy Str., Südwestecke Bloomingdale Ave., Ostfront, 37½ bei 160; N. L. Blackman an Henry Hauser, $2250.
Turner Ave., 50 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 124; A. Korshal an Harry Korshal, $1500.
12. Str., 91 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125; A. J. Young an Alex Eisenstein, $2000.
Lunt Ave., 357 F. westl. von Sheridan Road, 37½ bei 172; W. H. Rapp an Fredk. J. Brown, $6000.
Lakewood Ave., 107 F. nördl. von Pratt, Westfront, 50 bei 134; Frank S. Pallette an Anna W. Loeffel $6650.
Balmoral Ave., 221 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 26 bei 124; A. G. Guengerich an Emil Youngren, $7000.
Hermitage Ave., 241 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 124.7; B. Fletcher an Herman G. Peterson, $1500.
Robey Str., 206 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 124; University of Chicago an Wm. E. Sodermann, $1200.
Southport Ave., 209 F. südl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 121⅓; J. A. McDowell an Archibald O. Coddington, $1200.
Winchester Ave., 60 F. nördl. von Berteau, Westfront, 30 bei 152½; Jos. H. Buttas an Martha Johnson, $13 000.
Winona Str., 136 F. östl. von Southport Ave., 50 bei 77.92; T. E. Peterson an Charles Madary, $1700.
Hayes Str., 190 F. westl. von N. 48. Ave., Nordfront, 50 bei 124 u. a. Grundeigenthum; W. Glader an Martin N. Olsen, $1600.
Milton Ave., 174 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 48 bei 80; E. G. Pauling an Frank Carromussa, $4150.
59 Rees Str., Nordfront, 19½ bei 90; Joseph Birzi an Town of North Chicago, $1350.
Ashland Ave., 119 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 24 bei 125; J. H. Bourke an Thomas Dudek, $2000.
Butler Str., Nordostecke 30., Westfront, 35 bei 125; M. Wilke an William Brandl, $3625.
Paulina Str., 216 F. südl. von 36., Westfront, 24 bei 125; E. Tweedle an John Pienta, $1700.
55. Str., 50 F. östl. von Woodlawn Ave., Südfront, 25 bei 95; Mary S. Shaw u. And., an Victoria Von Alen Smith, $10,250.
Ingleside Ave., 127 F. südl. von 62. Str., Westfront, 100 bei 172; Nachlaß von H. D. Lloyd an Fred. M. Grabner, $6250.
Michigan Ave., 275 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 60 bei 178; A. B. Dove an Henry Hafer, $7800.
Oakenwald Ave., 290 F. nordwestl. von 44. Place, Westfront, 37 Fuß zur Ill. Zentralbahn-Gerechtsame; F. N. Gage an Edward W. Andrews, $8000.
Star Ave., 114 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 33 Fuß zur Ill. Zentralbahn-Gerechtsame; Sarah E. Smith an Nathan K. Aranoff, $4500.
Hermitage Ave., Nordwestecke 45. Str., Ostfront, 48 bei 123; A. Ziolkowski an Anton Blinstrup, $2150.
Laflin Str., 230 F. südl. von 66., Westfront, 25 bei 124; J. Schirmacher an Bridget King, $4200.
Normal Ave., 500 F. südl. von 77. Str., Westfront, 25 bei 125; B. Bartlett an John H. Bourke, $3500.
Paulina Str., 72 F. nördl. von 57., Westfront, 25 bei 125; J. H. F. Meyer an John Kersten, $2400.
Peoria Str., Nordostecke 60., Westfront, 30 bei 124.8; J. Lindstram an die Swedish Free Elim Church, $2900.
Princeton Ave., 152 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 26 bei 125; Frederick Budinger an Francis J. Schikowski, $2200.
64. Str., 55 F. westl. von Centre Ave., Südfront, 150 bei 125; E. A. Cummings an Louis Falleman, $5250.
Howard Ave., 308 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 50 bei 214; L. J. A. Schmitt an William Schochl, $5000.
Artesian Ave., 100 F. südl. von Diversey, Westfront, 25 bei 125; B. M. Petersen an Jippie Tamminga, $1800.
Central Park Ave., 183 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 48 bei 125; Mary M. Lloyd an Thomas Brisch, $1200.
Cortez Str., 300 F. westl. von N. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 123; H. S. Brackett an Chas. Klimunda, $2000.
Crystal Str., 208 F. westl. von N. 41. Ave., Südfront, 25 bei 122; J. Tamminga an Broder M. Peterson, $2500.
Nr. 78 Emma Str., Südfront, 25 bei 124; C. Fruga an Andrew Kramarz, $3300.
Fairfield Ave., zwischen Bloomingdale und Wabansia, Ostfront, 25 bei 125½; M. C. Seifert an Ellen T. Hansen, $3150.
Flournoy Str., 175 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 25 bei 124¾; A. Leonard an Katharina J. Callahan, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum: L. J. Callahan an Margt. M. Leonard, $1000.
Flournoy Str., 95 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 72 bei 125; G. H. Schneider an Wm. M. Archbold, $3000.
14. Place, 308 F. östl. von Solon Str., Nordfront, 24 bei 125; D. Idowitz an Henry Hauser, $5000.
S. 41. Ave., Nordwestecke Harvard Str., Ostfront, 25 bei 125; E. M. Angus an Joseph Kostlern, $1400.
Maplewood Ave., 175 F. nördl. von Potomac, Westfront, 25 bei 126; A. F. Eisendlaetter an Benj. Weinstein, $8000.
Milwaukee Ave., 395 F. nordwestl. von California, Südwestfront, 25 bei 125; John M. Kappus an Edwd. M. Gernhardt, $2000.
34 O'Brien Str., Nordfront, 25 bei 90; Erben von J. Hakandbale an Louis S. Cohen, $2900.
Pine Ave., 170 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 40 bei 201; M. M. Lewis u. And., an Charles A. Anderson, $2400.

Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg.

Als Dr. Bartz dem Publikum mittheilte, daß er eine spezielle Heilbehandlungs-Methode besitzt für die Heilung von chronischen und schleichenden Krankheiten, ohne die Anwendung von Elektrizität, sprachen sofort eine Menge Patienten vor, darunter befanden sich Fabrikanten, Geschäftsleute u. s. w. Es ist wirklich erstaunlich, sagt Dr. Bartz, wie viele Leute es gibt, die Elektrizität fürchten in irgend einer Form, und die frohe Botschaft, daß er andere Methoden besaß, veranlaßte viele, zu kommen, denn fast Jeder weiß, daß Dr. Bartz jeden einzelnen Patienten, der ihn konsultirt, persönlich und gewissenhaft behandelt, wodurch in großem Maße die zahlreichen Heilungen und seine große Praxis erklärt werden.

Dr. Bartz wünscht spezielle Fälle, die von anderen Aerzten und sogenannten Spezialisten als hoffnungslos aufgegeben sind. Zu den Krankheiten, die Dr. Bartz ganz besonders vorbereitet ist, zu behandeln, gehören Nervosität jeder Art, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Magenleiden, Verstopfung, Bronchial-Katarrh, Asthma, Hautkrankheiten, chronische Geschwüre, Blutvergiftung und alle Arten Privatkrankheiten von Männern und Frauen.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt Dr. Bartz, Rath und Untersuchung sind frei, wenn Ihr auch nicht in seine Behandlung tretet.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Gebäude,
84 Ost Adams Str., gegenüber The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Abends. Keine Sprechstunden am Sonntag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Oakdale Ave., 175 F. westl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 125, M. Mueller an Frank Kvasnica, $3100.
Victor Ave., 20 F. westl. von Magnolia Ave., N.-Ostfr., 25 bei 100, S. A. Lillroth an Josephine H. Anderson, $2400.
Clark Str., 150 F. nördl. von Ainslie Ave., Ostfr., 50 bei 190, James Gallagher an Axel Kalson, $3900.
Evanston Ave., Südwest-Ecke Montrose Ave., Ostfront, 68 bei 101, Lina S. Waller an Wilber A. Pikard, $11,000.
Florence Ave., 273 F. südl. von Diversey Blvd., Westfr., 25 bei 124, W. P. Geffinger an Joseph B. Charipar, $4500.
Fullerton Ave., Nordost-Ecke Hamilton Court, Südfront, 20 bei 111¼, A. J. Waldkirch an Lena Rothert, $9500.
La Salle Ave., Nr. 364, 19 bei 116, G. M. Homan an Cassius M. Fairman, $8000.
112. Str., 75 F. östl. von State Str., Nordfr., 25 bei 124, C. W. Stry an Victor Marchi, $2700.
Phillips Ave., 160 F. südl. von 92. Str., Ostfr., 50 bei 125, M. J. Keegan an Daniel Gollinger, $4250.
Prairie Ave., 200 F. nördl. von 44. Str., Westfr., 25 bei 135, J. J. McDonald an Helen M. Streit — $8500.
76. Str., 49 F. westl. von Madison Ave., Nordfr., 25 bei 125, A. E. Husted an Jakob Schwarz, $1000.
South Park Ave., 222 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 113.83 bei 178, Fred G. White an Bertha Ziemens, $110,000.
Vincennes Ave., 98 F. südl. von 63. Str., Westfront, 66 2-3 bei 140, Harvey Coleman an Ralph Stadeler, $9000.

Lokalbericht.

Viel Gerede.

Stadtraths - Verkehrsausschuß und die Oak Parker Hochbahn.

Sträflingsarbeit für Stadt.

Die vom Ausschuß gestrichenen Straßennamen auf der Nordseite.—Straßenbeleuchtung und Straßenpflasterung.—Verlangen bessere Verkehrsmittel.

Der Oak Park-Hochbahngesellschaft hat der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen auf Empfehlung eines Unterausschusses gestern bedeutet, daß ihr Freibriefgesuch erst dann berücksichtigt werden würde, wenn sie wirklich einen Anfang mit der Hochlegung der Geleise in Austin gemacht oder wenigstens schwarz auf weiß Belege für die geplante Beseitigung der gefährlichen Straßenübergänge unterbreitet habe. Der Geleise-Hochlegungs-Sachverständige Raymer fügte hinzu, daß die Gesellschaft schon vor langer Zeit Erlaubnißscheine für die Anbringung von Schutzgittern an den Uebergängen erwirkt, die Gitter aber nicht angebracht habe. Es sei ihr einerlei, wie viele Menschen gerädert würden. Der zuletzt, bei der Warnung von Personen vor einem heranbrausenden Zuge, getödtete Chs. Garbe war ein Wärter der Gesellschaft und erhielt $1 Tagelohn. Seine Frau und sechs Kinder leiden bittere Noth, und die Gesellschaft hat sich nicht einmal nach der Lage der Angehörigen ihres im Dienst verunglückten Angestellten erkundigt, berichtete Ald. Race.

Die Frage der Geleise-Hochlegung jener Gesellschaft beschäftigt seit Jahr und Tag den Stadtrath, ist aber auch jetzt noch nicht aus der Ausschußarbeit heraus. Schon im Frühjahr hatte der Ausschußvorsitzer, Ald. Foreman, der Gesellschaft mit dem dicken Knüppel gedroht, und darauf hatte sie das vorerwähnte neue Freibriefgesuch eingereicht.

Straßennamen auf der Nordseite.

Der Stadtrathsausschuß für Straßennamen hat beschlossen, 61 Namen von Straßenstrecken zwischen Diversey Boulevard und Division Straße auszumerzen, ob aber die auf ihren verschiedenen, von einander getrennten Abschnitten Anita Place, Grant Place, Kosciusko Straße, Pleasant Place, Johnston und Lyndale Avenue benamste Straße „hinfüro" Kosciusko Straße heißen solle, oder aber Grant Straße, scheiterte an den patriotischen Bedenken einig.r der Ausschußmitglieder, und die Frage blieb ungelöst. Für die übrigen Straßen in direkter Linie mit verschiedenen Namen sind die nachstehend zuerst genannten Namen von dem erwähnten Ausschuß gewählt worden:

Schubert Avenue, Sherman Place, Marianna Str.
Lill Avenue, Deming Place, Nevada Str.
Montana Straße, Arlington Place.
Kemper Straße, Kemper Place, Huber Str., Chester Str., Berlin Str., Clara Place, Darwin Terrace, Medill Avenue.
Belden Avenue, Rhine Str., Edgewood Avenue, West Belden Avenue.
Webster Avenue, Ems Str., Palmer Str., Humboldt Ave.
Shakespeare Avenue, Grove Place, A Str., Hamburg Str., Cherry Place, Humboldt Ave.
Frankfort Straße, Costello Ave.
Garfield Avenue, Garfield Court, Hervey Str., Lübeck Str., Dickens Ave.
M'Lean Avenue, C Str., Coblentz Str., Powell Park.
Armitage Avenue, Center Str., Lawrence Str.
Homer Straße, Crosing Str.
Cortland Straße, Clybourn Place, West Clybourn Place.
Churchill Straße, Upton Str., Moffat Str.
Starr Straße, Shade Place, Concord Pl., Raymond Str., Columbia Str.
Germania Straße, Germania Place, Alaska Str., Weed Str., Keenon Str., Ewin Place, Pierce Ave.
Lemoyne Straße, Julian Str.
Beach Avenue, Brigham Str.
Blackhawk Straße, Carl Str., Burton Pl., Fowler Str., Hirsch Str.
Elk Straße, Ingraham Str., Ellen Str.
Evergreen Avenue, Emerald Str., Kamerling Ave.
Schiller Straße, Eastman Str.
Sigel Straße, Rees Str.

Gegen verschiedene Namensveränderungen von Straßen nördlich vom Diversey Boulevard sind beim Ausschuß schon Beschwerden eingelaufen.

Oeffentliche Verbesserungen in Hyde Park.

Vor den in dem Verbesserungs-Schutzklub von Hyde Park vertretenen Grundeigenthümern der 6., 7., 8. und 33. Ward ergingen sich infolge ergangener Einladung gestern Abend in der Grand Boulevard - Halle mehrere Stadtrathsmitglieder in der Besprechung einzelner der sechzehn Themata, welche dafür aufgestellt worden waren. Manche der Themata sind, wie Stadtrathsmitglied Bennett ausführte, schon durch Ordinanzen erledigt, und würden diese verletzt, so bedürfe es nur einer Anzeige bei der Polizei oder einem anderen zuständigen Amte, um Abhilfe zu schaffen. Die Stadt habe mit der Abwasserbehörde einen Vertrag geschlossen, welcher die Beleuchtung aller Straßen zum Selbstkostenpreise in Bälde ermögliche. Stadtrathsmitglied Young versicherte, daß die gute Beleuchtung einer Straße ein besserer Schutz sei, als die Ueberwachung durch einen Polizisten. Sein Kollege Snow warf den Grundbesitzern geschäftliche Kurzsichtigkeit vor; so hätten sie geduldet, daß die Lake Ave., nördlich von der 47. Str., welche doch ein Hauptverkehrsweg sei, mit dem billigsten Material gepflastert wurde. Dieses müsse schon wieder aufgerissen werden, ehe noch die letzte Zahlung dafür von den Grundbesitzern geleistet worden sei. Er veranschlagte die Einnahmen aus der Wagenlizens auf eine halbe Million Dollars im Jahre und meinte, daß damit die Stadt alle Straßen selbst ausbessern solle. Zu dem Zwecke solle ein eigenes Amt geschaffen werden.

Die Beschäftigung der Bridewell-Insassen.

Der zuständige Stadtrathsausschuß hat nach einer Berathung mit Supt. Whitman von der Bridewell, dem städtischen Einkäufer Coleman und dem Verwaltungsrath der Bridewell letzteren angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Gefangenen in dem städtischen Arbeitshause ausschließlich mit der Herstellung von Sachen beschäftigt werden, welche die Stadt selbst benöthigt. Der städtische Einkäufer unterbreitete eine lange Liste solcher Sachen, welche bislang im offenen Markte gekauft wurden. Manche in der Anstalt hergestellte Artikel, z. B. zerkleinerter Stein, war in gewissen Stadttheilen theurer, als der von der Stadt von Privatunternehmern erworbene infolge der höheren Frachtkosten. Die Neuerung hat den Vortheil, daß die Sträflinge in gewissen Gewerben Erfahrung erlangen und sich dann nach ihrer Entlassung leichter forthelfen können.

Verlangen bessere Verkehrsmittel.

Der Verbesserungsverein in dem Stadttheile Cheltenham will dahin wirken, daß die South Chicago and Calumet Street Car Co. ihre seit Mai außer Betrieb befindliche 79. Straßenbahnlinie wieder eröffnet. Die Linie führt von Whiting, Ind., über Commercial Ave., 79. Straße und Stony Island Ave. bis zur 63. Straße.

Noch eine Million für'n „großen Graben".

Fünf Angebote hat die Abwasserbehörde auf ihre neue Ausgabe von einer Million Dollars vierprozentiger Bonds erhalten, das höchste, vollen Nennwerth mit aufgelaufenen Zinsen und $10,808 Draufgeld, von der Illinois Trust and Savings Bank und der Harris Trust and Savings Bank. Die anderen Angebote unterscheiden sich nur in der Höhe des Draufgeldes, das niedrigste ist $5200 Draufgeld. Die Abwasserbehörde wird mit dieser Ausgabe $20,168,000 Bonds ausgegeben haben, sie kann, ohne die gesetzliche Grenze, ein Zwanzigstel des eingeschätzten Steuerwerthes, zu überschreiten, noch $4,828,000 Bonds ausgeben.

Die Gehaltszulagen der Lehrer.

Etwa $25 das Jahr Gehaltszulage kann der Schulrath im nächsten Jahre jeder Lehrkraft bewilligen, wie Präsident Schneider gestern einem Ausschuß des Schulvorsteherveneins mittheilte, auf Grund der ihm von Stadtkämmerer Wilson gewordenen Auskunft über die Einnahmen der Schulverwaltung im nächsten Jahre, die sich auf $9,333,000 stellen, etwas weniger als in diesem Jahre. Immerhin sei, wie Herr Schneider versicherte, die Ziffer deshalb günstiger, weil die Schulverwaltung ihr Geschäftsjahr ohne Fehlbetrag abschließe. Im nächsten Jahre müßten $4,000,000 für Bauzwecke ausgeworfen werden, weil die Zahl der Kinder in den Klassen auf vierzig verringert werden muß, und daher seien für Gehaltserhöhungen für die Lehrer nicht $500,000, wie man gehofft hätte, sondern nur $200,000 übrig. Der Schulrath werde aber sein Möglichstes thun, die Gehälter der Lehrkräfte aufzubessern.

— Die Gedanken des Menschen sind wie die Vögel: wo sie gehegt werden, kommen sie in Schaaren.

Nach Californien

Verbringt den Winter in Kalifornien—der Sommer-Garten des Winters. Weniger als drei Tage auf der Reise via

The Overland Limited

Verläßt Union Passagier-Station, Chicago, täglich um 6:05 Abends. Ein anderer Zug um 10:10 Abends. Bücher mit Beschreibung frei.

Tickets, 95 Adams Str., CHICAGO

CHICAGO Milwaukee & St. Paul RAILWAY

des4,7,10,13,16,19

Soda Crackers, welche so knusprig sind wie gute Soda Crackers sein sollten

Uneeda Biscuit

Mit Mahlzeiten—als Mahlzeiten—zwischen Mahlzeiten

5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Braugerste.

Ein interessanter Vortrag von Dr. Wahl vor dem Verein der Brautechniker.

Ueber die Bewerthung der amerikanischen Braugerste hielt gestern Abend vor dem neugebildeten Verein der Brautechniker im Schillergebäude Dr. Robert Wahl, eine Autorität auf diesem Gebiet, einen längeren Vortrag, in welchem er auf den großen Einfluß des Klimas, des Bodens und anderer Umstände auf den Gehalt und die Eigenschaften und auf die großen Verschiedenheiten, in chemischer, physikalischer, botanischer und physiologischer Beziehung, der vielen Arten Gerste hinwies, welche von der Brauindustrie in den Ver. Staaten und in Europa zur Verwendung gelangen. Seine Ausführungen gipfelten in der Erklärung, daß es unmöglich sei, eine einzige Norm der Bewerthung für die vielen Arten Gerste aufzustellen, doch schlug er eine Grundlage zur Bewerthung für jede der durchaus verschiedenen vier Arten Braugerste vor, welche in den Ver. Staaten gewonnen werden.

Der neue Verein hat bereits 250 Mitglieder und bezweckt, wie schon berichtet, die Förderung der Wissenschaften und Künste, welche in der Brau- und verwandten Industrieen und Gewerben praktische Verwerthung finden können, und die Erleichterung des Verkehrs zwischen praktischen und wissenschaftlich gebildeten Mitgliedern.

Chicago Turngemeinde.

Festlichkeit zum Besten der Weihnachts-Bescheerung für die Turnschüler.

Im großen Saale der Nordseite-Turnhalle veranstaltete gestern Abend der Damenverein der Chicago Turngemeinde die jährliche Festlichkeit zum Besten der Weihnachts-Bescheerung für die Turnschüler. Während an den Tischen schmackhaftes Essen aufgetragen wurde, gab die junge Welt sich dem Vergnügen des Tanzes hin, und dank der Fürsorge von Frau Emil Höchster gab es auch eine vortreffliche musikalische Unterhaltung, in deren Verlauf sich die Damen Lucy Röpenack und Frances Stewart Quinlan, von Herrn Ernst Fristrom auf dem Klavier begleitet, als Sängerinnen und die geschätzte Pianistin May Dölling mit dem schönsten Erfolge bethätigten. Für den schönen und gemüthlichen Verlauf des Abends gebührt den Damen, namentlich denen vom Vorstand: Frau Isabella Carr, Präsidentin; Frau L. W. H. Neebe, Vizepräsidentin; Frau Alma Schweitzer, Sekretärin; Frau Herm. Rascher, Finanz-Sekrtärin, u. Frau Gustav Berkes, Schatzmeisterin, volle Anerkennung. Die Turnschüler-Weihnachtsbescheerung findet am Montag Abend, dem 28. Dezember, in der Turnhalle statt.

„Mamselle Nitouche."

Der Vorverkauf der Sitze jetzt im Auditorium im Gange.

Am nächsten Mittwoch Abend findet bekanntlich im Auditorium zum Besten des Deutschen Altenheims unter der Leitung von dessen Frauenverein eine Aufführung der reizenden Operette „Mamselle Nitouche" durch Liebhaberkräfte statt. Der Vorverkauf der Sitze, die bezw. $2, $1 und 50 Cents kosten, ist zur Zeit an der Kasse des Auditoriums im Gang. Die Koupons, welche der Frauenverein vorher ausgab, können jetzt an der Kasse gegen Eintrittskarten umgetauscht werden, indessen kann selbstverständlich auch wer nicht Inhaber eines solchen Koupons ist, Eintrittskarten zu den oben angegebenen Preisen kaufen.

Zu rauher Schule.

Ende dieser oder spätestens anfangs nächster Woche erfolgt der Schluß der europäischen Weihnachtspost. — Wer also noch rechtzeitig seinen Lieben im alten Vaterlande eine hübsche und passende Gabe unter den Christbaum legen will, dem empfehlen wir, sobald wie möglich das von unserm Mitarbeiter Albert Weiße verfaßte Buch nach seiner Heimath zu senden. — Er kann sicher sein, den Beschenkten damit eine Freude zu bereiten. Näheres siehe im Anzeigetheil dieses Blattes.

Dr. L. Beehlers Sparsamkeit.

Seine Frau mußte angeblich darunter leiden.

In der gestrigen Verhandlung ihrer Klage gegen Dr. Louis L. Beehler auf bedingte Scheidung wurde Frau Esther L. Beehler vor Richter Barnes einem Kreuzverhör unterzogen. Zum Beweise, daß der Doktor geizig und grausam sei, theilte Frau Beehler dem Anwalt ihres Mannes, Frank D. Comerford, folgende angebliche Thatsachen mit: Dr. Beehler nahm die Spitze des Gasbrenners im Schlafzimmer ab, um Gas zu sparen; wollte ihr keine Kleider kaufen und ihr keinen Nickel zur Benutzung des Telephons geben; warf ihr Verschwendung vor, weil sie die Kartoffeln nach seiner Meinung zu dick schälte, und tadelte sie, weil sie die Milchflasche nicht zustöpselte, um die Verdunstung der Milch zu verhüten. Die monatliche Grocery-Rechnung betrug angeblich $12, die Fleischrechnung $8 bis $10. Um die Rechnungen nach seinem Wunsch möglichst niedrig zu halten, mußte Frau Beehler angeblich Hunger leiden.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins im Dienste der luth. Stadtmission nimmt die jährlichen Beiträge der Mitglieder und Freunde des Vereins am Ende des Jahres entgegen. Die Zwecke sind: Weihnachtsbescheerung, monatliche Unterstützung und Begräbniß der verlassensten Armen der Mission. Die Direktoren können die eingesammelten Spenden abliefern am kommenden Sonntag, oder dem darauffolgenden, Abends 7 Uhr im Hause des Herrn Pastor Schlechte. Der Sekretär wird die Gaben in Empfang nehmen und darüber quittiren.

Wer etwas zu geben wünscht, kann es einsenden an:

Pastor Schlechte, 816 Cornelia Str.
Frau Pastor Steffen, 659 N. Western Ave
Frau Freund, 14 Julian Str.
F. Bornhöft, 1114 Perry Str.
G. Spruth, 777 N. Wood Str.
Frau Dallmann, 859 W. 21. Str.
H. Koopmann, 754 W. 21. Str.
K. Knolk, 952 W. 21. Str.
H. Worthmann, 618 Fair Oak Ave., Oak Park.
L. Wegner, 218 80. Place.
Frau Wagner, 536 W. Fullerton Ave.
Frau Frese, 2753 41. Court.
K. Wesch, 1238 Marianna Str.
Pastor Fülling, 32 N. California Ave.
Frau Harger, 39 N. California Ave.
J. Keller, 448 W. 23. Place.
H. Ziemann, 626 W. 22. Place.
Frl. Elmi Classen, 185 Cortez Str.
G. Blödel, 613 S. Wood Str.
Frau Schiefer, 1491 N. Mozart Str.
Wm. Lemke, 122 Center Str.
Lehrer Kastner, Ecke N. Wood und Clarinda Str.
W. Niederhellmann, 773 W. Chicago Ave.

Ein theurer Apfel.

Weil er ihn aß, wird ein Soldat drei Monate eingesperrt.

Um eines Apfels willen hat der Soldat James R. Thompson von Kompagnie C des 10. Infanterie-Regiments sich drei Monate Haft bei harter Arbeit und Verlust der Löhnung während dieser Zeit zugezogen. Das Urtheil des Kriegsgerichts wurde gestern vom Armeehauptquartier bestätigt. Den Soldaten war verboten worden, auf einem Uebungsmarsch der Kompagnie nach Fort Benjamin Harrison, Ind., während des Marsches zu essen. Trotzdem holte Thompson sich in der Nähe von Dublin, Ind., aus einem Obstgarten einen Apfel und begann ihn zu verspeisen. Vom Leutnant aufgefordert, die Frucht wegzuwerfen, antwortete er lachend, er nehme keine Befehle von ihm an, und biß auf's Neue in den Apfel. Jetzt hat er es zu bereuen.

Germanistische Gesellschaft.

Am kommenden Samstag, Nachmittags 2½ Uhr beginnend, wird in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts vor den Mitgliedern der Germanistischen Gesellschaft in Chicago Professor Hugo Muensterberg von der Universität Harvard in englischer Sprache einen Vortrag halten über das Thema: „Books and Readers in Germany and in America".

Personal-Nachrichten.

— Wm. H. Luthardt, Kanzlist der Polizei-Hauptwache, weilt zur Zeit in Baltimore, Md., wo gestern Nachmittag seine Mutter im Alter von 75 Jahren starb. Dienstag Abend hatte er eine Depesche erhalten, des Inhalts, daß die Mutter schwer erkrankt sei. Er nahm den nächsten Zug. Als er gestern Abend am Ziele anlangte, war die Mutter todt.

Der letzte Tag.

G. W. Jackson erlitt einen Fall auf der Pferde-Ausstellung.

Mit der Vorführung von Springpferden wird heute Abend die Pferde-Ausstellung zum Abschluß gelangen. Ein Hauptereigniß des Nachmittags ist die Preisbewerbung von Shetland-Ponies im Geschirr. Infolge eines Irrthums wurde gestern Abend George W. Jackson, der sein Gespann erst mit der Klasse 13 vorführen wollte, schon unter Klasse 7 in die Arena gerufen. Nachdem er ein paarmal herumgefahren, wurde er den Irrthum gewahr und fuhr in der Verwirrung über den Rand einer der halbmondförmigen Erhöhungen am Ende der Arena. Sein Wage.i kam dadurch in eine so schiefe Stellung, daß Herr Jackson hinaus und unter die Räder fiel. Da er aber die Zügel krampfhaft festhielt, gelang es ihm, sein Pferd zum Stehen zu bringen, nachdem er einige Fuß geschleift worden war.

Frau Jarvis Hunt bekam für ihren „Ike Taylor" wieder einen Preis in der Reitklasse. William H. Moore von New York ist mit 15 ersten, 5 zweiten, 8 dritten und 1 vierten Preise allen Anderen weit voraus, ihm folgen in weitem Abstand die Brüder Vanderbilt, Frau Jarvis Hunt und George W. Jackson.

Gesellschaft-Erholung.

Monatsversammlung, Kränzchen und Unterhaltung.

Die Gesellschaft „Erholung" hielt gestern im Schiller - Gebäude unter dem Vorsitz der Präsidentin Minna Lehstedt ihre Monatsversammlung ab. An regelmäßigen Unterstützungen Armer wurden $135 bewilligt. Die Weihnachts - Bescheerung wird in der Schiller-Halle des Gebäudes am Dienstag-Nachmittag, dem 29. Dezember, stattfinden. Am Vormittag werden dort Geschenke aller Art für die Schützlinge des Vereins entgegengenommen.

Der Versammlung folgte ein gemüthliches Kaffeekränzchen mit musikalischen Vorträgen der Damen Baum und Walgren auf dem Piano und der Sängerin Frl. Hendrickson.

Rudowitz-Versammlungen.

Von Gesellschaften, die mit der Vertheidigungs-Liga in Verbindung stehen, sind für nächsten Sonntag fünf Versammlungen zum Protest gegen die Auslieferung von Christian Rudowitz angesagt worden. Am Nachmittag soll im International Theater eine allgemeine Protestversammlung stattfinden, eine zweite wird unter Leitung von David Blaustein im Chicago Hebrew Institute, Nr. 485 W. Taylor Straße, abgehalten und eine dritte unter Leitung von Jane Addams im Hull House. Für Versammlungen an 33. und Halsted Straße und im Hause Nr. 4630 Groß Avenue werden noch Redner gesucht.

— Schlechtes Gewissen. — Erster Gauner: Wollen wir mal in die Hundeausstellung gehen? — Zweiter Gauner: Lieber nicht, es werden auch Polizeihunde vorgeführt, und weißt du, man kann nicht wissen — —!

— Kostbare Werthschätzung.—Miether: Sie steigern mich schon wieder, was soll ich davon nur denken? — Hauswirth: Nehmen Sie's als Beweis meiner Hochschätzung!

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Freitag, 11. Dez.

Speziell: Bestes Patent-Mehl — 5 Pfund (in Tuch-Säcken verpackt) für	14c
Freitag — Reinwollene Cashmere-Strümpfe für Damen, 35c werth, das Paar	19c
Freitag — Strümpfe für Damen, fliesgerippter Oberteil, 25c werth, das Paar für	12c
Freitag — Yd. breite Novelty Kleiderstoffe, reg. Preis 49c, Yard	29c
Freitag — Große Sorte gebleichte türkische Handtücher, regulärer Preis 15c, das Stück für	9c
Freitag — Yd. breiter 9c Qualität gebleichter Muslin, Yard	5¾c
Freitag — Helle und dunkle Touristen-Flanelle, regulärer Preis 10c — die Yard	7½c
Freitag — Cinderella Baby-Flanell, (nur weiß), regulär 10c, die Yard	6½c
Freitag — Gefließtes Unterzeug für Kinder (nur für kleine Sorten) per Stück	6c
Freitag — Schweres graues gefließtes Unterzeug für Knaben, alle Größen, per Stück	21c
Freitag — Feine Qual. Damast Handtücher, per Yard	4¾c

Frei! Mit jedem Einkauf von mehr als $1 [illegible] ein volles Qt. feiner Calif. Wein frei

Größte Auswahl von Spielsachen u. Feiertagswaaren auf der Nordseite.

Unfallversicherung.

Was Andere können, — kann die — „Abendpost" auch

Und sogar noch viel mehr!

In den neunzehn Jahren ihres Bestehens hat die „Abendpost" das Publikum niemals mit dem Prämienunfug belästigt. Ihre Herausgeber haben sich stets bemüht, die beste deutsche Zeitung zu liefern, die für 1 Cent überhaupt hergestellt werden kann, aber sie haben sich nicht mit dem Vertriebe mehr oder weniger schundhafter Waaren abgegeben und werden auch in Zukunft anderen Geschäften keinen unlauteren Wettbewerb machen.

Da jedoch einige Zeitungen neuerdings ihre Leser angeblich kostenlos „gegen Unfälle" versichern und sich „nur eine Einschreibegebühr" von 50 Cents bezahlen lassen, so ist die Frage gestellt worden, warum die „Abendpost" ihrem großen Leserkreise nicht die gleiche „Vergünstigung" gewährt.

Schon eine flüchtige Durchsicht der erwähnten sogenannten Unfallversicherungs-Polizen sollte zu der Erkenntniß führen, daß sie keineswegs „gegen Unfälle" versichern, sondern nur gegen eine vergleichsweise seltene Klasse von Unglücksfällen. Nur wenn die Verunglückung in einem Straßenbahnwagen, Dampfboot, Automobil oder sonstigem öffentlichen Gefährte für die Beförderung von Passagieren erfolgt, bezw. durch ein solches herbeigeführt worden ist, soll der Geschädigte oder seine Hinterlassenschaft an die Versicherungsgesellschaft Ansprüche erheben dürfen. Ferner noch, wenn der Unfall sich in einem Personenaufzuge (passenger elevator) ereignet hat. Die Entschädigung beläuft sich, je nach der Art des Schadens, auf $100 bis $1000, und die „Unfähigkeitsunterstützung" auf $5 für sechs Wochen, oder $1 den Tag für 30 Tage.

Die „Abendpost" hat nun mit einer anerkannt guten Gesellschaft, der

United States Health & Accidence Insurance Co.

einen Vertrag abgeschlossen, der ihren Lesern **für denselben Preis weit günstigere** Bedingungen sichert. Für den Preis von 50 Cents versichert diese Gesellschaft

1.) Gegen Unfälle, die sich auf irgend einem **öffentlichen Verkehrsmittel** ereignen, einschließlich einer mit Dampf oder Elektrizität betriebenen Eisenbahn, eines Dampfbootes, Automobils, Omnibus oder „Cabs".

2.) Gegen Unfälle, die einem **Passagieraufzuge** zustoßen, in dem der Versicherte sich als Passagier aufgehalten hat.

3.) Gegen Unfälle, die aus dem **Brande eines Hauses,** Gasthofes, Theaters, Ladens oder Stalles entstanden sind, wenn der Versicherte nicht einem Feuerwehrverbande angehört.

4.) Gegen Verunglückungen bei der Handhabung einer **Dreschmaschine,** Mähmaschine, oder eines „Reaper".

5.) Gegen Beschädigungen durch **Blitzschlag** oder durch **Sturm- und Wirbelwinde.**

6.) Gegen Verletzungen durch ein **ausschlagendes Pferd** oder ein gehörntes Hausthier.

Verliert der Versicherte sein Leben, so erhalten seine Erben $1000, büßt er beide Hände, beide Füße, eine Hand und einen Fuß, beide Augen, ein Auge und eine Hand oder ein Auge und einen Fuß ein, so werden ihm selbst $1000 ausgezahlt. Der Verlust einer Hand oder eines Fußes wird mit $250, der eines Auges mit $100 entschädigt. Wird aber der Verunglückte zeitweilig arbeitsunfähig, d. h. kann er nicht alle zu seinem Geschäfte gehörenden Obliegenheiten erfüllen, so soll er

Sechs Wochen lang wöchentlich $7.50

Unterstützung beanspruchen können.

Das ist, wie Jedermann auf den ersten Blicke sehen kann, eine weit vollständigere Unfallversicherung, als bisher für 50 Cents angeboten worden ist und sicherlich mehr, als für diesen Preis erwartet werden sollte. Selbstverständlich kann aber für eine so niedrige Prämie keine Versicherung gegen Berufsunfälle oder gegen jede Art von Unfällen geliefert werden. Eine solche kostet, je nach der Art des Berufes, $5 bis $10 auf das Tausend. Auch will die „Abendpost" ihren Lesern nicht einreden, daß sie ihnen eine Versicherungspolize schenkt. Da sie im Großen einkauft, kann sie auch bessere Bedingungen erhalten, als der Einzelne. Sie

verpflichtet keinen Leser,

der von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, die Zeitung **auf ein Jahr vorauszubestellen.** Wer die „Abendpost" nicht mithalten mag, nachdem er sich mit ihr vertraut gemacht hat, der wird nicht gezwungen, sie weiter zu lesen oder zu bezahlen.

Jeder alte oder neuhinzutretende Leser kann sich für 50 Cents in der oben beschriebenen Weise durch die Vermittelung der „Abendpost" gegen gewisse Unfälle versichern lassen, **ohne irgendwelche anderweitige Bedingungen einzugehen.**

Die „Abendpost" glaubt es nicht nöthig zu haben, durch sogenannte Prämien Leser anzulocken, und sie dann schriftlich zu „binden". Wenn aber einigen Tausend ihrer Freunde durch dieses Versicherungsangebot ein Gefallen geschieht, so wird sie gern die mit der Vermittelung verbundenen Schreibereien übernehmen.

Die Polizen sind gegen Zahlung von 50 Cents zu haben in der Geschäftsstelle der

„Abendpost"

173–175 FIFTH AVENUE, Chicago, Ill.

Karo

Fudge

Es giebt kein solches Fudge, als das Fudge das Karo macht.

Sie werden nie Richter für Fudge sein ehe Sie's herstellen mit Karo

Bei allen Grocers in luftdichten Blechbüchsen.

10c, 25c, 50c

Ein Buch mit Recepten für Kochen und das Herstellen von Candy auf Verlangen franko zugesandt.

Corn Products Refining Co., NEW YORK

Lokalbericht.

Erhielten Bedenkzeit.

Verhaftete Schankwirthe erwirkten einen Aufschub der Verhandlung.

„Heimgegeigt.“

Einem Steifbettler, der sich als Logenbruder aufgespielt hatte, wurde gestern Nachmittag übel mitgespielt. — Eine Frucht vom selben Stamme.

Das Verhör der Schankwirthe Jas. O'Leary, Nr. 4183 Halsted Straße, John Regan, Nr. 4305 State Straße, und Archie McLaughlin, Nr. 5900 State Straße, wurde heute vom Stadtrichter Girten auf den 16. Dezember verschoben. Es geschah das auf Antrag ihres Vertheidigers, der um die Frist bat, damit seine Klienten es sich überlegen könnten, ob sie auf Aburtheilung durch eine Jury bestehen oder darauf verzichten sollten. Außerdem machte der Anwalt den Richter darauf aufmerksam, daß den Haftbefehlen gemäß die Angeklagten des ihnen zur Last gelegten Vergehens — sie sollen der 17jährigen Mary Denny, Nr. 6831 Euclid Avenue, geistige Getränke verabfolgt haben — sich am 1. Dezember schuldig gemacht hätten. Es sei aber nicht erwähnt, in welchem Jahre die angebliche Gesetzesübertretung stattfand. Er müsse darauf bestehen, daß das Versäumte nachgeholt und das genaue Datum angegeben werde.

Mary glänzte durch Abwesenheit. Sie war gestern auf Veranlassung der Frau Anna Congbear, Nr. 5710 Aberdeen Straße, dem Richter unter der Anklage vorgeführt worden, die Tochter der Klägerin, ein Mündel des Jugendgerichts, verführt zu haben, sie auf einer Schnapsreise zu begleiten.

Die Angeklagte gab zu, die drei vorerwähnten Wirthschaften besucht und dort mit Männern gezecht zu haben. Auf Grund dieser Aussage wurden gestern Abend die Wirthe verhaftet. Mary wird sich unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gleichfalls am 16. Dezember zu verantworten haben.

Das Handwerk gelegt.

Einem Steifbettler, der seit Monaten die State Straße, zwischen Congreß und Van Buren Straße, abgegrast und besonders Mitglieder des Ordens der Pythias-Ritter, dessen Grußformel er kannte, zumeist erfolgreich angeschnorrt hatte, wurde gestern Nachmittag das Handwerk gelegt. Er hatte wieder von einer Anzahl Ordensmitglieder den üblichen Obolus erhoben. Die mißtrauisch gewordenen, geschröpften Opfer beobachteten ihn und sahen, wie er einen Landonkel aus Iowa, Namens Jesse Ohmann, anschnorrte und, als dieser sich schwerhörig stellte, ihn gewaltsam um seine Börse erleichterte. Im selben Augenblick hatte ihm aber einer der „Beobachter“, der Auktionator E. H. Hart, Nr. 310 State Straße, einen so wuchtigen Faustschlag ins Gesicht versetzt, daß der Gezüchtigte taumelte und in ein Feuer fiel, um das italienische Straßenarbeiter gelagert waren. Als er sich wieder aufraffte, waren seine Haare vollständig versengt und sein Anzug stand in Flammen. Ehe der Kerl sich aber noch von seiner Ueberraschung erholen konnte, wurde ihm die geraubte Börse abgenommen; dann brachte man ihn mit Fußtritten auf den Weg. Er verschwand im Gewühl, ohne sich wahrscheinlich klar darüber geworden zu sein, was ihm eigentlich zugestoßen war.

Die $238 enthaltende Börse wurde ihrem rechtmäßigen Eigenthümer übergeben. Hart, der sich einen Fingerknöchel verrenkt hatte, begab sich zu einem Arzte.

Die Italiener aber, von denen mehreren durch den „hineingeschneiten“ Steifbettler der Imbiß plattgedrückt worden war, erörterten noch lange mit der ihrer Rasse eigenthümlichen Lebhaftigkeit die schwierige Frage, wen sie für den Schaden haftpflichtig halten sollten. Die Debatte verlief ergebnißlos.

Feine Familie.

Harold R. Ivens, der Bruder jenes Richard Ivens, der die Ermordung der Frau Bessie Hollister am Galgen büßte, wurde gestern Abend verhaftet. Er wurde bezichtigt, seine Arbeitgeber, die Chicago Mercantile Company, Nr. 106 Wabash Ave., systematisch bestohlen zu haben. Der Anklage gemäß hat er sechs Straußenfedern stiebitzt.

Richter Dicker verurtheilte heute den Angeklagten zu einem Jahre Arbeitshaus. Charles Carpenter und Gattin, bekannte Stadtmissionäre, vertreten kühn die Behauptung, daß der schimpfliche Tod des Bruders den feinfühligen Angeklagten, der, nebenbei bemerkt, auch ein Kirchenlicht ist, beinahe um den Verstand gebracht und ihn auf den Pfad des Verbrechens getrieben habe. Der junge Mann sei eigentlich für seine Handlungen nicht verantwortlich. Ein Jahr Strafhaft in der Bridewell werde aber zweifellos wohlthätig auf seinen Gemüthszustand wirken. Seine Eltern sind angeblich ganz geknickt. Sie waren nicht imstande, der Verhandlung beizuwohnen.

Hatte Glück.

Frau S. K. Martin jr., deren Gatte kürzlich der amerikanischen Gesandtschaft zu Lissabon, Portugal, zugetheilt wurde, reiste gestern nach New York, um sich dort nach Portugal einzuschiffen. Ehe sie den Zug bestieg, begab sie sich nach der Gepäckkammer des Lake Shore-Bahnhofs, um einen Koffer aufzugeben. Dort ließ sie in Gedanken ihr Schmuckkästchen stehen, das Geschmeide im Werthe von $15,000 enthielt. Erst im Zuge vermißte sie den Schmuck. Da die Reise unaufschiebbar war, überließ sie es zwei ihrer Freundinnen, Nachforschungen nach den verschwundenen Werthsachen anzustellen. Nach halbstündiger Suche wurde von dem Hauptgepäckmeister C. H. Baber das Schmuckkästchen auf dem Boden des Frachtfahrstuhls gefunden und den Damen übergeben. Es war arg verbeult, enthielt aber anscheinend den vollständigen Schmuck. Der wird der Eigenthümerin unverzüglich zugestellt werden.

In der Zwickmühle.

Zwei Damen mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Ein von Frau Fred A. Price gelenkter Kraftwagen stieß gestern Abend auf dem Michigan Boulevard, in der Nähe des Auditorium Annex, mit einem anderen Auto zusammen und wurde in den Pfad eines aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftwagens geschleudert. Im nächsten Augenblick erfolgte der zweite Zusammenprall. Das von Frau Price bediente Gefährt wurde schwer beschädigt. Frau Price erlitt einen Bruch der Hand, die sich an der Lenkstange befand. Die Verunglückte wurde, nachdem sie verbunden war, nach ihrer Wohnung, Nr. 4905 Woodlawn Avenue, geschafft. Ihre Begleiterin, Frau David U. Crockett, Nr. 122 Hyde Park Boulevard, war mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Vom Dampfroß zermalmt.

In Wilmette wurde gestern die 83jährige Frau Electa Parry von einem Schnellzuge überfahren und getödtet. Die Eisenbahner behaupten, daß die Greisin unter dem heruntergelassenen Schlagbaum hindurchkroch und dicht vor dem heranbrausenden Zuge die Geleise zu kreuzen versuchte. Die Verstorbene wohnte bei ihrem Schwiegersohn Henry H. Schon, Nr. 237 Wood Court, Wilmette.

Auf den Eisenbahngeleisen an der 78. Straße fand man gestern die Leiche des Anstreichers Roland W. Schultz, Nr. 8853 Throop Straße. Der Mann war wahrscheinlich von einem Zuge der Rock Island- oder der Western Indiana-Bahn überfahren worden.

Geldfürst Morgan geehrt.

Das Festessen der hiesigen „Association of Commerce“ im Auditorium Hotel.

J. Pierpont Morgan, der New Yorker Geldfürst, war gestern der Ehrengast auf einem Festessen der Association of Commerce im Auditorium-Hotel. Die Hauptrede des Abends wurde von B. F. Yoakum gehalten, dem Vorsitzer des Vollstreckungsausschusses der Rock Island- und der Südpazifik-Bahn. Sein Thema war „Das Land und die Eisenbahnen“. Herr Yoakum befürwortete ein engeres Zusammenarbeiten der Bundesregierung, des Volkes und der Bahnen und die Einstellung weiterer gesetzlicher Regelungsvorschriften für die Bahnen, bis diese sich den bereits erlassenen Gesetzen angepaßt hätten. Nach ihm sprachen Richter Thos. Burke von Seattle, über „Handelsbeziehungen des Nordwestens der Pazifikküste zum Orient“, und der hiesige Episkopalbischof Anderson über die „Ethik des Handels“. Herr Morgan war ein aufmerksamer Zuhörer und dankte zum Schluß den Anwesenden für die ihm erwiesene Ehrung. Etwa 700 Personen nahmen an dem Essen theil.

Rettete den Kraftwagen.

Die Remise wurde durch Feuer arg beschädigt.

In der hinter der Wohnung des Grundeigenthumshändlers Wm. M. Brinkman, Nr. 3119 Indiana Ave., gelegenen zweistöckigen Remise brach heute früh um zwei Uhr Feuer aus. Brinkman erwachte rechtzeitig und brachte seinen Kraftwagen, der $2000 kostete, in Sicherheit. Dann alarmirte er die Feuerwehr. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er angeblich etwa $800 Schaden angerichtet.

— Nette Zustände. — In meiner Ehe muß Alles nach dem Kopf meiner Frau gehen — und wenn's der Stiefelknecht ist.

Nach Vorsprechen in der Kredit-Office auf den ersten Floor, werden Einkäufe, vor dem 15. Dezember gemacht, auf das Januar-Konto geschrieben, zahlbar im Februar.

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H.“ grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

Unbegrenzte Vorräthe, tüchtige Verkäufer, breite, geräumige Gänge, absolut niedrigste Preise, prompte Ablieferung aller Einkäufe beweisen zur Genüge daß dies der Laden ist der Euch die beste Bedienung zur Weihnachtszeit sichert.

$15 und $18 Damen- und Mädchen-Coats zu 10.75

CHOICE OF THESE COATS 10.75

Damen und Mädchen $15 und $18 Coats, 52 und 54 Zoll; ein Tausend von diesen Coats sind in einer großen Partie zusammen gehäuft, die größten je zu den Preisen gebotenen Werthe. Die Facons sind nach den neuesten Moden, halb anschließendem Rücken, kragenlos oder mit Protector Umlegekragen, großen Directoire Aufschlägen, Atlas oder Braid besetzt in fancy Entwürfen, alle mit schwerem Broadcloth gefüttert, in schwarz und farbig, schöne englische schwarze Kerseys, Featherbone Gewebe, Caracul, Suslika Pelz gefüttert und Pelzkragen Kersey Coats, nicht ein einziger Coat in der Partie weniger als 15.00 und 18.00 werth, in allen Größen, Auswahl zu

$10.75

Wirkliche Weihnachts Schmucksachen-Bargains hier zu finden

Neusilber Fischschuppen Mesh Börsen, zu 2.95

Prächtige importirte Rheinstein Hutnadeln, die allerneuesten Entwürfe, 1.00 und 50c

Lockets, wie Abb'g, 1/4-gold Diamant in Center, neues Modell, 5.00

Goldgef. Cuff Pins, w. Abb'g, in gefütt. Case, 50c

Ebenholz oder Tigerwood Finish Shaving Sets, Spiegel, Bürste, Kamm, feines Rasirmess., vollst., 2.95

Goldgefüllte Löwenkopf Scarf-Pins, 65c

Carmen Armbänder, Signet Top, 14-kar. goldgefüllt, 3.00

Derby Silber Militär-Bürsten und Kamm, in Box, 4.95

Bürste, Kamm und Spiegel, silberplattirt, in Box, zu nur 3.00

Damenuhrkette, extra lang, goldgefüllt, Goldslide, Steinfass'g, 2.25

Damen-Uhren, 20-Jahre goldgefüllte Gehäuse, Elgin-Werk, 7.95

SealRinge, massives Gold, Männer od. Damen, 3.75

LöwenkopfRinge, 14-kar. mass. Gold, Ruby Augen u. Diamanten im Maul, zu 10.75

Broschen, w. Abb'g, goldgefüllt, Hand-Chased, Steincenter 75c

Diamantringe für Damen, 14-kar., speziell 5.50

Sealringe, mass. Gold 1.95

Kuckucks-Uhren, — gr. Size, spez. zu 3.95

Combin. Zuckerbohl u. Löffelhalter, mit Dutzend Wm. A. Rogers' Theelöffel 2.55

Wm. A. Rogers' Kaltfleischgabeln, Box 50c

Silberplatt. extra schwere Nuß-Crackers speziell Freitag, 25c

Schm'kästchen, Ros'muster fra. grau, wie Abb'g, Hollybox 1.50

Sterlingsilber Manicure Sets, — Polisher, Scheere, Jar u. 3 St., gefütt. Box, 2.35

Echte imp. Cut Steel Börsen, 39c

Sterlingsilber Cased Taschen-Feilen, zu 25c

Operngläser, pereskopische 12 Linsen, wie Abbild'g, Leder-Case, speziell 5.00

Massiv gold. Damenringe, fancy Einsteinfassung, 98c

10k. mass. gold. Halsketten, 1.25

Neusilber beschlagene Kleiderbesen-Halter, 95c

Mass. goldene Manschettenknöpfe, Diamant gefaßt, Link Muster, 2.95

Manschettenknöpfe, 14 kar. goldgefüllt, zu 75c

Kinder-Armbänder, goldgefüllt, zu 45c

Chatelaine Uhren, — massives Silber, zu 1.95

Spielsachen die die Kinder am meisten erfreuen

Die Kindergarten Wandtafel, leinene Rolle mit belehrenden Bildern usw., Pult-Deckel in rothem Enamel, $1.45 Werth, speziell zu 95c

Puppen-Go-Carts, die bekannten „Allwin“ zusammenlegbaren, in diesem Verkaufe zu 3.39

Weiß emaillirte China Closets mit dekorirten Glasthüren und Schublade, 18 Zoll hoch, sehr speziell, $1 Größe, 50c

Ausschlagende Bronchos, u. alle 50c mechanischen Spielwaaren, Freitag zu 29c

Puppen-Betten, weiß emaillirt, Woven Wire Springs — zu 1.19

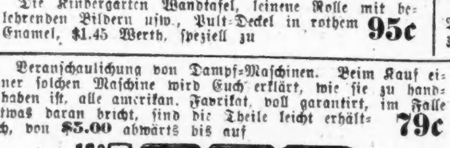
Nested Pyramid Bilder Blocks, Telescope, -Holzschachtel, überzogen mit schönen, verlockenden Bildern und Buchstaben, 7 Blocks im Set, zu 25c

Andere bis zu 62 Zoll, 98c.

Roth angestrichene Kindergartenstühle — hohe Rücklehne, Sitz 7 bei 9 Zoll, 19c

Angekleidete Puppen, sehr hübsch gemusterte Lawn Kleider, dazu passende Hüte, Bisque Köpfe, schließende Augen, Augenwimpern, getheilte gekräuselte Perrücken, Blondinen und Brünetten, eine $2.50 Puppe für 1.95

Veranschaulichung von Dampf-Maschinen. Beim Kauf einer solchen Maschine wird Euch erklärt, wie sie zu handhaben ist, alle amerikan. Fabrikat, voll garantirt, im Falle etwas daran bricht, sind die Theile leicht erhältlich, von $5.00 abwärts bis auf 79c



Mechanische Bahnzüge, Lokomotive, Tender, 2 Waggons, Pullman Modell, rundes Geleise, 2.29

Carpet Sweepers f. kleine Mädchen, sehr nützlich, eine neue Partie — zu 39c

Rothe Rubber Puppen und Tiere, 25c; andere zu 98c

Kinder-Automobile, leicht laufende Sorte, garantirt.

Toledo, 3.95
Monarch, 6.95
Peerleß, 6.95
Dayton, 8.45
Ford, 7.45
Packard, 7.95
Ajax, 4.95

Gute Geschenke in Damenstrumpfwaaren

Feine schwarze seidene Mercerized importirte Strümpfe für Damen, ganz regulär gemacht, mit Lavender Fersen, Zehen und Obertheilen, in hübsch verzierter Schachtel — das Paar, 50c; per Schachtel mit 6 Paar, 2.75

Feine Lisle Faden schwarze f'cy seidebestickte Damenstrümpfe; voll regulär gemacht, hohe spliced Fersen und doppelte Sohlen — zu 35c

Feine ganz Seidefaden Damenstrümpfe, voll regulär gemacht, schwarz, blau, rosa, roth u. and. beliebte Schattirungen, per Paar, 1.25

Bargains in gestricktem Unterzeug

Weiße Jersey gerippte Baumwolle gefließte Leibchen und Beinkleider, fein finished; werth 65c; Verkaufspreis nur 39c

Feine Seide Plaited Leibchen, niedr. Hals u. ärmellos, Seide Taped Hals und fancy gehäkeltes Yoke und Schultern — weiß, rosa und hellblau, 50c

Damen-Leibchen u. Beinkleider, mittelschwere und schwere Jersey gerippte Natur-Wolle, hübsch finished; das Garment zu 1.00

Jersey gerippte Union Damen-Suits, feine gefließte Baumwolle, — weiß und Peeler Farbe, schön finished, reg. oder extra Größen 1.00

Baumwollene Union Suits für Damen, schwere Jersey gerippte, fließgefütt., weiße, Cream und natürl. Farbe, werth 65c Garments, 39c

Nützliche Geschenke für die Kleinen

Weiße Bärenfell Coats — die populären Snow Drop Muster, Zwischenfutter, gewöhnlich $5-Werthe 3.49

Feine Cloth Coats, mit Bearskin Kragen und Cuffs für 2.98

Kinder-Coats v. feinem Venetian Cloth; hübsch gemacht und besetzt, zu 1.98

Lange Coats von Bedford Cord, große Cape besetzt, durchweg gefüttert, 1.49

Leggings, — schwarze ohne Füße — Verkaufspr. 25c

Kleider v. fein. weißem Lawn, — franz. Style, wth. 2.50 1.75

Lange Kleider von weißem Lawn, mit Spitzen besetzt 1.25

Regenschirme — Willkommene Geschenke

Suit Case Regenschirme f. Männer und Damen — passen in irgend einem Case, feines Boxwood, — Opera od. gerade Griffe, schönes Geschenk für Reisende; früher Clogg Co. Fabrikat, 3.50 und 2.50

26zöllige Regenschirme für Damen, feine Auswahl in Griffen, einfach und Fancies, mit Taffeta Seide überzogen, seidenes Futterall und Quasten, für $2

Kinder-Regenschirme, 20-, 22- und 24zöll. schöne echtschwarze Griffe, große Partie von fancy und schlichten Holzkrücken und geraden Griffen — ein wirklicher Bargain, 75c

26 und 28zöll. Männer- und Damen-Regenschirme, f'cy Griffe, prächtiger Beschlag, gute Seide Bases, große Quasten und reinseid. Futteral; ohne Zweifel die feinsten je offerirten Regenschirme zu $5 und $4

Dumas in Berlin.

Das Journal des Debats in Paris erzählt, ohne eine Quelle anzugeben, von einem Berliner Aufenthalt des Verfassers der „Drei Musketiere“ und dem Anlaß dieses Besuches eine höchst merkwürdige Geschichte. Eines Tages hatte Dumas den Einfall, Schillers „Räuber“ für die französische Bühne zu „bearbeiten“. Er wünschte, daß seine Bearbeitung auch in einem deutschen Theater aufgeführt werde, und brauchte nur ein Wort an den Intendanten des königlichen Schauspielhauses in Berlin zu schreiben, um die Antwort zu erhalten: „Welcher Tag ist Ihnen für die Aufführung angenehm?“ Dumas drahtete: „Dienstag um sieben.“ Er tritt am bestimmten Tage zur angegebenen Stunde in Berlin an. „Was gibt man heute Abend?“ fragt er den Zimmerkellner im Gasthof. „Die Räuber von Schiller, eingerichtet von Dumas“. Der Verfasser des „Monte Christo“ geht ins Schauspielhaus. Das Theater ist überfüllt. Nach der Vorstellung umdrängt eine gewaltige Menge alle Ausgänge, um den berühmten Schriftsteller herauskommen zu sehen. Er hat die größte Mühe, den Neugierigen durch den Künstlerausgang zu entrinnen. In den Gasthof zurückgekehrt, hat er mit dem Zimmerkellner diese Unterhaltung: „Sie sind im Theater gewesen, Herr . . .?“ „Ja.“ „Haben Sie Hrn. Dumas gesehen?“ „Ja.“ „Ach, wie glücklich sind Sie!“ „Haben Sie ihn denn nicht gesehen, mein Lieber?“ „Nein. Ich habe keinen Platz bekommen können. Ach, Herr, Alexander Dumas zu sehen ist mein Leben lang mein Traum gewesen.“ „Wirklich?“ „Ich schwöre es Ihnen.“ „Nun, ich will Sie ihn sehen lassen.“ „Sie versprechen es mir, mein Herr?“ „Ich verspreche es Ihnen.“ Einige Augenblicke später kommt der Kellner mit dem Meldebuch wieder. Dumas schreibt seinen Namen ein. Das macht auf den Kellner einen derartigen Eindruck, daß er sich setzen muß. Er weiß aber sein Glück auszunützen. Als am folgenden Morgen wieder eine Menge unter den Fenstern des Gasthofs angesammelt war, führte er für 5 Fr. der Reihe nach die Leute hinauf, um ihnen durch das Schlüsselloch den großen Dumas zu zeigen, der sich in seinem Zimmer eben wusch. So weit die Geschichte der „Debats“. Der deutsche Leser wird ungefähr zu allen ihren Einzelheiten den Kopf schütteln. Die Bereitwilligkeit der Intendanz, ein Stück — das doch wohl französisch eingesandt worden wäre — umgehend aufzuführen, noch dazu eine französische Bearbeitung der „Räuber!“ — die Ansammlung der Berliner vor dem Schauspielhaus, um Dumas zu sehen — das vertrauliche Zwiegespräch zwischen Dumas und dem Kellner (in welcher Sprache?) — das Trinkgeld von 5 Fr., das heißt zu Dumas' Zeiten ausgerechnet 1 Thaler 10 Silbergroschen — die Berliner, die breit sind, einen Thaler und zehn Groschen für einen Kiek durchs Schlüsselloch anzulegen — all' das ist ein Garn, wie kein Jäger und Schiffer es so toll zu spinnen pflegt. Freilich, wenn die „Debats“ ihre Geschichte aus irgend einer Aufzeichnung Dumas selbst hergeholt hätte, dann wäre alles erklärt. Der muntere Erzähler hatte eine so rege Einbildung, daß er dieses Abenteuer sehr wohl erfunden und, weil der Ausgangspunkt ein deutsches Stück war, nach Berlin verlegt haben kann, das er nicht kannte, und von dem er in seiner ahnungslosen Leichtblütigkeit annahm, daß man dort für gewöhnlich französisch sprach, daß die ortsübliche Münze der Fünffrankenthaler war, und daß man klassische Werke deutscher Dichterfürsten weit lieber in der feinen französischen Sprache als in der barbarischen Mundart des Landes aufführte.

Eine Statistik der kirchlichen Steuern

und Abgaben für das Deutsche Reich hat bisher gefehlt. Die Lücke wird ausgefüllt durch den Denkschriftenband, der soeben als Beilage zu den Reichsfinanzreformvorlagen dem deutschen Reichstag zugegangen ist. Danach ist eine besondere Erhebung veranstaltet worden durch eine unmittelbare Befragung aller 20,954 Kirchengemeinden im Deutschen Reiche, 15,055 evangelischer und 5899 katholischer. Sämmtliche Kirchengemeinden beantworteten die ihnen vorgelegten Anfragen, die sich auf die Erträge der Steuern und sonstigen Abgaben beschränkten, soweit sie in Geld erfolgten. Unberücksichtigt blieben die Naturalabgaben, Gebühren und freiwilligen kirchlichen Beiträge. Nach der jetzt vorliegenden Uebersicht über die Kirchensteuern in Deutschland wurden von den evangelischen Kirchengemeinden im Jahre 1907 im ganzen an Kirchensteuern 43,683,051 Mark, von den katholischen Kirchengemeinden 15,593,343 Mk. gezahlt. Die Erträge der direkten Kultussteuern der jüdischen Einwohner der Städte und Landgemeinden beliefen sich im Rechnungsjahr 1905 im ganzen Reich auf 5,963,529 Mark.

In Preußen kamen an Kirchensteuernsteuern in den evangelischen Gemeinden 30,969,921 Mk., in den katholischen Kirchengemeinden 12,393,224 Mk. und als Kultussteuern der jüdischen Einwohner 4,490,451 Mark auf. Die Bemessung der Kirchensteuern ist sehr verschieden, nach den einzelnen Konfessionen wie auch nach den einzelnen Orten. So werden Beispielsweise in Bochum 60 v. H. der Einkommensteuer in der evangelischen Kirchengemeinde als Kirchensteuer erhoben, in den katholischen Kirchengemeinden 45—80 v. H.; in Hagen i. W. zahlen die Katholiken 75 v. H. der Einkommensteuer als Kirchensteuer, die Evangelischen 30—36 v. H. In Lüdenscheid beträgt der Zuschlag zur Einkommensteuer für die Katholiken sogar 100 v. H., für die Evangelischen 40 v. H. Berlin bringt durch 15½ v. H. Zuschlag zur Einkommensteuer in den evangelischen Gemeinden, wozu auch die Städte Charlottenburg, Schöneberg und der Theil von Wilmersdorf, der zur Parochie der Kaiser Wilhelm Gedächtnißkirche gehört, zu rechnen sind, 3,052,018 Mk. als Kirchensteuer auf, sowie in den katholischen Kirchengemeinden durch 20. v. H. Zuschlag zur Einkommensteuer 238,736 Mk. Die direkten Kultussteuern der jüdischen Einwohner Berlins betrugen im Jahre 1905 1,312,208 Mk. Keine Kirchensteuer wird erhoben in 25 evangelischen und 64 katholischen Gemeinden von mehr als 10,000 Einwohnern.

Der Minister als Kellner.

Der französische Arbeitsminister Viviani ist der Held einer kleinen Episode geworden, die sich während eines Banketts einer militärischen Vereinigung in Paris zutrug. Der Minister stand im Frack einige Augenblicke in der Nähe des Podiums, auf dem eine Kapelle konzertiren sollte. Der Kapellmeister hatte bereits seinen Platz eingenommen, als er die Wahrnehmung machte, daß er seinen Taktstock vergessen hatte. Unschlüssig drehte er sich um und erblickte den Minister. „Sie, Kellner!“ rief er ihm zu, „kommen Sie einmal her.“ Viviani ging humorvoll auf die Verwechselung ein, und der Kapellmeister gab ihm den Auftrag, den Taktstock, den er draußen vergessen hatte, aus seinem Mantel zu nehmen und hereinzubringen. Mit großer Geschicklichkeit entledigte sich Viviani der Ausführung dieses Befehles, worauf ihm der Kapellmeister gnädig ein kleines Trinkgeld in die Hand drückte. Viviani quittirte dankend. Wie groß aber war nachher der Schreck des Kapellmeisters, als er den vermeintlichen Kellner am Ehrenpräsidium sitzen sah und erfuhr, daß er dem Arbeitsminister ein Trinkgeld gegeben hatte.

— Kindermund. — Töchterchen: „Mutter, wo geht der Vater hin?“ — Mutter: „Er geht zur Wahl, mein Kind.“ — Töchterchen: „Sei ruhig, Mutter, er wählt Dich wieder.“

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
BASEMENT

Damen Suits und Coats bedeutend reduzirt

$7.50 $10.75

Bedeutende Preis-Herabsetzungen wurden vorgenommen an all den angebrochenen Partien, es bietet sich für Euch daher eine seltene Gelegenheit, die besten Facons der Saison zu außerordentlich niedrigen Preisen zu kaufen.

Ein hundert und fünfzig Coats, 15 ausgezeichnete Facons repräsentirend, 52 Zoll lange halb anschließende Empire und Directoire Effekte, in schwarzem Broadcloth und Kerseys, halb gefüttert und durchweg gefüttert mit Satin.

Coats herabgesetzt von $9.75, $10.75 und $12.50 auf $7.50.

Herabgesetzt von $13.75 und $15 auf $10.75.

$9.75 $12.50

Geschneiderte Suits für Damen—125—einschließlich ein Assortiment von 12 populären Facons in verschiedenen Coat Längen. Directoire sowie einfach geschneiderte Effekte, viele davon geschmackvoll verziert und besetzt mit Satin und Braid. Broadcloth, Serges, Cheviots, Chevron Gewebe und Mischungen in Farben und Schwarz.

15 Suits herabgesetzt von $12.00 auf $9.75.
18 Suits herabgesetzt von $13.75 auf $9.75.
22 Suits herabgesetzt von $15.00 auf $9.75.
27 Suits herabgesetzt von $16.50 auf $12.50.
23 Suits herabgesetzt von $17.50 auf $12.50.
20 Suits herabgesetzt von $18.50 auf $12.50.

Warmes Bettzeug zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Blankets in Wolle Finish, in Weiß oder Grau, extra schwer und Größe 72x84, mit Band gebunden, gestreifte Borders, gemacht aus weicher Watte, das Paar zu $2.00.

Blankets aus Wolle, gemischt mit Baumwolle, in breiter Größe (70x82), alle mit hübschen Borders und in feinem Finish, das Paar, $2.50.

Blankets aus reiner Wolle von guter Qualität, in in großen Sorten, Weiß, Grau und Tan, 11-4, 68x80 Größe, volle Schwere, Paar, $5.00.

Robe Blankets in einem guten Assortiment von Farben, 72x84 Zoll—ein Blanket macht ein Bade-Kleid—alle in kleinen Mustern, mit schmalen Borders, $1.25.

Comforters, Silkoline-Ueberzug zu speziellem Preis, mit guter Watte gefüllt und hübsch gemacht, Größe 72 bei 72, eine Ersparniß von einem Drittel, das Stück, $1.00.

Down Comforters in Sateen-Ueberzug, alle in Scroll-Mustern quilted, Größe 72 bei 72, mehrere Facons und Farben in der Partie, $4.75.

Damen-Slippers für Feiertags-Geschenke, 85c

Wir illustriren einen kalbledernen Knopf-Schuh für Damen, mit Royal-Obertheil, sehr praktisch für den Winter u. sehr modern. Ein Beispiel der vielen v. unsern spez. $3 Sorten.

Schuhe, Paar, $3.00

Schwarze, rothe, grüne Filz Toilet Slippers, mit Pelz besetzt. Ein ausgezeichnetes Geschenk—wurden, zu speziellem Preise markirt, das Paar zu 85c.

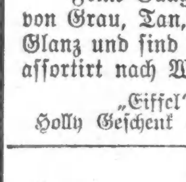
Schwarze, lohfarbige und rothe Kid Toilet-Slippers, mit Pompon, wie Abbildung, es sind ausgezeichnete Werthe zu dem markirten Preise—das Paar zu 85c.

Weihnachts-Strumpfwaaren für Männer und Damen

Feine Gauge echte mercerized „wie Seide" Strümpfe für Männer, in den neuen und korrekten Schattirungen von Grau, Tan, Mode, Helio, Grün, Cadet Blau, Navy blau und Schwarz. Sie besitzen einen prachtvollen Seide-Glanz und sind in jeder Beziehung äußerst dauerhaft. Sechs Paar in einer hübschen Geschenk-Schachtel (Farben assortirt nach Wunsch), $1.00.

„Eiffel" echtschwarz baumwollene Strümpfe für Damen, mittelschwer und sehr dauerhaft, in einer hübschen Holly Geschenk-Schachtel verpackt, sechs Paar für $1.00.

Zwei Spezialitäten in Männer-Slippers



Eine speziell große Auswahl in Geschenk-Slippers für Männer, in allen beliebten Mustern, zu Preisen, rangirend von $1.00 bis $2.50 per Paar. Wir nennen zwei Spezialitäten:

Lohfarbige und schwarze Slippers für Männer, mit Lackleder-Trimmings, an den Seiten offen oder geschlossen, speziell, das Paar für $1.00.

Weiches schwarzes oder dunkellohfarbiges Glace, Romeo-Facon, mit gedrehten Sohlen, ein extra guter Werth, zu dem angeführten niedrigen Preis, Paar $1.25.

Bade-Slippers für Männer, sortirte Farben, 50c.

Lohfarbige u. schwarze Slippers für Knaben, Paar $1.

Moderne, gute Pelzsachen

Schwarz gefärbte franz. Coney Atlas gefütterte große Pelerine, mit großem Kopf am Rücken besetzt; Front mit langen Tabs, mit Schwänzen besetzt, für $5.50. Großer dazu passender offener Rug Muff, mit großem Kopf und drei Schwänzen besetzt, für $5. Ein Set, das abgebildet ist, zeigt den so beliebten schwarzen Lynx, für $10.50.

Isabella Fox großer Atlas gefütterter Pelerine, mit zwei großen Köpfen am Rücken besetzt; lange Tabs, mit großen buschigen Schwänzen an der Front besetzt, $9. Großer dazu passender Rug Muff, mit großem Kopf und buschigem Schwanz besetzt, zu $7.00. Ein sehr hübsches Set für $16.00.

Gemischter Delaware Mink Atlas gefütterter Scarf, am Hals geformt, mit Köpfen, Schwänzen und Pfoten besetzt, $3.75. Dazu passender Kissen-Muff, mit Köpfen besetzt, $3.50. Ausgezeichneter Werth, Set, $7.25.

Sweaters für Damen, $1.95

Trotz der Seltenheit in wohlfeilen Sweaters für Damen offeriren wir 1,000 Sweaters zu $1.95, welche außerordentliche Werthe sind und wohl um die Hälfte mehr als dieser spezielle Verkaufspreis werth sind.

Die besten Farben u. Facons, in allen Größen, zu dem niedrigen Preis, $1.95.

Zu 50c, gestrickte Unterröcke für Damen, in all den besten Farben, mit hübsch kontrastirenden Borders, gehäkelte Kante am Bottom.

Verwendbarkeit des Motorluftschiffes zu Angriffszwecken.

Während die bisherigen Arbeiten der Erfinder, Konstrukteure und Aeronauten in der Hauptsache darauf gerichtet waren, das Motorluftschiff erstens einmal überhaupt technisch zu vervollkommnen, und dann als Aufklärungsmittel auszubilden, sind wir jetzt in eine Periode sehr viel weitgehender Versuche getreten. Seitens des deutschen Luftschifferbataillons wurden bereits Versuche mit dem Abwerfen von Sprenglasten angestellt, und die deutsche Motorluftschiff-Studiengesellschaft beabsichtigt, sofort nach der Fertigstellung des „Parseval III." ebenfalls in solche Versuche einzutreten.

Prinzipiell wird man zunächst zweierlei zu unterscheiden haben, nämlich das Abwerfen von Sprengmitteln und das Abschießen von Geschossen irgendwelcher Art von der Gondel aus. Bei dem gegenwärtigen Stande der Technik kann natürlich noch nicht daran gedacht werden, etwa schwere Kanonen mit an Bord der Gondeln zu nehmen. Dagege wäre es heute bereits ohne weiteres möglich, die Gondeln des „Zeppelin" mit Maschinengewehren zu besetzen. Etwas Derartiges dürfte wohl auch zurzeit zur Erwägung stehen. Eine derartige Armirung käme nun in erster Linie zur Abwehr feindlicher Luftschiffe in Frage. Nehmen wir z. B. an, daß in irgendeiner Schlacht der Zukunft französische Rekognoszirungballons den deutschen Geschützen unerreichbar über den Stellungen der deutschen Heere schweben und hier zum mindesten Einsicht in alle Stellungen und Bewegungen nehmen, ja vielleicht auch durch das Abwerfen von Sprengstoffen unbequem werden. In solchem Falle würde sich für die Zeppelin-Schiffe der deutschen Armee naturgemäß die Aufgabe ergeben, die feindlichen Schiffe zu vertreiben, und einstweilen das Maschinengewehr, bei einem späteren Stande der Technik vielleicht eine leichte, weittragende Luftschiffkanone würde das gegebene Mittel hierfür sein. Dabei wäre damit zu rechnen, daß der Treffer eines Explosivgeschaffes jedenfalls gleichbedeutend mit einer Katastrophe für das getroffene Schiff ist. Man wird daher das Getroffenwerden der eigenen Luftschlachtschiffe mit allen Mitteln zu vermeiden suchen. Man wird also das Bestreben haben, weitertragende Geschütze zu besitzen als das feindliche Schiff, und da solche Geschütze schwerer werden, wird eine vergrößerte Tragkraft des Luftschiffes und damit eine weitergehende Vergrößerung der Motorluftschiffe selbst nothwendig werden. Wir stehen hier am Anfange einer Entwickelung, die wir nur schwer übersehen können, für die aber in mancher Beziehung die Entwickelung der Schlachtschiffe vorbildlich werden dürfte, die im Laufe von 30 Jahren ja auch von 5000 Tonnen zu 25,000 Tonnen gelangten, also rund eine fünffache Vergrößerung erfuhren.

Sehr viel anders als der Kampf von Luftschiff zu Luftschiff dürfte sich der Kampf des Luftschiffes gegen Ziele zu Lande oder zu Wasser gestalten. Hier kann das Luftschiff dank seiner Stellung in der Höhe auf Geschütze verzichten und sich auf das Abwerfen von Sprengkörpern beschränken. Derartige Versuche werden von den Franzosen ja bekanntlich seit Jahresfrist angestellt und sind nun, wie bereits bemerkt, auch von deutscher Seite aufgenommen worden. Diese Frage bietet nun nach zwei Seiten hin Aufgaben. Zunächst nach der aeronautischen. Das Luftschiff wird beim Abwerfen schwerer Sprengkörper ja im Augenblick erleichtert und würde stark in die Höhe schnellen, wenn man nicht durch besondere, automatisch wirkende Ventile im Augenblick kräftig Gas entweichen ließe, und dadurch gefährliche Komplikationen verhütete, die unter Umständen zum Platzen des Ballons, also zur Katastrophe führen könnten. Dieser Theil der Aufgabe dürfte sowohl auf französischer, wie auf deutscher Seite gut gelöst sein, obwohl eine weitere technische Verbesserung der einstweiligen Erstlingsanordnungen begreiflicherweise zu erwarten ist.

Nicht weniger wichtig ist der zweite, der artilleristische Theil der Aufgabe, nämlich die Frage der Treffmöglichkeit und der Treffsicherheit. Die Artillerie auf der Erdoberfläche darf sich immerhin eine gewisse Munitionsverschwendung erlauben. Das Luftschiff muß mit seinen Vorräthen, die natürlich beschränkt sind, sehr viel sparsamer umgehen. Es muß den einzelnen Abwurf so lanziren, daß er auch die gewünschte Wirkung hat. Diese Aufgabe ist nicht leicht, da das Luftschiff sich selbst schützen und in ziemlicher Höhe bleiben muß. Die abgeworfenen Körper haben ja zunächst dieselbe Geschwindigkeit wie das Luftschiff, also wenn dieses sich z. B. mit 10 Metern in der Sekunde vorwärts bewegt, hat auch der abgeworfene Körper gegenüber dem Ziel eine sekundliche seitliche Verschiebung von 10 Metern. Nehmen wir weiter an, daß der Sprengkörper in 500 Meter Höhe abgeworfen wird, so wird er selbst unter Vernachlässigung der bremsenden Luftreibung reichlich 10 Sekunden fallen, also eine seitliche Verschiebung von etwa 100 Metern erfahren. Die augenblickliche Eigengeschwindigkeit des Motorluftschiffes muß also beim Abwerfen genau berücksichtigt werden. Immerhin ist hier eine beträchtliche Annäherung möglich. Weiter aber ist auch der Vertrieb durch die verschiedenen Windströmungen während des Falles in Rechnung zu ziehen, ein Vertrieb, der keineswegs gering ist und bei 500 Metern Wurfhöhe unter ungünstigen Verhältnissen wohl 10 bis 20 Meter betragen kann. Gerade die Feststellung des Abtriebes durch den Wind ist aber besonders schwierig, da dazu eine genaue Kenntniß der verschiedenen, unter dem Luftschiff herrschenden Strömungen und eine komplizirte Rechnung gehört. Wenn es sich nun z. B. darum handelt, ein Munitionsdepot durch solche Sprengstoffe in die Luft zu blasen, so wird es auf einige Meter nicht ankommen. Schwieriger wird die Aufgabe gegenüber schwimmenden Zielen, feindlichen Schlachtschiffen, weil hier auch noch die Bewegung des Zieles zu berücksichtigen ist. Beispielsweise wäre ein Treffer in den offenen Schornstein eines Schlachtschiffes ein reiner Zufall. Dabei freilich würden wenige Kilogramm Spreng-Gelatine genügen, um den größten Panzer zu vernichten. Leichter dürfte das Panzerdeck zu treffen sein, und in jedem Falle wird der Bau der Kriegsschiffe eine tiefeinschneidende Umgestaltung erfahren müssen, sobald einmal eine größere Luftflotte mit einer gut eingeschossenen Artilleriebesatzung existirt. Vielleicht bringt die Entwickelung des Motorluftschiffes gerade hier sehr bald eine Umwerthung aller Werthe.

Napoleons Nasenspitze.

Ein alter Matrose, der Napoleon I. thatsächlich gesehen hat, wenn auch nur den todten Kaiser, lebt, so wird dem Leipziger Tagblatt aus Paris geschrieben, in Berck-Plage und heißt Antoine François Bonville. Ein Redakteur des „Matin" suchte ihn auf und erfuhr, daß man den Neunzigjährigen wegen seiner heiteren Späße nur „Prinz von Joinville" nennt. In der Stammrolle der Seeleute wird Bonville als Matrose aufgeführt, der 570 Monate in der Kriegs- und Handelsmarine thätig war. Der Redakteur traf einen wahren Jubelgreis, der trotz der hohen Zahl seiner Jahre sehr aufgeweckt und rüstig schien und lustig von seinen Erinnerungen erzählte, so von der Kampagne in Mexiko, die er mitmachte, und von der Fahrt der Fregatte „Belle-Poule", auf der er als Bootsmaat 1840 nach St. Helena fuhr, um die Ueberreste des Kaisers abzuholen. Er war einer der acht Matrosen, die den Sarg aus der Gruft hoben. „Wir waren mit dem Prinzen und anderen Herren gelandet, aber nur wir acht Matrosen, ganz weiß gekleidet, einen Trauerflor um den Arm, unbedeckten Hauptes, faßten den Sarg an, der furchtbar schwer war. Englische Offiziere und Soldaten standen da, die Musik spielte traurige Stücke, und die Kanone antwortete aus der Ferne. Es war Abends, bei einem Sonnenuntergang, der so schön war, daß man hätte weinen mögen. Man hatte den Sarg vorher aufgemacht, um zu sehen, ob der Kaiser auch wirklich darin wäre. Er war darin, aber ganz schwarz, mit seinem Hut auf den Knien. Ich sah ihn, nur seine Nasenspitze war noch weiß. Man fuhr nach Cherbourg zurück, dann nach Havre, und brachte auf der Seine die Leiche nach Paris. Ich befand mich immer dabei. Vor den Invaliden sagte der Prinz zu den Generälen, die hinzuschreiten wollten: „Warten Sie! Zuerst unsere Seeleute!" Und wir trugen wieder den Sarg. Dann blieben wir noch einen Monat in Paris in der Militärschule. Ah, mein Freund, war das ein Fest, war das ein Fest!" Der Alte lachte wieder wie vorher, dann hielt er einen Augenblick ein und setzte hinzu: „Ich bin der Letzte. Fast alle meine Offiziere sind Admirale geworden und heute todt wie die Kameraden. Ich bin der einzige, der von der „Belle-Poule" übrig blieb, und der den Kaiser gesehen hat, wenn auch nur seine Nasenspitze . . ." — Da jetzt auch der letzte Alter von Waterloo gestorben ist, begnügen sich die Interviewer, wie man sieht, damit, die letzten Leute heimzusuchen, die einen Blick in den Sarg Napoleons werfen konnten.

— Sicher.—Herr (zu einem Mann, der dessen Tochter aus dem Wasser gezogen hat): Dachten Sie denn gar nicht daran, in welche Gefahr Sie sich begaben, als Sie meine Tochter aus dem Wasser retteten? — Fremder: Nein, Herr; denn ich bin schon verheirathet!

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 175,440.69
Interest and dividends ... 1,244.84
From all other sources ... 106.48
Total income ... $ 176,792.01

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 23,633.58
Expense of adjustment of losses ... 300.84
Commission or brokerage ... 23,146.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 16,244.04
Rents ... 599.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 8,859.14
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 2,113.17
State, Insurance departments, taxes and fees ... 645.76
All other disbursements ... 2,954.03
Total disbursements ... $ 78,495.89

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... $ 73,651.87
Book value of bonds and stocks ... 107,000.00
Cash in office and bank ... 29,954.06
Agent balances ... 62,690.19
Total ledger assets ... $ 273,296.12

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured ... $ 3,731.56
Gross assets ... $ 277,027.68

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances over three months due $ 4,734.40
Total admitted assets ... $ 272,293.28

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $4,513.05
Losses in process of adjustment or in suspense ... 7,232.15
Losses resisted ... 450.00
Net amount of unpaid losses ... $ 12,195.20
Total unearned premiums ... 86,731.81
Commission and brokerage ... 10,567.87
Total liabilities ... $ 109,494.88

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $5,551,701.56
Total premiums received during the year ... 68,628.47
Total losses incurred during the year ... 12,342.15

W. D. FAIRBANKS, President.
LORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1908.
[Seal] W. H. BURNS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH COMMERCIAL UNION ASSURANCE CO., Ltd., of London in England, on the 31st day of December 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 428,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 3,650,219.38
Interest, rents and dividends ... 243,121.00
Increase of book value of ledger assets ... 7,118.42
Total income ... $ 3,900,458.75

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 1,986,882.27
Deposit premiums returned ... 5,405.35
Expenses of adjustment and settlement of losses ... 109,344.88
Commission or brokerage ... 723,620.44
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 220,177.31
Rents ... 17,220.09
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 53,465.72
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 7,700.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 84,048.38
Inspection and surveys ... 9,784.44
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 40,887.94
State, Insurance departments, taxes and fees ... 64,917.71
Other licenses, fees and taxes ... 16,865.71
Remitted to home office ... 510,662.61
Decrease in book value of ledger assets ... 125,668.09
All other disbursements ... 10,346.00
Total disbursements ... $ 3,986,947.61

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... 683,163.62
Mortgage loans on real estate ... 23,000.00
Book value of bonds and stocks ... 5,005,440.50
Cash in office and bank ... 377,280.07
Agent balances ... 803,877.91
Bills receivable ... 10,988.89
Other ledger assets ... 6,292.37
Total ledger assets ... $ 6,910,043.36

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents accured ... $ 77,121.51
Market value of real estate over book value ... 204,886.88
Gross assets ... $ 7,192,001.19

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances, over three months due ... $ 36,486.84
Bills receivable and loans on personal security ... 593.86
Book value, bonds and stocks over market value ... 409,217.92
Other unadmitted assets ... 701.04
Special deposits to secure liabilities in Virginia, Oregon and New Mexico ... 131,265.00
578,269.16
Total admitted assets ... $ 6,613,782.03

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid 104,459.41
Losses in process of adjustment or in suspense ... 351,998.00
Losses resisted ... 817,798.57
Total ... $1,274,255.98
Deduct reinsurance ... 103,483.88
Net amount of unpaid losses ... $ 1,170,772.10
Total unearned premiums ... 3,379,896.21
Amount reclaimable on perpetual policies ... 101,702.13
Taxes, etc ... 49,500.00
Commission and brokerage ... 98,938.16
Return and reinsurance premiums ... 57,334.25
Total liabilities ... $ 4,858,142.85
Less liabilities secured by special deposits ... 75,678.61
Balance ... $ 4,782,464.24

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $22,037,815.55
Total premiums received during the year ... 226,309.32
Total losses incurred during the year ... 100,065.62

A. H. WRAY, Manager.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1908.
[Seal] GEO. H. COREY, Notary Public. Commissioner of Deeds for State of Illinois, New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... 582,454.24
Interests, rents and dividends ... 31,805.69
From all other sources ... 23,813.28
Total income ... $ 637,573.21

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 310,114.10
Expenses in adjustment and settlement of losses ... 4,109.42
Commission or brockerage ... 159,874.91
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 19,780.00
Rents ... 600.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 6,138.22
Maps ... 1,330.14
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 3,043.24
Inspection and surveys ... 250.00
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 1,577.67
State, insurance departments, taxes and fees ... 11,990.82
Loss on sale or maturity of ledger assets ... 6,000.00
Interest, general expenses account and borrowed money ... 45,308.59
Total disbursements ... $ 570,117.11

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $ 75,000.00
Mortgage loans on real estate ... 200,350.90
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collaters ... 14,929.15
Book value of bonds and stocks ... 254,123.96
Cash in office and bank ... 87,326.67
Agents balances ... 87,835.60
Total ledger assets ... $ 669,565.38

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued ... $ 4,211.14
Market value of real estate, bond and stocks over book value ... 139,926.04
Total admitted assets ... 813,702.56

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $11,364.98
Losses in process of adjustment or in suspense ... 30,000.000
Losses resisted ... 3,500.00
Net amount of unpaid losses ... $ 44,864.98
Total unearned premiums ... 488,402.78
Due and become due for borrowed money ... 40,313.28
Other liabilities ... 5,000.00
Total liabilities ... 578,581.04

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $5,961,705.00
Total premiums received during the year ... 80,494.90
Total losses incured during the year ... 38,090.75

BERNARD CREMER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of January 1908.
[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SALAMANDRA INSURANCE COMPANY of Petersburg, Russia, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 300,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $2,224,238.40
Interests, rents and dividends ... 42,790.98
Profit on sale or maturity of ledger assets ... 80.00
Increase in book value of ledger assets ... 10,795.13
Received from home office ... 100,000.00
Total income ... $2,377,894.51

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 817,283.54
Commission or brokerage ... 616,552.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 896.18
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 152.84
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 1,231.78
State, insurance departements, taxes and fees ... 3,882.37
Decrease in book value of ledger assets ... 62,674.99
Remitted to home office ... 200,000.00
Total disbursments ... $1,702,694.06

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds ... $1,392,090.00
Cash in office and bank ... 171,071.00
Agents balances ... 176,127.22
Other ledger assets, cash deposited with the New York Life Insurance and Trust Co ... 249,573.68
Total ledger assets ... $1,988,861.90

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accured ... 21,048.61
Gross assets ... $2,009,910.51
Total admitted assets ... $2,009,910.51

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $106,710.08
Losses in process of adjustment or in suspense ... 178,266.99
Total ... $286,976.98
Net amount of unpaid losses ... $ 285,976.98
Total unearned premiums ... 1,399,711.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc ... 262.06
Commission and brokerage ... 8,065.17
Total liabilities ... $1,695,065.62

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year ... $6,059,253.47
Total premiums received during the year ... 63,597.07
Total losses incurred during the year ... 81,495.37

ALBERT WILCOX & CO., Managers.
W. Y. WEMPLE, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 31st day of January 1908.
[Seal] JOSEPH B. BRAMAN, Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANCE COMPANY of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... 177,484.80
Interest ... 32,628.48
From all other sources ... 135.75
Total income ... 210,249.03

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... 49,805.41
Expense in adjustment and settlement of losses ... 3,440.34
Interest or dividends to stockholders ... 36,000.00
Commissions or brokerage ... 63,803.38
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 22,566.96
Rents ... 817.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 1,190.30
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 85.00
Taxes on real estate ... 3.63
Insurance departments, fees ... 111.00
All other disbursements ... 7,957.95
Total disbursements ... $ 185,780.97

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... 628,566.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 7,500.00
Book value of bonds ... 33,969.54
Cash in office and bank ... 40,987.50
Bills receiveable ... 74,520.00
Total ledger assets ... $ 785,542.97

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accured ... $ 16,383.55
Gross Assets ... $ 801,926.52

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Other unadmitted assets ... 346.00
Total admitted assets ... $ 801,580.52

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $531.40
Losses in process of adjustment or in suspense ... 360.00
Total ... $891.40
Deduct reinsurance ... 7.50
883.90
Total unearned premiums ... 883,841.20
Taxes, etc ... 3,871.00
Commission and brokerage ... 6,370.40
Total liabilities ... $ 894,966.50

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $13,997,890.00
Total premiums received during the year ... 177,484.80
Total losses incurred during the year ... 47,247.20

THOMAS G. LAWLER, President.
ANDREW H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of January, 1908.
[Seal] U. E. NORDEN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDOCK FIRE INSURANCE COMPANY of New York in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 243,180.28
Interest and dividends ... 13,235.90
From all other sources ... 538.05
Total income ... $ 256,954.08

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 97,936.13
Expense of adjustment ... 674.67
Commission or brokerage ... 64,161.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 6,537.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 2,423.21
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 904.61
State, Insurance departments, taxes and fees ... 2,328.03
Other licenses, fees and taxes ... 1,115.56
All other disbursements ... 1,599.81
Total disbursements ... $ 177,680.80

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds ... $ 316,912.50
Cash in office and bank ... 92,564.89
Agent balances ... 46,716.34
Other ledger assets ... 1.95
Total ledger assets ... $ 456,195.68

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured ... $ 3,145.83
Gross assets ... $ 459,341.51

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances over three months due ... $ 73.70
Book value, bonds, over market value ... 27,512.50
Special deposits to secure liabilities in Georgia ... 9,900.00
37,486.20
Total admitted assets ... $ 421,855.31

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $ 405.59
Losses in process of adjustment or in suspense ... 5,485.75
Losses resisted ... 449.49
Total ... $ 6,340.81
Deduct reinsurance ... 106.06
Net amount of unpaid losses ... $ 6,234.75
Total unearned premiums ... 120,041.78
Reinsurance Lloyds ... 570.98
Commission and brokerage ... 14,572.31
Reinsurance premiums ... 642.89
Total liabilities ... $ 142,062.66
Less liabilities secured by special deposits ... 1,027.63
Balance ... $ 141,035.03

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $1,638,775.00
Total premiums received during the year ... 15,284.96
Total losses incurred during the year ... 7,068.69

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1908.
[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the [illegible] PANY OF THE STATE OF ILLINOIS, of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ [illegible]

INCOME.
Premiums received during the year ... $ [illegible]
Interests and dividends ... [illegible]
From all other sources ... [illegible]
Total income ... $ 532,394.05

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 147,[illegible]
Expense in adjustment and settlement of losses ... [illegible]
Interest or dividends to stockholders ... 25,000.00
Commission or brokerage ... 121,878.[illegible]
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... [illegible]
Rents ... [illegible]
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 15,294.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 4,719.67
Inspection and surveys ... [illegible]
State, insurance departments, taxes and fees ... [illegible]
Total disbursements ... $ [illegible]

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... 413,043.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 128,761.12
Book value of bonds and stocks ... 76,000.00
Cash in office and bank ... 77,597.95
Agents balances ... 97,436.19
Bills receivable ... 26,105.27
Other ledger assets ... 22,451.52
Total ledger assets ... $ 829,417.70

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accured ... 7,790.66
Other non ledger assets ... [illegible]
Gross assets ... $ [illegible]

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc ... $12,000.00
Agents balances over three months due ... 101.54
Bills receivable and loans on personal security ... 278.45
Book value, bonds and stocks over market value ... 2,422.50
Other unadmitted assets ... 2,670.54
18,478.03
Total admitted assets ... $ [illegible]

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense ... $33,032.19
Deduct reinsurance ... $10,033.75
Net amount of unpaid losses ... [illegible]
Total unearned premiums ... 441,152.07
Commission and brokerage ... [illegible]
Return and reinsurance premiums ... [illegible]
Other liabilities ... [illegible]
Total liabilities ... $ 485,793.84

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year ... $[illegible]
Total premiums received during the year ... 207,947.26
Total losses incured during the year ... 81,560.15

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILTEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 31st day of January 1908.
[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... 280,184.29
Interests and dividends ... 11,808.13
Total income ... $ 291,992.42

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 148,622.60
Expense of settlement ... 2,095.83
Commission or brokerage ... 76,687.51
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 8,969.19
Rents ... 2,100.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 4,285.11
Legal expenses ... 351.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 2,857.76
State, Insurance departments, taxes and fees ... 4,615.06
Other licenses, fees and taxes ... [illegible]
Decrease in book value of ledger assets ... 6,880.96
Total disbursements ... $ 253,588.40

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks ... $ 293,818.35
Cash in office and bank ... 34,098.55
Agents balances ... 58,580.37
Total ledger assets ... $ 386,497.37

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured ... $ 4,213.32
Gross assets ... $ 390,710.69

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value, bonds and stocks over market value ... $ 4,435.65
Total admitted assets ... $ 386,275.04

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $ 5,262.09
Losses in process of adjustment or in suspense ... 6,485.00
Losses resisted ... [illegible]
Total ... $11,747.09
Deduct reinsurance ... 778.88
Net amount of unpaid losses ... $ 10,968.21
Total unearned premiums ... 148,757.67
Total liabilities ... $ 159,705.94

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $[illegible]
Total premiums received during the year ... [illegible]
Total losses incured during the year ... [illegible]

THOMAS F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1908.
[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ [illegible]
Interest and dividends ... [illegible]
Total income ... $ [illegible]

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ [illegible]
Expenses in adjustment and settlement of losses ... [illegible]
Commissions or brokerage ... [illegible]
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... [illegible]
Rents ... [illegible]
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... [illegible]
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... [illegible]
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... [illegible]
Inspection and surveys ... [illegible]
State, Insurance departments, taxes and fees ... [illegible]
All other disbursements ... [illegible]
Total disbursements ... $ [illegible]

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... $ [illegible]
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... [illegible]
Book value of bonds and stocks ... [illegible]
Cash in office and bank ... [illegible]
Agent balances ... [illegible]
Total ledger assets ... $ [illegible]

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued ... $ [illegible]
Gross assets ... $ [illegible]

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due ... [illegible]
Total admitted assets ... $ [illegible]

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... [illegible]
Total unearned premiums ... [illegible]
Reinsurance Lloyds ... [illegible]
Salaries, rents, bills, taxes, etc ... [illegible]
Reinsurance premiums ... [illegible]
Advance interest on mortgage loans and collaterals ... [illegible]
Total liabilities ... $ [illegible]

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $[illegible]
Total premiums received during the year ... [illegible]
Total losses incurred during the year ... [illegible]

WILLIAM H. GREEN, President.
ROBERT E. RICKMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this [illegible] day of January, 1908.
[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Freitag-Spezialitäten!

Feiertags-Geschenke

in einer endlosen Mannigfaltigkeit. — Trefft Eure Auswahl jetzt.

Groceries.	Fleisch.
3 Büchsen Oelsardinen für...... 11c	Hintervierт. Kalbfleisch, Pfund.. 8¾c
Neue importirte Linsen, Pfund..... 5c	Vorderviert. Kalbfleisch, Pfund.. 7½c
Swifts Silver Leaf Schmalz — 3-Pfd.-Eimer... 34c	Kleine magere Pork-Schultern — per Pfund.. 7¾c
Kings Buckwheat Mehl, per Packet...... 8c	Kleine mag. Pork-Loins, Pfund.. 9¾c

Dieser Koupon und 85c gut für eine ½ Gallone Jamaica Rum.

Dieser Koupon und $1.00 gut für eine ½ Gallone Reserve Straight Rye 100 Proof Whiskey.

Kleiderstoffe.

44 Zoll breites Chiffon Broadcloth, regulärer Preis $1.00 — per Yard.......... 47c (Nur 6 Yards an einen Kunden.)

Sateen-Unterröcke.

Schwere merzerisirte schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, 75c bis 1.25 Werthe, Auswahl... 59c

Fausthandschuhe für Knaben.

Warm gefütterte wollene Mittens für Knaben, — mit schweren gestrickten Wristbands — 25c-Werthe per Paar.......... 14c

Fleishers Garn.

Fleishers bestes Strickgarn, in allen Farben, regulär 28c — per Strang.......... 21c

Fancy bestickte Taschentücher für Damen, hohlgesäumt u. gezackter Rand, haben kleine Fehler, 15c bis 25c-Werthe, Auswahl, Stück. 7½c

Fließgefütterte Baby-Hemdchen, alle Größen, 20c-Werthe — per Stück.......... 12c

Diese Candy-Tablets wirken genau wie Salze oder Kalomel. Aber Cascarets verhärten nicht die Eingeweide. Ihr braucht sie nicht fortwährend zu nehmen, was bei scharfen Abführmitteln der Fall ist. Nehmt eins sobald Beschwerden eintreten und in einer Stunde ist alles vorbei.

Westentasche-Schachtel, 10 Cents— in Apotheken. Jedes echte Tablet ist C C C gestempelt. 855

In rauher Schule

Gesammelte Erzählungen (Ut miene Strømtied) von

Albert Weisse

Preis $1.00, elegant gebunden $1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis, Marken oder Anweisung. Auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen. didofaso

Neue Hochzeitsmoden.

Aus Paris wird geschrieben: Nach jahrelangem Kampfe hat man die Bemühungen endlich aufgegeben, den Atlas des Brautkleides durch ein anderes Material zu ersetzen, aber an Stelle der Orangeblüthen, die in Frankreich und England bisher den Kopfschmuck der Bräute bildeten, hat man frische weiße Blüthen gestellt, wie sie das Land hervorbringt, und man hat diese Blüthen auch in den Strauß und als Garnirung an die Toilette angebracht. Zwischen das reine Weiß des ganzen bräutlichen „turn out" mischen sich zarte Farben. Hin und wieder ersetzt Elfenbeintönung das Weiß des Atlas; Silberstickerei, ja selbst Silberstoff, wird für Schleppe und Miedergarnirung verwendet; gelbliche alte Spitzen bringen einen warmen Ton in das starre Weiß. Vor Allem aber ist es der Schmuck, der in Gestalt von Ketten, Anhängern, großen Kolliers, Armbändern und Spangen sich an keine Farbengebote kehrt und die Einfachheit anmuthig belebt. Die „unglückbringenden Opale", die leuchtendrothen Rubinen, violette Amethysten, grüne Smaragden und blaue Saphire, auch viele blaugrüne Türkisen sieht man neben den noch vielfach verehrten vorgezogenen Perlen und Brillanten aufblitzen. Die Vorliebe für „ein wenig Farbe in all dem Weiß" geht sogar so weit, daß man kürzlich hier bei einer Trauung Madeleine, Kranz und Bukett der Braut dreifarbig aus dunkelblauen Kornblumen, schneeweißen und glühendrothen Astern hergestellt hatte, eine Art, den Patriotismus zur Schau zu tragen, die sofort viele Nachahmer gefunden hat und vielfach, besonders bei den Trauungen auf den alten Schlössern Frankreichs, in den Wappenfarben der vereinigten Familien angewendet wird. In solchen Fällen werden dann die Edelsteine des Brautschmuckes in der Farbe den Blüthen angepaßt und bilden mit diesen zusammen, vereinigt mit dem zarten Gelb der Spitzen und der Silber- und Perlenstickerei eine anmuthig warme Note in den weißen Brautgewändern.

Neue japanische Leckerbissen.

In der großen Pariser Chrysanthemen-Ausstellung, die anläßlich des europäischen Jubiläums des Chrysanthemums vor Kurzem eröffnet worden ist, kommen nicht nur die Blumenfreunde zu ihrem Rechte: auch der Gourmet, der den Kreis seiner leckeren Genüsse zu erweitern strebt, kann an den üppig blühenden Blumensternen sich erfreuen; denn in Japan züchtet man das Chrysanthemum nicht allein, um die Gärten und die Häuser damit zu schmücken, auch in der Küche spielt es eine Rolle und aus gewissen Varietäten der Blume wissen japanische Köche einen delikaten Salat zu bereiten, der den Europäern bis heute noch so gut wie unbekannt geblieben ist. Aber es gibt noch ein anderes Gericht, das die japanischen Feinschmecker über Alles stellen und das jetzt auch in Europa eingeführt wird und in kurzer Zeit seinen Platz auf den Menüs der fashionablen Restaurants erobern wird. Es handelt sich um eine kleine in den Farben des Opals schimmernde Wurzel, die insbesondere in der Umgegend von Tokio in großem Umfange gezüchtet wird und die der Botanik als „Oxalis esculenta" bekannt ist. Die Wurzel hat einen zarten eigenartigen Geschmack, der bei sorgfältiger Zubereitung das Entzücken aller Feinschmecker bildet. Die Pflanze liefert im Sommer reizende kleine Blumen, die als Tischdekoration dienen, im Herbst aber beginnt dann die eigentliche Saison der Oxalis, die Zeit, da die Köche die unscheinbaren Wurzeln zu einem besonderen Leckerbissen herrichten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Richest Girl."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „Set in Diamonds."
College. — „The Westerner."
Peoples'. — „The Gates of Eden."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fleißiger einfacher älterer Mann, der englisch oder polnisch spricht, um unsere Waare an Wirthschaften abzusetzen. Muß $200 einlegen und auf 50 Prozent arbeiten. Einlage bestens gesichert. 1005 Nord Hermitage Avenue.

Verlangt: 10 Bricklayers, $6 per Tag, Country; Porter, $25 Monat, Board, Room, Barbier, stetig $13, Abds. $9. Krampe, 195 La Salle Str., 3. 2.

Verlangt: Junge im Shop zu arbeiten und Gänge besorgen, 16 Jahre alt. Haisler Bros., 288 South Water Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei; Lohn $2.00 die Woche, Board und Zimmer. Vorzusprechen nach 4 Uhr, 5508 State Str.

Verlangt: Ein guter, stetiger Waiter, kann im Hause wohnen. 1907—09 W. Madison Str. Borchardts.

Verlangt: 50 und mehr gute Bäcker. 122 Wells Str.

Verlangt: Ein Schneider an Damen-Jackets. 869 Lincoln Ave.

Verlangt: Buchbinder. U. S. Cample Co., 133 S. Clinton Str.

Verlangt: Porter in Saloon, älterer Mann. 328 Sedgwick Str.

Verlangt: Stadt-Kollektor, $15 wöchentlich. — 444 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. dfrsa

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 913 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot; Nachtarbeit. 1769 N. California Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes; $6.00 die Woche und Kost. J. J. Gardner, 5529 Ashland Ave.

Verlangt: Ein starker erfahrener Junge, an Brot und Rolls. 1573 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, sofort, an alte und neue Arbeit. 445 East 26. Str.

Verlangt: Guter Butcher, der alle Arbeit kann. — 804 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker für Brot und Cakes. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Schneider an Röcken und Helfer. 142 LaSalle Str., Zimmer 38.

Verlangt: Agenten und Ausleger für unsere Prämienbücher und Zeitschriften bei festem Gehalt und Kommission. The International", 213 W. Diversey Avenue. frsasondido

Verlangt: Guter Stallmann (Stallmeister) muß nüchtern sein, gute Referenzen und Pferdekenner sein; auch Ortskenntnisse auf der Südseite haben und abliefern können. Dauernde Arbeit für den richtigen Mann. 2119 Michigan Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat sich in einem Lehrinstitut emporzuarbeiten. Näheres 200 E. North Avenue (auch schriftlich).

Verlangt: Guter Wagenmacher. G. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill.

Verlangt: Für Sonntag Abend, den 27. Dezember wird ein Klavierspieler gesucht. Angebote unter Adr.: U. 560 Abendpost. dofr

Verlangt: Starker, fleißiger Junge, ungefähr 16 Jahre, in Fabrik für Stühle aufzustellen und verpacken. Muß achtsam und ehrlich sein. Adr.: A. 124 Abendpost. dofr

Verlangt: Korbflechter und Rohrarbeiter. 480 Centre Ave., nahe 14. Place, 2. Floor. 10dz1wX

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwache in einer Fabrik; muß absolut nüchtern und zuverlässig sein. $12 die Woche. Adr.: A. 116 Abendpost.

Verlangt: Guter, lediger Schuhmacher; stetige Arbeit., Philipp Dittmar, Wilmette, Ill. dofr

Verlangt: Zwei oder drei erstklassige Tallymen. Nachzufragen sofort bei der John E. Burns Lumber Co., 40 West Chicago Ave. dofrsason

Verlangt: Junger Mann, als Waiter. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, in Saloon. 825 State Str.

Verlangt: Bäcker, selbständig, an Brot und Cakes; Tagarbeit. 2136 West Lake Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes zu helfen. 365 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Butcher oder Wurstmacher, junger Mann um abzuliefern, einer der ungarisch spricht vorgezogen, stetig. 9351 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Mehrere tüchtige Leute auf Farm selbstständig zu arbeiten. Ashland Block, Zimmer 809. dz6,8,10,12,16,19,23,24

Verlangt: Piano Polisher. Pizarri Piano Co., Joliet, Ill. mido

Verlangt: Damenschneider, Rockmacher. Geo. J. Eber, Wilmette, Ill. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman; muß erstklassiger Hosen- und Westenmacher sein. 938 Lake Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, um einen Weihnachtsartikel zu verkaufen; ganz neu; Jeder kauft ihn; großer Profit. 909 East Belmont Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mechaniker und Maschinist sucht dauernde Stellung. Adr.: U. 558, Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender scheut keine Porter-Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn, sucht Stelle.— Adr.: F. 256, Abendpost. mido

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Adr.: U. 596, Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Blackmithhelfer sucht Stelle an Carriages und Wagen. 1414 Clifton Park Ave.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: U. 554 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. T., 437 24. Str., hinten. mdo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stelle. Zu erfragen Nr. 64 Wells Str., Zimmer 11. Paul Gerber. dimido

Gesucht: Stellung für Saloonarbeit und Bar tenden sucht anständiger, sauberer, durchaus zuverlässiger Mann. Adr.: K. 557 Abendpost. dimido

Gesucht: Stellung als Agent bei guter Firma, in irgend einem Fach; große Bekanntschaft in der Umgebung; spreche nebst der deutschen Sprache ungarisch, rumänisch, slawisch und etwas englisch; habe gute Empfehlungen. Adr.: J. M., Box 767, Indiana Harbor, Ind. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz Pferde zu besorgen. A. Wagner, 644 N. RockwellStr.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann sucht Beschäftigung im Store. F. B., 429 McLean Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Haus- oder Stallarbeit. 4032 Wentworth Ave., 2. Treppe.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter.— 99 Cleveland Ave., Baddin.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Stellung auf Reparaturarbeit. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Wurstmacher, kann auch selbständig arbeiten, sucht Arbeit. Adr.: F. 252 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Janitor- und Porter-Arbeit. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Haus- oder Stallarbeit und Wächter. J. B., 68 Uhland Str. dofr

Gesucht: Deutscher Drucker sucht Arbeit als zweite Hand oder in kleiner Druckerei, allein. Paul Gramnitz, 1635 W. 51. Str.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht irgendwelche Beschäftigung gegen geringen Lohn und gutes Heim. 7 Ainslie Avenue.

Gesucht: Junger Schweizer, mit Office- und Lagerarbeit vertraut, ziemlich englisch sprechend, sucht entsprechende Stellung. Adr.: A. 121 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, kaufmännisch gebildet, sucht irgendwelche Arbeit. 6952 Winchester Ave.

Gesucht: Ein selbstständiger Cakesbäcker sucht stetigen Platz. 149 Indiana Str.

Gesucht: Bäcker, selbstständig an Brot oder Cakes, sucht Arbeit. 4722 Bishop Str., oben.

Gesucht: Im Saloongeschäft durchaus erfahrener Mann, ehrl.. nüchtern, guter Arbeiter, wünscht stetige Anstellung. Adr.: F. 255 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann, 22 Jahre alt, sucht Stellung; ist gelernter Maschinenschlosser und Maschinenwärter; versteht Konstruktionsarbeit; spricht deutsch, böhmisch und polnisch. 115 Seward Str., im Saloon.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Batterie-Wärter oder als Hilfsmonteur an Akkumulatoren, Platten-Schmierer; spricht deutsch, böhmisch und polnisch. 115 Seward Str., im Saloon.

Gesucht: Ein Herr, mit langjähriger Erfahrung im Geschäft, wünscht Stellung als Verwalter eines Saloons oder Hotel und Saloon; wenn guter Platz, bin ich willens, ihn später zu kaufen. Adr.: U. 525, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; versteht auch Porterarbeit. 613 N. Clark Str., 2. Flat. mdo

Gesucht: Ein starker Junge von 19 Jahren wünscht Stellung in Bäckerei an Brot, hat 1 Jahr Erfahrung. Mr. Eugene Brown, Huntley, Ill., Box 182.

Gesucht: Frisch eingewanderte Wagner sucht Arbeit. John Kosovich, 77 Hudson Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen auf Fancy Lederwaaren. Mantner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, bei Kleidermacherin. 172 East North Ave.

Verlangt: 50 Kranz-Winderinnen an Evergreen und Holly. Nachzufragen 165 S. Water Str. mdo

Verlangt: Damen für zuverlässige Arbeit zu Hause. Stamping von Patterns, $1.50 per Dutzend und aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin bei einer alleinstehenden Dame. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 231 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarebit, guter Lohn. 4747 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ungarisches Mädchen in kleinem Haushalt und Kind zu besorgen. Nachzufragen 249 West Chicago Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für einen oder zwei Abende die Woche, um auf zwei Kinder zu achten, keine Arbeit. Muß in der Nachbarschaft wohnen. Referenzen verlangt. 1514 Oakdale Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, zur Stütze der Hausfrau, keine Kinder. 1489 Wellington Ave. Bloch.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das auch etwas kochen kann. 230 Hampden Court, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 703 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Putzfrau. Scherer, 360 Ost North Av.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 351 Milwaukee Ave. Nachzufragen oben.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für kleine Familie. Lohn $4.00. 114 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen. Guter Lohn. 388 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um auf ein einjähr. Kind acht zu geben. 874 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, von 16 Jahren, zur Stütze der Hausfrau. 687 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Roscoe Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1451 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 430 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5027 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, von 8 Morgens bis 8 Abends, zu Hause schlafen. 5054 Prairie Ave., 2. Flat. Nachzufragen Morgens oder Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Lapener, 4327 Grand Blvd.

Verlangt: Gute Haushälterin ohne Anhang bei Mann in mittleren Jahren, ohne Kinder, ist Engineer. Nachzufragen: Gothe, 2549 W. 51. Str. frson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4748 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1712 Roscoe Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, vier in der Familie; muß englisch verstehen. Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. Ave., dann ein Block nördlich und ½ Block westlich. Mrs. Seidl, 2050 W. 21. Place. dofr

Verlangt: Gute Haushälterin mittleren Alters. Nachzufragen bei Georg Jacoby, 137 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen, kleine Familie. 1682 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. — Fink, 800 Chicago Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren für Baby zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit. 701 West 12. Straße. J. Rabes, Flat E.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 855 Nord 40. Ave. Tel.: Humboldt 2652.

Verlangt: Zwei Mädchen von 20—26 Jahren für Krankenwärterin-Schule; müssen englisch können. 40, Belden Avenue.

Verlangt: Mädchen, zwei in Familie; Lohn $5; Flat. 3:2 Garfield Ave.

Verlangt: Praktisches Kindermädchen. 3765 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche 327 Oakwood Boul., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 80 Potomac Ave.

Verlangt: Deutsche ungarische und slawische Mädchen und Frauen für Restaurant- und Hausarbeit. A. Lefkovitch, 163 Barber Str. Phone: Canal 3674. 12novdomodilm

Verlangt: Mädchen für 2te Arbeit; muß englisch sprechen. 4858 Forestville Ave. mdfr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Lohn $4. Bringt Referenzen. W. G. Moore, 1038 Greenwood Ave., Wilmette, Ill., Tel. Wilmette 2394. midofr

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit in nachbarlichen Familien. 1332 Columbia Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Eine alleinstehende Frau für Hausarbeit, gutes Heim. 637 Kenilworth Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 W. 12. Str. 9dez6tX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2833 Archer Ave., Saloon. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 556 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Mrs. Beckmann's Deutsch-Amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Gute Herrschaften und Mädchen prompt besorgt; gute Köchinnen und Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: 5833 Humboldt. 5dez,1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Köchin mit Erfahrung sucht Stelle in Anstalt, Waisenhaus oder als zweite Köchin in Restaurant. 476 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. 188 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 262 Southport Ave.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Waschplätze oder Haus-Reinmachen. 4345 Wentworth Ave., Horvatt.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. Möchte zu Hause schlafen. 207 Vine St.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit von 8 bis 5. 23 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmach-Plätze, zum Schruppen oder Office-Reinmachen. 336 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann englisch sprechen. 184 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 126 Perry Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 100 N. Clark Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. 65 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Bitte, vorzusprechen. 236 Southport Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 587 Larrabee Str., unten, Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 210 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 467 Southport Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle, will zu Hause schlafen. Vorzusprechen 6610 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit, will zu Hause schlafen. 491 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für Business-Lunch oder Short Orders, kann selbstständig kochen. Bitte vorzusprechen, 79 E. North Ave., Basement.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus, geht auch außer dem Hause. 251 Blackhawk Str. Mrs. Kolb.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Plätze als Haushälterin. 101 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Wasch- und Bügel-Frau erster Klasse wünscht Plätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 5 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 8—3. 38 Clybourn Ave., hinten, Mrs. Oswald.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Donnerstag und Freitag. 5553 Paulina Str., unten, vorne.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: A. 123 Abendpost.

Gesucht: Wasch- oder Reinmache-Plätze, beim Tag, $1.60. Adr.: U. 522, Abendpost.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Stelle, von 8 bis 3 Uhr. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4549 Halsted Str. dofr

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit in Restaurant. 72 Gardner Str., oben. mido

Gesucht. Erster Klasse Businesslunch-Köchin sucht selbstständige Stelle im Saloon, zu Hause schlafen. — 1697 Schubert Ave. mido

Gesucht: Erster Klasse Dinner-Köchin sucht Arbeit, kann Küche selbstständig führen. Mrs. Lang. 321 Lincoln Ave., ebener Erde. dimido

Gesucht: Zuverlässige, kräftige Frau sucht waschen und Hausarbeit. M. Saller, 143 Burling Str., 2. Floor, hinten. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar sucht Stelle, Mann versteht Stall- und allgemeine Arbeit, Frau thut Küchen- und Hausarbeit, verstehen etwas englisch, 118 String Str., oben.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Pelzwaaren billigst ausgebessert. Fischer, 512½ N. Clark Str., 3. Floor. dfrsason

Brickleger und Steinmaurer, Achtung! Beamtenwahl am Sonntag, den 13. Dezember, von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. dofrsa
Peter Shaugnessy, Präsident.

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 503 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Mache hiermit bekannt, daß ich Schulden, welche meine Frau auf meinen Namen macht, nicht bezahle, J. F. W. Wegner, 1939 Hoyne Ave. mdo

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7. sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Brunlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Ave. 1dz,2wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Pfarrer Kneipp's Hausmittel—
sind die besten, sein „Ausscheidungs-Malefiz-Oel" erlangte Weltruf durch die überraschende Wirkung bei Augen-, Ohren-, Zahn- und anderen Kopfleiden, Katarrh Rheumatismus. Preis: Postversand $1.05.
Pfarrer Kneipp's Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen usw. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.
Kosmos Deutsche Naturheilanstalt, 3117 Nord Lincoln Straße, Ecke Foster Ave., Chicago, Ill. 21novsadidolm

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 24nov,didosa—31dez

Wichtig für Rheumatismus-Kranke. Heile Rheumatismus in kurzer Zeit. Heiling, 368 Larrabee Straße. mido

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21novX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2a*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 8dz1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ea*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen	$16.75	$ 9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten	3.75	1.48
Feine Morrisstühle	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers	12.50	7.75
6-Fuß Ausziehtische	8.75	5.50
9 bei 12 Brusselet Rugs	13.50	8.50
9 bei 12 Arminster Rugs	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 8dez,tX*,ersa

Zu verkaufen: Feines Parlor Set und Teppich, wie neu, sehr billig, wegen Abreise. 632 Wells Str., eine Treppe. 10dz2wX

Zu verkaufen: Stahl-Kochherd. 446 W. Huron Str. Nach 4 Uhr nachzufragen.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Wasserfront, Nähmaschine, Carpet, 9 bei 12 Bett, Leder-Couch. 186 Sheffield Ave., vorne, unten.

Zu verkaufen: Geschäftshalber, mein $60 Mahagony Parlor-Set. 947 Devon Ave. Evanston Car.

Auktion-Verkauf! Freitag, den 11. Dezember, 10 Uhr Morgens, in unserem Verkaufsraum, 540 Sheffield Ave., 5-Van-Ladungen nicht abgeholten Haushalt-Artikel, bestehend aus hochfeinen und mittleren Möbeln, Rugs, Carpets, Heizöfen, Ranges Steingut und Glaswaare und unzähligen andern Artikeln. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 10 Zimmer-Residenz, Rugs, 3 Stück Parlor-Set, elegantes Piano, Oelgemälde, Eßzimmertisch und Stühle, Bett Dresser und Chiffonier, Couch etc. Nachzufragen 1645 E. Belmont Ave., nahe Halsted. 9dez1wX

$350 baar nehmen $1000 Möbel, gekauft im April, insgesammt oder einzeln verkauft; $350 Piano für $145. 442 E. Belden Ave dimido

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 4dz1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

— Wir sparen Euch Geld! —
Kommt und seht!
Einige unserer Bargains in gebrauchten und Muster-Pianos:

Chickering Upright....$ 85	Steinway Square..$ 10
Cable-Nelson Upright $165	Sumner Upright...$225
Kimball Upright......$125	Bauer Square......$ 35

Piano-Spieler, $50 bis $1.5, mit 12 Musik-Rollen. Jedes Instrument 10 Jahre garantirt; Zahlungen 50 Cents die Woche und aufwärts, je nach dem Preis des Pianos.
—Reichardt Piano Co.—
401 Milwaukee Ave.
Offen Abends bis 9:30. Ecke N. Carpenter Str. 2dezX*

Zu verkaufen: In Baer's Storagehaus, ein fast neues Upright Piano. 1555 Milwaukee Ave. dosa

Nur $25 für ein schönes großes Square-Piano, großer Bargain. Groß, 592 Wells Str. 10dz2wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 10dz,1w,X

Zu verkaufen: Sehr billig, Zither, so gut wie neu, mit Case und Stand. Zu erfragen 22 Grove Place, Top Flat.

Muß verkaufen: Upright Piano; nehme auch Kohlen in Tausch dafür. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 14nov,sadido,1m

$25 kaufen Piano; Eigenthümer todt. Sprecht Abends vor. 783 Armitage Ave. 9dez1wX

$85 kaufen ein feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatl. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9dez2wX

Brauche Geld, muß verkaufen: Bargain, sofort, hochfeines Mahagony Upright Piano. 1042 E. 55. Place, Top, nahe Prairie Ave. mido

Feines $300 Piano sofort zu verkaufen für $70. 389 Lincoln Ave. 5dz1wX

— Großer Piano-Verkauf. —
Keine Baar-Anzahlung verlangt.
Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz, $65; Cable, $75; Steinway, $190.
Squares, $5, $10, $15, $20.
157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Zwei Jagdhunde. 165 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde und Geschirr. 262 Clybourn Ave., Saloon.

Verkaufe Pferd, zwei Wagen, Kohlenoffice mit Inventar, billig. 372½ Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bernhardiner-Hund, 6 Monate alt; feines Exemplar, Pedigree; stubenrein. Preiswürdig. Print, 1154 Sheffield Ave. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gute Partition und Shelf. 1321 N. Halsted Str.

Bäckerei-Ausstattung!
Ein vollständiges Set von Bäckerei-Fixtures, Floor-Cases, Wall Cases, Counters, Shelvings, ferner vollständiges Set von Handwerkszeug usw. so gut wie neu, zu irgend einem Preis. 969 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Biberpelz-Cape für Damen, 32x132 Zoll, sogut wie neu, kostete $75, verkaufe für $25. Auch Messingständer mit Marmorbüste $15, kostete $50. ...renladen, 269 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cash Register, $50, so gut wie neu; drei Monate gebraucht. Adr.: F. 257, Abendpost.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht, Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 10novdisason*

Zur Beachtung!
Allerlei Laden-Einrichtungen billig zu verkaufen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Abzahlungen.
Gutmann Store Fixture Co.,
327—339 Wabash Ave. 14nov,tX,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 21dsofon*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 21novlmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Bäcker, Achtung!
$250, billig zu $575, kaufen, wenn sofort genommen, 1. Klasse Bäckerei, elegante und vollständige Store-Einrichtung, ferner vollständige Bäckerei-Einrichtung, so gut wie neu, großer Waarenvorrath; dieser Platz ist eine Goldmine. Kommt schnell. Billige Miethe. Ein Theil des Kaufpreises auf Zeit, wen gewünscht. Kan auch transportirt werden. — 909 Armitage Ave.
Eigenthümer Adolph Bender.
217—219 Milwaukee Ave.
Telephon ....Monroe 2177.

Gutgelegener Laden zu vermiethen, lange Zeit Delikatessen, günstige Lage für Homebäckerei; 243 Ost 37. Str., nahe Grand Boulevard. — Eigenthümer: 3524 Lake Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft, 400 Yards gute Wollstoffe, Trimmings, Store und Fixtures insgesammt $500, kommt sofort. Adr.: U. 595 Abendpost.

$175 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Schul-Store, nächst der Schule; 2000 Kinder; gutes Auskommen garantirt; drei Zimmer mit Store; $15 Miethe. 73 Gardner Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Saloon billig zu haben. Näheres 126 S. Clinton Str.

Delikatessenladen-Käufer, Achtung!
$200, werth das Doppelte, nehmen bestenzahlenden Delikatessen- und Grocery-Store, auf der Südseite; solide Eichenholz-Fixtures, reines Waarenlager; Wohnzimmer; Theil auf Zeit, wenn gewünscht. — Kommt sofort, 3137 Cottage Grove Ave. dofr

Zu verkaufen: 8 Kannen Milchroute. 210 Bissell Str.

Verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lizens, lange Lease, Wocheneinnahme $275, Fixtures, Cash-Register. Eigenthümer. Seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcher-Stores, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, wegen Zurückreise nach Europa. — Nachzufragen: 249 W. Chicago Ave. dofrsasonmo

$450 Art und Fair Store und Wohnzimmer, Invoice $1200, Feiertagsgeschäft bringt $1500 Gewinn. 2927 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Billig gutgehender Meat-Market. Biomann Bros., Fulton Market. dofr

Zu verkaufen: Gutes Kohlen- und Expreß-Geschäft, 2 Pferde, 2 Wagen, billig, wenn sofort verkauft. Vorzusprechen: H. Mitschele, 87 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Logenhalle. 1611 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. dofrsa

Wegen Eintritt in ein anderes Geschäft bin ich gezwungen gutgehenden Zigarren-, ...ion- und Candystore billig zu verkaufen: Miethe mit 5 Zimmern $15.00. 558 26. Str., nahe Halsted. dosa

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft ist wegen anderer Geschäfte billig zu verkaufen; feine Einrichtung. 1402 Monticello Ave., Ecke Tunning Straße. didosa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehende Bäckerei innerhalb drei Tagen. Vorzusprechen zwischen 3—5 Uhr. 411 Grand Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meat-Market, billig. 1525 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Grocery-Store und Lunchroom, zusammen; Reingewinn $8 bis $10 täglich; muß wegen Kränklichkeit der Frau verkaufen. Nachzufragen: 647 West 59. Str. 8dez,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wegen Krankheit. 577 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Lincoln Park Haus, neue Möbel, Miethe $35; Einnahme $85; Ehepaar, Bargain. — 18 Lane Place. 5dz1wS

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $50, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350, Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt für ein altes und gutgehendes Sign-Geschäft. Der Betreffende muß kleines Kapital besitzen. Irgend ein Geschäftsmann kann es käuflich übernehmen. 680 Lincoln Ave. 7dz1wX

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Umstandshalber, eine schöne 4-Zimmer Cottage, Trockenboden, Closet, Gas; neu dekorirt; an Erwachsene. 554 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Laden, mit Wohnung, $20. 472 Wells Str.

Zu vermiethen: Gutes Milch-Depot, alter Platz; Alles nach der neuen Vorschrift eingerichtet; guter Stall und Raum für Wagen. F. Gryhol, 440 Herndon Str.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Cottage und 4 Zimmer. 2029 N. Marshfield Ave., nahe Addison Str.-Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Großer heller 5 Zimmer 2. Floor, $15. 979 Kimball Avenue. dofr

Zu vermiethen: Großes helles 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Ave. dofr

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Gas, $8.00. 516 Orleans Straße.

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, Closet, Attic. 129 Larrabee Str. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Deutsche Wittfrau verlangt Boarders oder Roomers. 769 N. 40. Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimer bei besseren Leuten. 678 N. Lincoln Ave., nahe Milwaukee Ave. dosa

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer. 555 Sogwick Str., obere Glocke.

Verlangt: Behagliches Zimmer, mit oder ohne Board, in Wittwes Privatheim. Einfach und sauber. Antworten in Englisch erbeten. Adr.: U. 593 Abendpost. mdfr

Zu vermiethen: Helles ruhiges Frontzimmer, billig, mit Doppel-Bettzimmer, passend für zwei Herren oder Ehepaar, bei Wittwe. 259 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit Kochofen; kommen und gehen nach Belieben. 302 E. North Ave. 3. Floor.

Zu vermiethen: Angenehmes warmes Frontzimmer; laufendes Wasser. 367 Ost Ohio Str. midosa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dz2,5,8,10,12

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Zimmer nahe Fullerton Expreßstation der Northwestern-Hochbahn. 443 Seminary Ave. 9dz1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen; Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1838. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, zwei 4 Zimmer Flathaus, Bad in jedem Flat, an Paulina Str., nahe Belmont. $3400, Miethe $30 den Monat; $500 baar, Rest leichte Bedingungen. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Brick-Cottage, Hartholz Finish, Stein-Fundament, $2500; leichte Zahlungen. Auch ein zweistöck. Framehaus, Miethe $40 monatlich, $2800. Hannes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 919 Otto Str., nahe Southport Ave., 2-stöck. Frame u. großer Stall, nur $3000, leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schul-Store, Nordseite; Brick-Cottage, Store und 6 Zimmer, neben Schule; war immer für $18 vermiethet; Preis $2200; Bedingungen: $500 oder mehr Baar. sadido
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Nahe Paulina Str.-Station der Northwestern Hochbahn:
Modernes Wohnhaus, 7 Zimmer.......$4500
Zwei Flats, Dampfheizung, sehr fein..$5800
Beide auf's Beste gebaut und sehr billig; $500 bis $1000 Baar; Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sado

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude, 2—4 Zimmer-Wohnungen, nahe Clay und Bissel Str., $3000. — August Torpe, 147 E. North Ave. — 9dez1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Flatgebäude, 3—6 Zimmer, an Concord Place, $2700, wegen Erbschafts-Vertheilung. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 9dez1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, 3—4 Zimmerwohnung, nahe Center und Bissel Str. 9dez1wX — August Torpe, 147 E. North Ave. —

Nordwestseite.

Ohio Str., nahe Robey Str., 2-Flat Brickgebäude, zwei 4 Zimmer; in gutem Zustande; Asphalt-Straße, bezahlt; muß sofort verkauft werden; Miethe $288. Verschleudert zu $2400.
Humboldt Str., nahe Diversey Ave., 6-Zimmer Frame Cottage, in gutem Zustande; Hartholz-Fußböden; Gas; gepflasterte Straße. Preis nur $1800.
Springfield Ave., nahe Chicago Ave., 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer; Gas; Bad; Oak Finish; Asphalt-Straße, bezahlt. Ein Bargain zu $3700.
Station Str., nahe Fullerton Ave. und Leavitt Str., 1½stöck. 7-Zimmer Brick-Wohnhaus; Bad; Zement-Seitenweg; gepflasterte Straße. Verschleudere für $1800. 10,20dez
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: In West Irving Park—
Cottage mit 60 Fuß Lot.........$2200
Cottage mit 115 Fuß, Ecke.........$2800
Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, feine Plumbing, Zement-Seitenwege usw., Sewer, Wasser und Gas. Termine: $300 baar, Rest monatlich.
2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern, alles vom Besten; Konkret-Basement, große Lot 35x125. Sewer, Wasser und Gas..................$3500
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, auf schöner Ecke $4000
Bedingungen: $400 bis $500 baar.
Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbarschaft, innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr preiswerth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. u. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: North Campbell Ave., modernes Steinfront-Gebäude, 6 und 6 Zimmer. Lot 30 bei 125. Preis $5800. mido
— Krause Savings Bank, —
997 Milwaukee Avenue.

— Zu verkaufen! —
Spottbillig — Spottbillig
Nur $175 für Lotten, 28 bei 127, nur zwei Block von Milwaukee Ave.-Cars, $5 Anzahlung und $5 den Monat. Dieselben gehen schnell ab. Auch 2-stöck. Häuser, 4 und 6 Zimmer Flat, billig zu verkaufen. Office: 3130 Milwaukee Ave., Abends 1715 N. Ridgeway Ave., F. W. Alke. 11nov,midofrsa,1m

—Logan Square!—
Schöne Milwaukee Ave. Geschäfts-Ecken in Logan Square, per Fuß $100; günstig für irgend ein Geschäft oder Department-Store. Diese Ecke wird in sehr kurzer Zeit nicht nur $200 der Fuß, sondern sogar $250 der Fuß werth sein. Dies ist viel besser denn Hypotheken und Ihr habt das Grundeigenthum. E. S. Neeros,
1460 Humboldt Boulevard, Logan Square,
Südwestecke Milwaukee Avenue.

Farmländereien.

120 Acres Farm, 35 Ackerfeld, Rest Eichenwald; 8 Zimmer Haus, Stallungen, Obstbäume, fließende Quelle, $1600, Theil auf Zeit. Milder Winter. — Adressire: U. 524 Abendpost.

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Irvington Land Co., Zimmer 909 — 153 La Salle Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 14. Dezember. 10dzdosondi*

Die beste Gelegenheit, unabhängig zu werden, ist Jedermann, der über einige hundert Dollars verfügt, in der herrlichen deutschen Kolonie Burbank, Alabama, geboten. Günstige Bahnverbindungen. Sichere, beste Absatzgebiete. Burbank liegt 47 Meilen nördlich von Mobile und 360 Fuß über dem Meeresspiegel. Kaufsbedingungen und Erzeugnisse des Landes sind jeden Abend oder Sonntags einzusehen. Jacob Staehle, 717 West 18. Str.
Nächste Exkursion am 15. Dezember. 10,12dez

Zu vertauschen: Sofort, gegen Cottage in Englewood, 120 Acker Indiana Farm, $2500. Siegold, 7639 Centre Ave. dido

Zu verkaufen: 80 Acker Wiskonsin Farm (50 gepflügt), gute „Log"-Gebäude, Preis $1100. Andere Bargains. Rehf, 119 La Salle. Telephone: 4131 Main. mdfsason

Eisenbahn-Land, fünf Dollars per Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 15. Dezember.
18ag*X

Zu verkaufen: 8½ Acres Farm nahe Glenview, Ill., Preis $2500, ist $3500 werth. Eigenthümer muß verkaufen. Die Farm ist nicht weit von Chicago. August Torpe, 147 E. North Ave. 6dz1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche von Privatperson $100 zu 6 Proz. gegen Sicherheit zu leihen. Adr.: O. K. 421 Abendpost. doson

Möchte $1500 bis $2000 leihen auf erste Hypothek Grundeigenthum. Adr.: A. 125 Abendpost.

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jy*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 280. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ay*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Erste u. „Aelteste" Englische Schulen — 2 in Chicago! Nordseite: 200 E. North Ave. (über Volksgarten). Westseite: 865 Milwaukee Ave. u. Ashland. dofrson

In der Chicago Sprachschule 1235 Milwaukee Ave. kann man am besten, schnellsten und billigsten Englisch lernen.

Der einzige Platz, wo Sie gründlich, schnell und billig Englisch lernen können, ist „The International School of Languages", 1184 Milwaukee Avenue.

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3novdidosasonmo

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule. Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: [illegible] North. dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. A. C. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim.32. 1mai*X

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

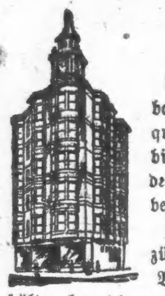
Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

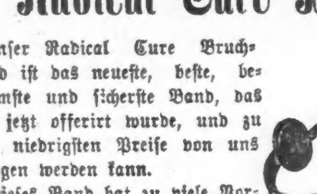
Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen

Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fadido*

Radical Cure Bruchband.





Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu dem niedrigsten Preise von uns bezogen werden kann.
Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben.
Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die verhaßten Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.
Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder von verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden, für zu allen verschiedenen Zwecken. Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Rückgrats. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Bebilles Deutsche Apotheke,
141 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Geschlechts-Schwäche, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Ausflüssen, Wasserbeschwerden, Nierenleiden, Blasenleiden u. s. w. behaftet ist. Alle Kuren garantirt.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und bis 8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt. Frei: Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Zahnärzte

$8 unsere berühmten besten Gebisse $5 während der Feiertage

Zähne werden schmerzlos gezogen.
Unsere Platten werden fachmännisch geprobt, obwohl wir 25 bis 30 Jahren angefertigt. Alle Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Preise. Deutsch gesprochen. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Telephone 2047 Central.

McCHESNEY BROS. (Inc.)
30 Jahre an Randolph und Clark Str. Eingang Randolph Str.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

ASTHMA
Heufieber-Katarrh und Verschleimung kurirt.
Semrad Asthma Cure Co.
141 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Ill.
In der Apotheke vorzusprechen.

Schneider's Rheumatic Cure.
Die größte medizinische Entdeckung seit Jahren.
Garantirt, alle Arten von Rheumatismus, Magenleiden, und Blutvergiftung zu heilen.
Hat Tausende geheilt, wo alle anderen Medizinen fehlschlugen.
Konsultation frei.
JACOB SCHNEIDER & CO.,
1049 N. Clark Str.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Brillen und Augengläsern.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond.
Zu haben in allen Apotheken, sowie bei
Mandel Brothers
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Nur drei Dollars

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens.
Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.

Der Spleen in Berlin.

Pak im Leipziger Tageblatt.

Was ein „Spleen" ist, das ist wohl jedem Menschen heutzutage gut bekannt, trotzdem eine kurze und erschöpfende Erklärung in deutscher Sprache kaum zu geben ist. Mit der Sicherheit, mit der wir das Gute immer nahmen, wo wir es kriegen konnten, übernahmen wir auch diesen Ausdruck von den Engländern, und siehe da, er saß auch auf vielen unserer Eigenheiten wie angegossen. Ursprünglich mag ja wohl die starre, nonchalante Art des Inselvolkes, besonders in seinen Reisen auf dem Kontinent, der erste Anlaß gewesen sein, das Wort in unseren Sprachenschatz aufzunehmen. Es wurde zuerst wohl wirklich nur auf uns fremde, lächerliche Gewohnheiten der Engländer angewandt, aber dann blieb es als gern gesehener Gast bei uns, während, Gott sei Dank, der Anlaß zu ihm wieder verschwand. Er bürgerte sich schließlich so ein, wie viele ander Worte, die mit der deutschen Sprache eigentlich nichts gemein haben.

Wenn man einen echten Berliner hört, so hat zum mindesten jeder Mensch einen richtigen Spleen. Nicht, daß er thatsächlich ihn für verrückt oder mit einer Eigenschaft behaftet hielte, die diese Bezeichnung rechtfertige! Nur die Sucht, sprachlich zu übertreiben und zu vergrößern, gibt ihm immer wieder das Wort auf die Lippen, das ihm lieb geworden ist, vielleicht gerade, weil es nicht seinem Sprachenschatz entnommen ist. Denn in Wirklichkeit deckt sich „Spleen" durchaus nicht mit dem, was wir eigentlich unter „verrückt" und „eigenartig" verstehen. Ein „Spleen" kann niemals im Denken eines Menschen begründet sein. Er kann nur in Thaten bestehen. Und diese Thaten wiederum müssen sonderbar und ausgefallen, dürfen aber niemals bösartig oder schädigend sein.

Daß die Kunst und ihre Begleiterscheinungen für den „Spleen" besonders geeignet sind, liegt in der Natur derSche. Niemand weiß ja, ob nicht Produkte, die wir heute für verrückt erklären, morgen schon als Kunstwerke mit ihrem Ruhm die Welt erfüllen. Daß die Sehnsucht nach der Berühmtheit, die viel zu oft mit Bekanntwerden verwechselt wird, dabei mitspricht, ist klar. Nur die Thaten, die dazu verwendet wurden, sind oft recht sonderbar. So ist wohl noch Vielen bekannt, wie vor wenigen Jahren in Berlin ein schwedischer Maler auftauchte, der ganz ernsthaft erklärte, Bilder müßten so gemalt sein, daß man nach einem Augenblick genug an ihnen gesehen hätte. Das hat er denn auch wohl erreicht, denn wer nicht zum Räthselhaften neigte, sah sich die Bilder wirklich nicht länger an. Trotzdem setzte der Maler das Fabriziren derartiger Bilder, die ebnso schnell gemalt zu sein schienen, wie sie betrachtet werden sollten, noch recht lange fort.

Ein anderer, aber deutscher Maler, der Anfang der neunziger Jahre in Berlin bestaunt und belächelt wurde, behauptete, daß die Hände jedes Menschen die interessantesten und deutlichsten Merkmale seiner Persönlichkeit trügen. Auf allen seinen Porträts drängten sich deshalb die Hände vor. Als er keine Aufträge mehr bekam, malte er erst nur Hände, die er auch einmal gesammelt ausstellte, dann aber ging er nach Paris, und gab grollend die ganze Malerei auf. Und es war ein großes Talent!

Das erinnert übrigens an den „Spleen" in einer anderen Branche. Ein Konfektionär hatte ein sehr gutgehendes Engrosgeschäft, aber er machte nur immer lange Mäntel mit Hornknöpfen. Als nun die kurzen Jacketts, die Capes, die Dolmans und Stoffknöpfe modern wurden, erklärte er das für verrückt, für unpraktisch, für lächerlich, und schwor, diesen Unsinn des Publikums nicht noch zu bestärken. Vergebens redeten ihm seine Lieferanten und Freunde zu. Er blieb bei seiner Meinung und fertigte nach wie vor lange Mäntel mit Hornknöpfen. Nach wenigen Jahren war er fallit, und aus einem sehr wohlhabenden ein armer Mann geworden. Jetzt macht er Versicherungen.

Doch — um wieder auf die Kunst zu kommen — im Westen lebt ein alter, reicher Herr, der Opern komponirt, die er auf eigene Rechnung aufführen läßt, und der außerdem von dem Spleen befangen ist, eine der schönsten Bildergallerien zu besitzen. Vergeblich, daß man ihn aufzuklären sucht, daß alle seine Bilder nur Kopien und zum größten Theil recht schlechte seien — er schüttelt wie ein Weltmeister sein greises Haupt und glaubt es nicht. Mit gleicher Seelenruhe spricht er davon, für 300 Mk. einen echten Kranach, für 1200 Mark einen echten van Dyck gekauft zu haben usw. usw. Ein bekannter, erster Thiermaler sah sich diese Gallerie einmal an und sagte dem Besitzer beim Abschied: „Wissen Sie — in Ihrer Gallerie sind Sie das einzige Original!" Das erklärte der Herr für Neid! Man muß ihn unbedingt zu jenen rechnen, deren Neigung, sich mit Kunst zu befassen, schon an und für sich spleenig ist.

Einen „Spleen" aber findet man auch bei Vielen, die thatsächlich etwas können, wissen und verstehen. Ein viel genannter und begabter Schriftsteller hatte die Idee, alles besser machen zu können als andere. Sowie irgend ein Stück oder ein Roman einen Erfolg hatte, erklärte er, daß die Arbeit nichts tauge, daß er zeigen wolle, wie sie gemacht werden müsse, und a tempo setzte er sich nieder, um den gleichen Stoff noch einmal frisch zu bearbeiten. Erfolg hat er nie damit gehabt, aber durchgeführt hat er es bald zwei Jahrzehnte.

Auch im Privatleben von Schriftstellern fehlt es nicht an Sonderbarkeiten. Ein großer Bücher- und Raritätensammler behauptet, das Lesen am Tische verkümmere ihm den Genuß. Man müsse die Bücher hin- und herschleppen, das wäre unbequem und koste viel Zeit. Infolgedessen hat er sich auf der Erde ein Lager hergerichtet, auf dem er ständige hockt. Dort trinkt er Kaffee, frühstückt und liest. Liest den ganzen Tag. Und was er gelesen hat, das legt er vergnügt neben sich hin. Ganze Stöße von Büchern und Schriften liegen so nebeneinander, ungeordnet und verstaubt, aber er findet sich — beinahe — in ihnen zurecht, und streitet mit der ganzen Welt, daß diese Art der einzige Genuß des Lesens sei. Freilich — er ist ein Junggeselle.....

Doch er hat einen Freund, und dieser Freund ist hier in erster Stellung an einem Konsulat. Der hält es für das Unfeinste auf der Welt, neue Sachen zu tragen, d. h. Sachen, denen man die Neuheit ansieht. Infolgedessen schon trägt er sie nach einem Schnitt, dessen ältere Menschen sich höchstens noch von ihren Großeltern her erinnern können. Ist dieser Unglücksmensch einmal in die schlimme Lage versetzt, den Schneider doch bemühen zu müssen, dann arbeitet er so lange mit den neuen Sachen im Zimmer herum, bis sie wirklich wieder alt aussehen.

Diese beiden Freunde besuchen gern ein berühmtes Berliner Bierhaus, dessen Besitzer den Spleen hat, auch bei Gefahr des Lebens nur in der Straßenbahn zu fahren. Denn in ihr ist man nach seiner Ansicht noch halbwegs seines Lebens sicher. Sie ist die stärkste, sie fährt schließlich alles in Grund und Boden. Das ist nicht etwa Scherz. Er besteigt keine Droschke, keinen Omnibus und so selten wie möglich die Eisenbahn. Auch für entfernte Strecken nur, wenn gerade eist ein großer Unfall war, weil dann — am meisten aufgepaßt wird.

Ist es hier die Furcht, die den kleinen Spleen erzeugte, so gibt es auf der andern Seite manch einen, den dieGewohnheit erzeugte. Dazu gehört z. B. die Idee eines ehemaligen Fabrikbesitzers, täglich um 5 Uhr aufzustehen, auf die Straße zu gehen, und sich dann nach seiner Rückkehr von 6 Uhr an nochmal bis 9 Uhr auf dem Sopha schlafen zu legen.

Auch die Eitelkeit bringt manche Sonderbarkeiten hervor. Das sehen wir an verschiedenen Leuten, die stets und ständig bestimmte Sportkostüme tragen, weil sie sich angeblich sonst nicht wohl fühlen. Bei einem Ausflug nach Wannsee stieg ein bekannter Berliner Anwalt im Tiroler Bergsteigekostüm, mit Rucksack und Nagelschuhen in den Wagen. Den Rucksack öffnete er gleich und nahm ein gebratenes Huhn heraus, das er mit vielem Behagen verzehrte. Derselbe Anwalt erzählt ferner jedem, der es hören will, er wäre der schönste Mann aus Berlin, ein „Normalmensch", wie es nur wenige gibt. Alle Nerven, Muskeln und Glieder funktionirten bei ihm, wie bei keinem andern auf der Welt.... Gewiß ein Spleen aus Eitelkeit.

Worauf aber auch sonst ganz vernünftige Menschen kommen können, wenn sise nichts zu thun haben, das möge das letzte Beispiel erläutern. In der Potsdamer Straße wohnt ein Herr, der behauptet, er könne nichts essen, was nicht mit — Kaviar zubereitet wäre. Und so mischt er sich denn in Suppen, Gemüse, Fleisch, ja selbst in den Käse stets Kaviar. Selbst vor Hering mit Kaviar schreckt er nicht zurück, aber er hat nur erreicht, daß Niemand mehr bei ihm essen will, denn man glaubt es nicht, wie scheußlich diese Delikatesse bei einer Mischung schmecken kann. Er freilich führt den Spleen nun schon acht Monate durch. Na — hoffentlich kurirt ihn ein Magenkatarrh....

Der Großwesir.

Konstantinopel, im November.

Der Kanzler Kiamil bewohnt eine Villa, die sein Souverain und Landesvater ihm unlängst schenkte. Allzu tief ließ die Geberlaune den Padischah nicht in seine Tasche greifen. Besitzer von etwa 250 Zinshäusern hätte er der „Stütze seines Zelts" schon Besseres als ein auf rothem Ziegeldach die Last nicht weniger Jahre tragendes Holzhaus bieten können. Allerdings mag er auch für Ausstattung und Mobiliar des Konaks gesorgt haben, denn die dicken Läufer im Vestibül des Großwesirs gleichen nach Stoff, Farbe und Muster genau jenen im Labyrint der Hohen Pforte, wo der Europäer sich in Maulwurfshügel oder Karnickelhöhle glaubt.

Demokratisch genug ging es beim Großwesir zu. Gegen 11 Uhr täglich versammelt sich ein buntscheckiger Besucherschwarm im Empfangszimmer. Paschas greifen ungenirt zu den Streichhölzern, die in Lackschächtelchen auf dem Tischchen neben jedem Sessel stehen. Kleine Leute drehen den Hut in der Hand oder krauen sich in den Haaren unter dem Fes. Der Fremde mustert die Einrichtung. Auf untapezierten, mit Wasserfarben bemalten Wänden hängt auch hier der Schmuck von Teppichen und Vorhängen. Bilder fehlen. Statt ihrer tragen Nägel zwei schwarzlackirte Platten in breiten Goldrahmen. Kunstvoll verschnörkelte türkische Schriftzüge sagen auf der einen, daß Gott groß, und auf der anderen, daß Gott eben Gott und Mohammed sein Prophet sei. Also Altväterhausrath von Art jener frommen Sprüche, die einst auch die Wände deutscher Häuser trugen. Des Zimmers Prunkstücke sind ein großer Marmortisch auf vergoldeten schweren Metallfüßen und ein Bücherschrank, mit Gold und Silber eingelegt, für den Kunsthändler beim Ankauf wohl einen Scheck mit sechsstelliger Ziffer ausschreiben müßten. Der Bücherschrank erzählt mancherlei. Er ist leer, denn loyale türkische Unterthanen wissen der Lektüre zu entrathen. Der Schrank dürfte Tausenden von Besuchern eine Lektion gewesen sein und sie gemahnt haben,, wie es in Heim und Hirn von treuen Unterthanen aussehen soll. Des Prunkstücks hintere Wand, die durch Glasscheiben sichtbar ist, trägt den Namenszug des Padischah und mag darum von einem diesmal wirklich fürstlichen Geschenk wie auch von des Gebers Humor berichten. Ein Souverain, der treuen Dienern Bücherschränke mit einer Widmung an der Rückwand schenkt, darf erwarten, daß sie leer bleiben!

Von außen wird die Zimmerthür geöffnet. Am Arm eines Neffen tritt durch ihren Rahmen der Großwesir, ein winzig kleines, altes Männchen. Die hagere, schmächtige Gestalt bekleidet, über der schmalen Hühnerbrust eng zugeknüpft, ein um Hals und Kragen schließender Gehrock. Das braune, runzelige Gesichtchen mit großem Leberfleck unter dem linken Auge umrahmt ein langer, grauer Bart. Unter der Nase fallen weiße Haare senkrecht auf Lippen, hinter denen kein Zahn mehr die Kiefer stützt. Die Kleider sind alt und abgetragen, die Schuhe plump und ausgetreten. So sieht ein ärmlicher Rabbiner im Ghetto aus. Merkwürdig munter, listig, lebhaft aber blinzeln kluge Aeuglein aus dem verschrumpelten Greisengesicht.

Schweren Schrittes schleppt mühsam der Alte sich zum Sofa. Zu wachsen scheint er vor des Fremden Augen, während er unterwegs kalt, gleichmüthig die Grüße der den Saum seines Rockes küssenden Türken empfängt. Der unbewußte Stolz, den lange Gewohnheit der Macht und des Befehlens verleihen, sagt, daß ich vor einem Gebietenden stehe. Tief aufathmend sitzt der Greis nieder, greift mit unsicherer Hand in die Tasche und zerrt nicht ohne Mühe den Riesenballen eines rothen Baumwollentaschentuchs heraus. Er führt es über Stirn wie Augen und gewahrt dann ohne Bestürzung, daß es zerrissen ist. Während in scheuer Ehrfurcht und fast andächtiger Betrachtung zwölf Augenpaare auf ihn gerichtet sind, erwartet er in schweigender Geduld das Wirken eines nun der Schnupftabaksdose entnommenen Prischens... Endlich: — Haptschih! Man möchte gratuliren. Doch mit fröhlichem Meckern thut der alte Herr es selbst. Damit ist keineswegs das Eis gebrochen. Das Lachen war nur für den Alten selbst bestimmt. Kein Anwesender darf seine gute Laune theilen. Er steht zu hoch. Lässig gegen den Rücken des Sofas gelehnt, mustert er die Besucherschaar. Sie schlägt die Augen nieder. Ein Räuspern und die Greisenlippen nennen einen Namen. Der Paschah springt vom Stuhl, knixt tief und nähert sich mit immer neuen Verbeugungen dem Sofa. Ehe er auf dem Stuhl daneben niedersitzt, küßt er nochmals den Saum des abgetragenen Gehrocks. Es beginnt ein Dialog, wie ihn eben nur Asiaten pflegen. Auf kurze Worte oder Sätze folgen lange Pausen des Schweigens. Als die Beiden einander genug vorgedacht haben, murmelt der Wesir ein Wort, das die Audienz beendet. Der Zivilbeamte, der als zweiter auf dem Stuhl Platz nimmt, war, wie später der Dolmetscher erklärt, verbannt und dies nach der Heimkehr sein erster Besuch beim Kanzler. Ein gemästet Kalb ward nicht geschlachtet. „Das Reisen ist Ihnen doch gut bekommen?" fragte zwischen Schnupfen und Niesen der hohe Herr, ehe er zur Tagesordnung überging.

Wie ein rother Faden geht durch jedes Wort, das türkische Würdenträger heute zu uns sprechen, die Behauptung, die Türkei wolle sich in Güte mit Bulgarien einigen. Niemand betonte das lauter als der verantwortliche Leiter der türkischen Politik, der Großwesir. Warum, das dürften wir erfahren, wen nwarme Lenzluft und vorgeschrittene Rüstungen den Türken den Gedanken an einen Feldzug mit dem Nachbarn behaglicher als jetzt erscheinen lassen.

Ein Japaner als Stierkämpfer.

Der Beruf eines Toreadors war bisher nur den Spaniern und Portugiesen vorbehalten und in der Geschichte der Stierkämpfer ereignete sich nur ein einziges Mal der Fall, daß ein Fremder sich als Toreador versuchte. Es war dies ein Franzose, Namens Robert, der aber bald wegen seiner Mißerfolge die Laufbahn eines Toredors aufgeben mußte. Nun kommt aus Spanien die Kunde, daß der berühmte japanische Dschiu-dschitsu-Kämpfer Raku, der bisher jeden Ringkämpfer besiegt hat, beabsichtige, Toreador zu werden. Er gibt zwar vor, dies nur aus Liebe zu den Spaniern zu thun, will sich aber dadurch jedenfalls Reklame schaffen. Denn sollte er wirklich als Stierkämpfer nur geringe Erfolge aufzuweisen haben, so dürfte ihm dann wegen seiner Liebe zu Spanien so Manches nachgesehen werden.

— Der vorsichtige Protz. — Kommerzienrath: Nimm statt des vielen Papiergeldes lieber Gold mit, Isidor! Es ist ä starker Sturm draußen!

Private Stock BLATZ BEER
MILWAUKEE

Gutes Bier kann man fast als einen Familienbedarfsartikel bezeichnen, so allgemein ist es anerkannt als verdauungsfördernd.

Das Getränk für jede Saison. Besonders wird „Blatz" Leuten empfohlen, die seiner gesundheitfördernden Eigenschaften bedürfen und wünschen. Die Blatz Methode, das Hopfenbitter „zum Ausdruck zu bringen", hat diesen Bieren ihre wunderbar anregende Wirkung gegeben. Das Malz ist nahrhaft.

Remember the Triangular Label
Order a case To-Day
You can tell a Blatz bottle a block away
Chicago Branch—Cor. Union & Erie Sts. Tel. Monroe 384.
VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

Radikalkur der
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, Schwächen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gedächtnisses und Gesichts, u. s. w. — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig sie von ihren Leiden geheilt werden können.
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Abendpost.

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Einlagen erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen auf Chicagoer Grundeigenthum.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel, Postanweisungen, Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. Wertpapiere, Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, deutsche Konsulatsgeschäfte erledigt. Ausländische Münzen und Papiergeld.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str.

Finanzielles.

SECURITY BANK
OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Organisirt
und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.

Geleitet
von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. **3%**

Beaufsichtigt
von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago. Auch Vorsitzer des Direktorenraths der Security Bank.

C. A. Erikson, Präsident. J. C. Hansen, Kassirer.
dido*

Schiffskarten
$27 von Europa — Preise werden steigen.
3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Schiffskarten!
Niedrigste Raten nach u. von Europa.
Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.
Billigste Raten nach New York
und allen östlichen Städten.
Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

John A. Carroll — A. J. Lang — C. H. Clague
John A. Carroll & Co.
Zentral-Grundeigenthum
Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Stock Exchange
112 La Salle Str.
Telephone Main 3538 Chicago.
Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.

Machen Sie Geschenke?
Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
1.50, 1.95, 2.50
und höher. 10 Tage auf Probe.
Stieglitze, Hänflinge etc 1.50
Papageien 3 Monate auf Probe.
THE AQUARIUM,
1038 MILWAUKEE AVENUE,
nahe Wood Straße.
Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Pianos! Pianos!
Weshalb von Händlern oder Department-Stores kaufen, wenn man vom Fabrikanten ebenso billig direkt kaufen kann.
HENRY DETMER
250 Wabash Ave. Tel. Harrison 288.

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 138-144 STATE ST.

S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf.

Morgen beginnend, wird der Laden jeden Abend bis Weihnachten offen sein.

Dezembers größter Räumungs-Verkauf von

Coats, Suits und Pelzwaaren

Beginnend morgen, punkt 8 Uhr Morgens

Jeder Preis herabgesetzt um etwa 30 bis 50 Proz.

Von den Original-Verkaufspreisen. Wir müssen unser Lager vermindern

Pelz-Sets für Kinder, von Lammwolle gemacht, Angora und Thibet Pelz; der Muff ist mit Portemonnaie versehen; die Kragen sind in vollem Schnitt; machen ein brauchbares Weihnachtsgeschenk, Werthe bis zu $1.95, Räumungs-Preis ... 77c

Sabeline Pelz-Set, Muff in voller Kissen-Facon und großer breiter Throw, mit Atlas gefüttert, der größte Werth der Saison, $5 werth, Räumungspreis ... $1.95

Cloaks für Kinder, zu weniger als der wirkl. Kostenpreis der Stoffe beträgt, von Melton oder Cheviot Cloth, volle Box-Facon, $3.50 werth, Räumungspr. $1.48

Coats für Damen, von hochfeinen reinwoll. dunkler Mixture Cloths, 50 bis 52 Zoll lang, die meisten dieser Coats sind zur Hälfte mit Atlas gefüttert, voller loser oder halb anschließender Rücken; diese Coats sind mit Strap garnirt und hochfein geschneidert; kein Coat in dieser Partie wurde für weniger als $6 und viele bis $10 verkauft, Räumungspr. $1.19

Hochfeine Suits für Damen und Mädchen, von reinwoll. Stoffen; diese Coats sind hübsch garnirt und gut geschneidert, mit Atlas gefüttert; die Skirts sind plaited oder Flare, sehr voller Schnitt und mit breiter Falte garnirt, Werthe bis zu $15.00, Räumungs-Preis zu ... $4.79

Sammelt S. & H. Grüne Stamps und Ihr könnt irgend einen von diesen Artikeln und noch viele andere frei erhalten.

Lampen, Standuhren, Geschliff. Glas, Silberwaaren, Rugs, Spitzengardinen, Portieres, Couch-Ueberzüge, Bett-Ueberwürfe, Schaukelstühle, Morrisstühle, Chiffoniers, Dressers, Side Boards, Musik-Kabinets, Parlor-Tische, Piedestale, Teppich-Sweepers, Wringers, Thee-Sets, Dinner-Sets, Go-Carts, Seid. Regenschirme, Schmuckkästchen, Cameras, Tranchir-Sets, Chafing-Dishes, Wäschekörbe, Pulte, Dreß Suit Cases, Jap. Dinner-Gongs, Jard. und Piedestale, Leinene Tischtücher, Militär. Sets, Musik-Instrumente, Straußenfedern, Operngläser, Familien-Waagen, Bügeleisen-Sets, Import. Vasen, Damen- und Herren-Uhren, Wrist Bags und viele andere Artikel, zu ...

Größter Verkauf von Muster Sweater Coats, der je in Chicago stattgefunden hat.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Weihnachts-Taschentücher, Reefers und Mufflers.

Seid. Reefer Halstücher f. Männer, fancy brokadirte Muster, gar. waschecht, hohlgef. Enden, weiß, perlfarbig u. schwarz, reg. zu $2.25 verkauft. Speziell nur für einen Tag, per Stück ... $1.89

Reinseid. brokadirte Muffler Squares, nett geblümte Muster, weiß oder schwarz, 98c Werth, per Stück ... 49c

Mercerized Pongees—Sehr seidiger Stoff, spez. für Waists, Kleider u. Kindertrachten. Alle hellen u. dunklen Farben, sowie schwarz u. Ivory. Reg. 29c Ql., spez. 19c

Rester von Plaid und gestreift. Wolle Effekten. Die richtige Sorte für Mädchen- und Kindertrachten, eine Job-Partie, wth. 12½c die Yd., spez. Freitag ... 5½c

Die Ereignisse in China.

Am 14. November ist zu Peking der unter dem Namen Kwanghsü — was eigentlich nur die Bezeichnung seiner Regierungszeit „Fortsetzung des Glanzes" ist — bekannte Kaiser Tsaitien von China gestorben, und 24 Stunden später ist ihm seine Tante und Adoptivmutter, die Kaiserin-Regentin Tsehsi, ins Grab gefolgt. Daß sich an diese beiden so schnell hintereinander folgenden Todesfälle allerhand müßige Gerüchte und Kombinationen knüpfen würden, war vorauszusehen, aber es überschreitet doch wohl die Grenze des politisch Zulässigen, wenn in einer Berliner Zeitung mit Bezug auf diese Todesfälle von den Geheimnissen der verbotenen Stadt in Peking gesprochen wird, die noch immer die westliche Welt mit Grauen und Besorgniß erfüllten, von dem Kaiserpalast der Mandschu, der schon oft die Szene von Gewaltthaten gewesen sei und von den nie gesühnten Verbrechen, die in dem nie rastenden Ränkespiel und Kampf der Parteien schließlich die Entscheidung brächten. Der Einfluß, den die Aufsätze europäischer Zeitungen über die Auftheilung Chinas auf die Entstehung und Entwicklung der Vorgänge von 1900 in China gehabt haben, sollte noch in zu frischer Erinnerung sein, um nicht ähnliche sensationelle Mittheilungen als mindestens höchst unzeitgemäß erscheinen zu lassen.

Kaiser Tsaitien folgte am 12. Januar 1875 seinem Vorgänger und Vetter Tsaitschun (Regierungsbezeichnung Tungschih „gleichmäßige Ordnung") auf dem Throne. Seine Wahl war ein grober Verstoß gegen die rituellen Vorschriften, da nach diesen nur ein Angehöriger einer jüngeren Generation seinem Adoptivvater die Todtenopfer bringen darf, während Tsaitien derselben Generation, wie sein Vorgänger, angehörte. Man suchte der sich daraus ergebenden Verletzung der Riten durch die Bestimmung abzuhelfen, daß später einmal der Sohn Tsaitschuns adoptirt werden solle, aber diese Aushilfe erwies sich als unwirksam, da Tsaitien kinderlos ins Grab gesunken ist. Sein jetziger Nachfolger Pudschi, ein dreijähriger Knabe, ist der Sohn des 26jährigen Prinzen Tschun, eines Bruders des verstorbenen Kaisers, der als Führer der Sühnemission für die Ermordung des Gesandten v. Ketteler in Berlin war. Er ist zum Regenten während der Minderjährigkeit seines Sohnes ernannt worden.

Der Kaiser Tsaitien ist in weiteren Kreisen eigentlich nur durch den Reformversuch Kangjuweis (1898) bekannt geworden, an dem er einen gewissen Antheil gehabt zu haben scheint; mit der Unterdrückung dieses Versuches und die Wiederübernahme der Regentschaft durch die Kaiserin Tsehsi ist er als thätiger Faktor in der Regierung nicht wieder hervorgetreten. Darüber, ob der neue Kaiser von seinem unmittelbaren Vorgänger oder dessen Vorgänger adoptirt worden ist oder werden wird, ist noch nichts bekannt geworden, wahrscheinlich wird zur Beseitigung der vorhin erwähnten Schwierigkeit das Letztere der Fall sein; für den Kaiser Tsaitien wird dann auf andere Weise Vorsorge getroffen werden müssen, obgleich eigentlich nur ein Kaiser seinem kaiserlichen Vorgänger die Todtenopfer bringen kann.

Dieser Punkt dürfte in Peking indessen schon geregelt worden sein, da Tschantschitung, der im Jahre 1875 das maßgebende Votum abgegeben hat, sich dort befindet und jedenfalls als der beste Kenner aller einschlägigen rituellen Bestimmungen und anerkanntes Haupt der chinesischen Literatur einen maßgebenden Einfluß auf die Regelung dieser Angelegenheiten gehabt haben wird.

Der neue Regent erfreut sich des Rufes eines intelligenten Mannes, und er hat in den Führern der konservativen wie der liberalen Partei Leute an seiner Seite, die ihm bei den schwierigen Verhältnissen, in denen das Reich sich befindet, mit ihren Kenntnissen und ihrer Energie rathend und helfend zur Seite stehen können. Jedenfalls dürfte die Regierung heute stark genug sein, um alle Unruhen, die etwa in irgend einem Theil des großen Reichs ausbrechen könnten, ohne viele Mühe zu unterdrücken. Schwieriger wird es sein, den rechten Weg zu finden zwischen dem ungestümen und oft wohl kaum recht überlegten Vorwärtsdrängen der Jungchinesen, die vielfach Worte für Thaten zu nehmen und sich mit ihren eigenen Phrasen zu berauschen scheinen, und dem vorsichtigen Zögern der konservativen Führer, denen viele der Reformbestrebungen der jüngeren Leute unsympathisch und wohl auch unverständlich sind. Trotz alledem wird China auf dem eingeschlagenen Wege nicht stehen bleiben können. Das Verlangen nach Reformen auf allen Gebieten ist zu stark und hat zu feste Wurzeln in der Volksseele geschlagen, um nicht beachtet werden zu müssen. In der chinesischen Ethik spielt das Volk eine sehr bedeutende Rolle, eine viel größere als der Fürst, dem freilich die Verantwortlichkeit für das Wohl und Wehe des Volkes zufällt, dem aber keine Entschuldigung zur Seite steht, wenn er sich dieser Aufgabe nicht gewachsen zeigt. Neue Einflüsse und Anschauungen haben in China diesen Glauben eher verstärkt als vermindert. Das Reformbedürfniß und die Reformfreudigkeit, die sich überall zeigen, nehmen zwar manchmal etwas unverständliche und unbequeme Formen an, aber wir müssen uns damit abzufinden suchen, daß der Osten solche Fragen auf seine eigene Weise zu lösen sucht, die nicht immer die des Westens ist, der ihnen daher oft verständnißlos gegenübersteht.

Zu wünschen wäre es dem jungen Regenten gewesen, daß ihm die reife Erfahrung und die Energie seiner Tante, der Kaiserin-Regentin, noch einige Zeit zur Seite hätte bleiben können, aber da es das Schicksal anders bestimmt hat, wird man sich damit trösten müssen, daß junge Schultern vielleicht besser geeignet sein werden, die neuen Lasten zu tragen, als alte, denen die neuen Aufgaben doch vielleicht recht ungewohnt erschienen wären. Niemand, der die Geschichte Chinas kennt, wird sich der Ueberzeugung verschließen können, daß die Kaiserin-Regentin Tsehsi in den 47 Jahren, in denen sie mit geringen Unterbrechungen die Geschicke des Reiches geleitet, in angestrengter Arbeit Großes geleistet hat. Irrungen und Mißgriffe sind ihr nicht erspart geblieben, welchem Fürsten und Menschen würden sie es, aber sie wird von dem unparteiischen Geschichtsschreiber immer unter die bedeutenden Regenten gerechnet werden. Daß sie sich diese Stellung als Frau zu erringen gewußt hat, wird ihr unter chinesischen Verhältnissen doppelt hoch anzurechnen sein, denn noch viel mehr als in anderen Ländern gilt für China die Regel, daß die Frau zu schweigen und gehorchen und nicht zu reden und herrschen habe. Dem jungen Regenten aber kann man nur wünschen, daß er sich an seiner kaiserlichen Tante, an ihrem Fleiß und ihrer Arbeitskraft ein Vorbild nehme. Er hat das Ausland gesehen, das sie kaum geahnt hat, er weiß, daß auch jenseits des großen Wassers und der Berge Menschen wohnen, die sich, im Grunde genommen, nur durch Aeußerlichkeiten von denen unterscheiden, über die er während einer Reihe von Jahren die Regierung auszuüben berufen sein wird. An ihm wird es sein, sein Volk die Bahnen zu führen, auf denen es zu den gewünschten Reformen gelangen kann, ohne in innere oder äußere Konflikte zu gerathen, die diese Reformen nur verlangsamen könnten. Möge ihm diese Aufgabe gelingen und er sein Volk auf einen Weg führen, wie ihn die alten Weisen und Lehrer gewählt haben würden. Das muß man ihm, seinem Volk und allen Nationen, die zu China in Beziehungen stehen, von Herzen wünschen.

Berühmte Diamanten.

Der bekannte belgische Künstler Wolfers hat einem Redakteur der „Etoile belge" Aufklärungen über die berühmtesten Diamanten gegeben. Wolfers sagt, daß der „Cullinan" König Eduards von England, den die holländischen Diamantschleifer, die fünf Brüder Asscher, dieser Tage in aller Stille in London ablieferten, nunmehr der berühmteste und werthvollste aller historischen Diamanten ist. Die zehn Brillanten, die aus dem Cullinan geschnitten wurden, seien von einer solchen Klarheit, daß man ihren Werth auf 25 Millionen Fr. schätzen dürfe. Die Transvaalregierung habe die Steine in der Kapkolonie für 3,750,000 Franken erworben. Der schönste der Brillanten wiegt 515½ Karat, dieser werde jedenfalls in Zukunft das königliche Szepter zieren, während der zweitgrößte Stein von 308¾ Karat in die Krone eingelassen werde. Mehrere Funktionäre der englischen Regierung überwachten den Schnitt des Cullinan, um darauf zu achten, daß auch nicht ein Splitter eine andere Verwendung finde! Der Arbeiter, der den Stein geschnitten hat, erhielt 50 Lstr. Gratifikation. Der „Cullinan" wog im Rohzustand 3015 Karat. Von ferneren berühmten Steinen nennt Wolfers den „Großmogul" mit 279½ Karat, den „Großherzog von Toskana" mit 139½ Karat, den „Koh-i-noor", ebenfalls im Besitze der englischen Krone, mit 103 13-1 Karat, den „Jubilar" der De Beers Kompagnie mit 239 Karat und den „Regent", im Besitze der französischen Regierung mit 136⅞ Karat Gewicht. Man sieht daran, daß die in diesen Tagen viel genannten Buren in dem „Cullinan" dem König von England den werthvollsten Stein der Welt zum Geschenk gemacht haben.

Opern-Gläser.
(Optisches Dept., Vierter Floor.)
Prachtvolle 11 Ligne feine Qual. Goldrand Operngläser, reiches Oriental od. prachtvolles weißes Perlmutter, nie f. weniger als $6.50 verkauft. Morgen, in einem feinen Leder-Etui, $3.75

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

„Cut" Preis Droguen.

Wählt keine Geschenke, bevor Ihr diese Toilette-Sets gesehen habt

Rasir-Sets usw., Ihr werdet sicher damit befriedigt sein, wie auch mit den überraschend niedrigen Preisen.

$7.00 Drei-Stück, Kamm, Bürste und Spiegel, Toilet-Set, vierfach silberplattirt, neue Blumen-Entwürfe, hübsch verpackt, speziell, 4.98

49c Imitation geschliffene Glas Puder-Boxes und Haar Receivers, m. fancy oxydirtem Metall-Obertheil, zu nur ... 24c

$3.00 Shaving Set, vierfach silberplattirtem Mug mit dazu passendem Pinsel, einfache oder fancy Entwürfe, in hübschen Boxes, Freitag nur, 1.89

$1.50 Kamm und Bürsten-Sets, in bemalten Porzellan und fancy Blumen Metall-Effekten, gold- oder silberplattirter Beschlag, verpackt in hübscher Box, speziell markirt für Freitag zu ... 89c

98c Hutnadel-Halter, Weißmetall — oxydirter Finish, zierliche Zylinder-Modelle, 4 Zoll hoch — zu dem sehr niederen Preise von 48c

Handschuhe: Ein Vorschlag.
(Main Floor, Madison Str.)
die sicher den Empfänger erfreuen wird; hübsche Holly-Handschuhe-Schachteln frei.
Gute Qual. 2 Clasp import. Glace-Handschuhe für Damen, schwarz, weiß, lohfarb., braun, Mode, grau, grün, blau u. roth, echter Bargain 69c

Regenschirme als Weihnachts-Geschenke
(Main Floor, State Str.)
26zöll. Tape Edge Taffeta Damen-Regenschirme, Stahlstange, Par. Gestell, Futteral u. Quaste, schöne Holz- od. fancy Griffe, feine $2-Werthe, nur ... 1.35

Nadelarbeit für die Feiertage.
(Vierter Floor, State Str.)
20×54zöll. prachtvolle handgemachte ... morgen Auswahl von der ganzen Partie, zu $5.98 u. ... $4.48

Tausende von Weihnachts-Taschentüchern herabgesetzt Freitag.

5c 10c 12½c 15c 18c 25c 69c 25c 15c 25c 15c 25c

Seide Items für Freitag.

Tinten-Ständer.

Sweater Coats, u. s. w.

Kleiderstoffe-Rester, außerordentliche Werthe für Freitag.

Japanische Vasen für 98c

Muster-Unterzeug zur Hälfte.

Verkauf von Gummischuhen

Spielsachen und Puppen waren niemals so niedrig markirt

Die Kleider für Knaben.

Männer-Strümpfe

Groceries und Fische.

Haus-Waaren, Schlittschuhe.

Tisch-Tücher.

Möbel als Geschenke